



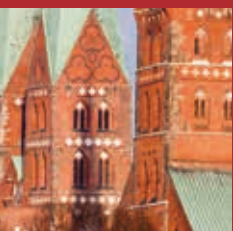
www.eurob.org

Europäische Route
der Backsteingotik

Entlang der Europäischen Route der Backsteingotik



Køge



Lübeck



Kamień Pomorski

*Dänemark
Deutschland
Polen*

Reiseführer 2014/15

Impressum

**Herausgeber: Europäische Route
der Backsteingotik e.V.**

Littenstraße 10, D-10179 Berlin

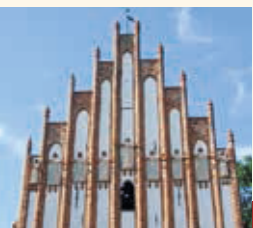
☎ +49 (0)30 2061325-55

☎ +49 (0)30 2061325-1

✉ info@eurob.org

www.eurob.org

Ansprechpartner:
Christoph Pienkoß
Sanna Martzahn



Neubrandenburg

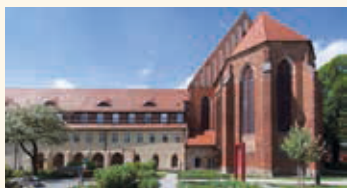


Lüneburg



Ribnitz-Damgarten

❖ Europäische Route der Backsteingotik ❖
Kultur des Mittelalters und der Hanse



Prenzlau

Ostsee, Natur, Kultur und

Backsteingotik 04

Der Verein »Europäische Route
der Backsteingotik« e.V. 06

Förderer der Backsteingotik 07

Städte entlang der Europäischen Route der Backsteingotik

Dänemark

Haderslev 08

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 09

Køge 10

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 11

Næstved 12

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 13

Deutschland

Hansestadt Anklam 14

Reisetipps:

Unterwegs mit dem Fahrrad 15

Bad Doberan 16

Brandenburg an der Havel 18

Wissenswertes: Hinrich Brunsberg –
»Stararchitekt« der Backsteingotik 19

Buxtehude 20

Reisetipps:

Unterwegs mit dem Fahrrad 21

Flensburg 22

Reisetipps: Backsteingotik per Rad
entdecken | Ostseeküsten-Radweg 23

Kleiststadt Frankfurt (Oder) 24

Universitäts- und Hansestadt

Greifswald 26

Barlachstadt Güstrow 28

Hansestadt Lübeck 30

Wissenswertes: Gotik –
den Himmel erfahrbar machen 31

Hansestadt Lüneburg 32

Reisetipps:

Unterwegs mit dem Fahrrad 33

Bardowick | Kirchen bei Lüneburg ... 34

Glossar der Backsteingotik 35

Lüneburger Klöster 38

Wissenswertes:

Klöster und Backsteingotik 39

Neubrandenburg 40

Reisetipps:

Backsteingotik per Rad entdecken |
Mecklenburgischer Seen-Radweg 41

Burg Stargard bei Neubrandenburg .. 42

Ein faszinierendes Baumaterial
erzählt Geschichte 42

Neukloster 44

Reisetipps:

Unterwegs mit dem Fahrrad 45

Parchim 46

Prenzlau 48

Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten .. 50

Wissenswertes: Schutzheilige der
Kirchen – das Patrozinium 51

Insel Rügen 52

Wissenswertes: Von Sassnitz nach
Santiago – deutsche Jakobswege 53

Schleswig 54

Wissenswertes: Geschichte und
Herstellung des Backsteins 55

Schwerin 56

Wissenswertes: Historismus –
Revival alter Stilepochen 57

Hansestadt Stendal 58

Wissenswertes: Romanik 59

Hansestadt Stralsund 60

Hansestadt Wismar 62

Herzogstadt Wolgast 64

Reisetipps: Backsteingotik per Rad
entdecken | EuRoB-Rundkurs 1 65

Polen

Chełmno (Kulm) 66

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 67

Gdańsk (Danzig) 68

Wissenswertes: Die Hanse 69

**Kamiień Pomorski
(Cammin in Pommern)** 70

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 71

Olsztyn (Allenstein) 72

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 73

Płock 74

Reisetipps: Veranstaltungshöhepunkte 75

Sławno (Schlawe) 76

Wissenswertes: Berühmte
Persönlichkeiten 77

**Stargard Szczeciński
(Stargard in Pommern)** 78

Wissenswertes: Berühmte
Persönlichkeiten 79

Szczecin (Stettin) 80

Wissenswertes: Berühmte
Persönlichkeiten 81

Toruń (Thorn) 82

Wissenswertes: Berühmte
Persönlichkeiten 83

Bildnachweise 84

**Übersichtskarte der Europäischen
Route der Backsteingotik** 86

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn seine Unterstützung für den Tourismus so vielfältig ist, wie das Land selbst.



Immer mehr Menschen entdecken Mecklenburg-Vorpommern als Reiseland – dessen Landschaft und die kulturelle Vielfalt. Davon profitiert der Tourismus vor Ort. Die Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen diese Entwicklung. Traditionell engagieren sie sich für ihre Region und sind eng mit den Menschen und Unternehmen verbunden.
www.osv-online.de

Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern.
Gut für Deutschland.

❖ Was bieten Ihnen die fast 40 Städte, eine Insel und hunderte historischer Bauwerke, die der Verein »Europäische Route der Backsteingotik e.V.« auf den nächsten rund 80 Seiten präsentiert? Was ist das Besondere an dem Kulturerbe mit dem etwas sperrigen Namen? Was verbindet es mit einem der prägenden kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Großereignisse der Region, dem Aufkommen der Hanse im 13. und ihrem Niedergang im 16. Jahrhundert? Gibt es heute, bis zu 800 Jahre nach Fertigstellung der ersten



Flensburg



Greifswald

Bauwerke der Backsteingotik, überhaupt Nennens- und Lohnenswertes zu sehen? Kann man auch anständig essen, trinken, übernachten und es sich gut gehen lassen? Und was wird noch geboten, von dem markanten Kulturerbe einmal abgesehen? Welche kulturellen Veranstaltungen und sehenswerten Museen, Theaterstücke und anderen architektonischen Highlights gibt es? Kann man sich auch einmal auf ein Fahrrad setzen, um Natur zusammen mit der Backsteingotik zu entdecken?

❖ Diese und andere Fragen werden in diesem kleinen Reiseführer angerissen, aber nicht endgültig beantwortet. Denn dieses Werk kann nur neugierig darauf machen, mehr von dieser ganz besonderen Region kennen zu lernen – einer Region mit einem einzigartigen, mittelalterlichen, hanseatisch anmutenden Backsteinerbe.

❖ Die Europäische Route der Backsteingotik ist international und führt momentan von Dänemark bis Polen, entlang der Ostseeküsten und bis weit hinein in das Binnenland. Entsprechend stellen wir ihre

Städte, Regionen und ausgewählte Bauwerke vor. Hier erhalten Sie auch jeweils Informationen zu besonderen Angeboten, Sehenswertem jenseits der Backsteingotik und weiteren Kontakten vor Ort.

❖ Der Verein ist gemeinnützig (bitte umblättern) und fördert insbesondere das öffentliche Bewusstsein und den Erhalt des Kulturerbes, nach dem er benannt ist. Daher finden Sie auch ein Glossar sowie eine Kulturgeschichte der Backsteingotik. Besonderheiten, die untrennbar mit dem Kulturerbe verbunden sind, werden in aller Kürze genannt: zum Beispiel die Hanse, Klöster und Backsteingotik sowie die Romanik als Vorläufer der Gotik.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Europäische Route der Backsteingotik e.V.

Littenstraße 10
D-10179 Berlin

☎ +49 (0)30 2061325-55

☎ +49 (0)30 2061325-1

info@eurob.org

www.eurob.org



Damit die Reise so attraktiv ist
wie die Ziele.



* Gilt nur für 2014

Die ODEG hat viel investiert in eine neue Lust am Reisen: in Züge mit modernster Technik und beispielhaftem Komfort. In jetzt insgesamt 16* Regionallinien der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Nun ist es an Ihnen, sich die attraktivsten Ziele auszusuchen und sie mit der schönsten Art des Reisens zu verbinden. Sie bekommen ganz sicher Lust darauf unter **odeg.de**



Europäische Route
der Backsteingotik

Vorstand und Geschäftsführung

Christoph Pienkoß:
Vorstandsvorsitzender
des EuRoB e.V.

Jolanta Murawska:
Chefexpertin & Hanse-
beauftragte der Stadt
Gdańsk, Abteilung für
Internationale Beziehun-
gen, Stadtamt Gdańsk,
Polen

Kerstin Petersen:
Leiterin von VisitHaders-
lev, Fremdenverkehrsamt
der Gemeinde Haderslev,
Dänemark

Dr. Edgar Ring:
Kurator Archäologie,
Museumsstiftung
Lüneburg

Thilo Kaiser: Amtsleiter,
Stadtbauamt der Univer-
sitäts- und Hansestadt
Greifswald

Sanna Martzahn:
Geschäftsführerin des
EuRoB e.V.

Weitere Informationen
unter www.eurob.org →
Über EuRoB → EuRoB e.V.



Deutscher Verband für
Wohnungswesen, Städtebau
und Raumordnung e.V.

Rund um die Ostsee, im Binnenland abseits der Küsten, in Städten und auf dem Lande begegnet es dem Reisenden auf Schritt und Tritt: das Kulturerbe Backsteingotik. Die besondere, typisch nordeuropäische Ausprägung dieses mittelalterlichen Baustils verleiht den Landschaften einen Wiedererkennungswert, der zu der Gründung des Vereins »Europäische Route der Backsteingotik e.V.« (kurz: EuRoB) geführt hat.



Hervorgegangen aus Initiativen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, europäischen Projekten und einer Vielzahl von Einzelaktivitäten beteiligter Mitglieder, umfasst die Europäische Route der Backsteingotik heute Städte, Regionen und Bauten aus Dänemark, Deutschland und Polen. Im Verein haben sich Mitglieder zusammengefunden, die sich des Wertes, der Bedeutung und auch des kulturtouristischen Potenzials ihrer backsteingotischen Bauten bewusst sind. Sie bündeln ihre Ressourcen, um ein Bewusstsein für ihr gemeinsames kulturelles Erbe in der Öffentlichkeit zu schaffen. Denn im vereinten Europa spielen nach vielen Jahrhunderten nationale Grenzen keine Rolle mehr für den kulturell interessierten Reisenden.

Die Mitgliedschaft im »Europäische Route der Backsteingotik e.V.«

Wenn Sie den Zweck und die Aktivitäten des gemeinnützigen »Europäische Route der Backsteingotik e.V.« befürworten und unseren Einsatz für das gemeinsame Kulturerbe unterstützen möchten, werden Sie doch förderndes Mitglied. Wenn Sie generell unsere Arbeit unterstützen wollen, freuen wir uns auch sehr über eine kleine Spende.

Kontoinhaber: Europäische Route der Backsteingotik e.V.
Kontonummer: 1901336584
Bankleitzahl: 370 501 98 (Sparkasse KölnBonn)
IBAN: DE 2837 0501 9819 0133 6584
BIC/SWIFT-Code: COLSDE33

Förderer der Backsteingotik

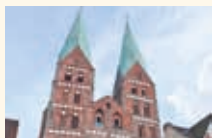
Der **Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.** hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2002 das Projekt zur Europäischen Route der Backsteingotik ins Leben gerufen. Von der Gründung des Vereins »Europäische Route der Backsteingotik e.V.« im Herbst 2007 bis Ende 2012 arbeitete der Deutsche Verband eng mit dem Verein zusammen. Er trägt im politischen Raum zur Sensibilisierung der Themen Baukultur, Tourismus als Wirtschaftsfaktor und Strukturförderung abseits der Metropolen bei.



Landesamt für Kultur und Denkmalpflege

Mecklenburg-Vorpommern – Neben den vielfältigen Naturerlebnissen, die sich dem Besucher Mecklenburg-Vorpommerns bieten, gehört das Kulturerbe Backsteingotik zu den Hauptattraktionen der Region. In vielfältiger Weise spiegelt es die Jahrhunderte zurückliegende Hansezeit wider. Nicht nur in den Städten beeindruckt diese architektonischen Meisterwerke, auch die Landschaft ist von den backsteingotischen Bauten geprägt. Hauptvertreter der Backsteingotik sind die Kirchen in den Städten und Dörfern des Landes, von denen heute noch rund 450 existieren. Eine weitere bedeutende Baugruppe bilden die Klöster unterschiedlicher Orden mit zumeist erhaltenen Klosterkirchen, aber gelegentlich auch mit Klausur- und Wirtschaftsgebäuden. Weiterhin sind mittelalterliche Bürgerhäuser und Speicherbauten, Rathäuser, Stadtbefestigungen mit den Stadtmauern, Toren und Wiekhäusern und einige Burgen erhalten geblieben. Das Land unterstützt explizit die internationale Zusammenarbeit der Städte Mecklenburg-Vorpommerns rund um die Backsteingotik und hat es sich auf die Fahnen geschrieben, dieses so wertvolle Kulturgut langfristig zu erhalten und zu fördern.

Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Backsteinbasiliken – Vertreter der bedeutendsten norddeutschen Backsteinbasiliken gründeten nach der politischen Wende eine Arbeitsgemeinschaft. Um die Kathedralbauten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, arbeiten die Kirchen St. Marien in Lübeck, St. Nicolai in Lüneburg, der Dom zu Schwerin, St. Nikolai und St. Georgen in Wismar, das Doberaner Münster, St. Marien und St. Petri in Rostock, St. Nikolai und St. Marien in Stralsund, St. Petri in Wolgast und der Dom St. Nikolai in Greifswald eng zusammen.



Schloss Güstrow

Schloss Güstrow ist eines der bedeutendsten Renaissance-Schlösser in Nordeuropa. Es überrascht seine Besucher mit seinem unerwartet südländischen Charme. Herzog Ulrich zu Mecklenburg ließ sich als Ersatz einer mittelalterlichen Burg ab 1558 eine herrschaftliche Residenz errichten, die auch Wallenstein imponierte, der hier von 1628 bis 1631 als Herzog von Mecklenburg residierte. Das Schloss beherbergt neben europäischer Hofkunst und Werken von Lucas Cranach eine herausragende Sammlung mittelalterlicher Kunst aus backsteingotischen Kirchen und Klöstern.



**Staatl. Museum Schwerin/
Ludwigslust/Güstrow,
Schloss Güstrow**
Franz-Parr-Platz 1
D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 75212
info@schloss-guestrow.de
www.schloss-guestrow.de



TORHAUS
Bad Doberaner Klosterladen

Klosterstraße 1a
D-18209 Bad Doberan
☎ +49 (0)170 4327710
☎ +49 (0)38203 73963
torhaus@t-online.de
www.torhaus-doberan.de

TORHAUS Bad Doberaner Klosterladen – Im Westteil der vollständig erhaltenen mittelalterlichen Mauer des ehemaligen Zisterzienserklosters Doberan ist das Torhaus selbst erhalten geblieben und mittlerweile liebevoll restauriert. Hier findet sich heute neben einem Klosterladen und Café eine Informations- und Servicestelle, deren bauliche Hülle genauso interessant ist wie die angebotenen traditionellen Lebensmittel und das Kunsthandwerk aus der Region. Zum Sortiment gehören Produkte und Handwerke, die bis in die Blütezeit des Klosters zurückgehen, schon damals in Verbindung zum Kloster standen oder sogar historisch von Mönchen betrieben wurden.



Domkirche Haderslev

Historische Stadt zwischen den Meeren

❖ Spektakulär ist die Anreise nach Haderslev mit dem Segelboot durch den Haderslev-Fjord bis zum Liegeplatz inmitten des historischen Ortskerns. Hier lebt die vielseitige Geschichte von Haderslev weiter in den über 400 Jahre alten Bürgerhäusern und der Domkirche, dem ältesten Gebäude der Stadt, erbaut ab Mitte des 13. Jahrhunderts. Kopfsteingepflasterte Straßen, versteckte Innenhöfe und verwinkelte Gassen laden den Besucher zu einer unvergesslichen Entdeckungsreise durch Geschichte und Kultur einer Stadt ein, die bereits im Jahr 1292 die Stadtrechte erhielt. Besonders die Spuren der Backsteingotik präsentieren sich dem Besucher in einzigartiger Weise: Der puristisch gestaltete Dom mit seiner fantastischen Akustik, aber auch die südlich der Stadt gelegenen Dorfkirchen in Halk und Vilstrup machen Haderslev zu einem interessanten Reiseziel.

VisitHaderslev

Nørregade 52

DK-6100 Haderslev

☎ +45 7354 5630

bureau@visithaderslev.dk

www.visithaderslev.dk




Highlights der Backsteingotik


⛪ Die **Domkirche Haderslev** (der Dom zu St. Marien) beeindruckt durch ihre majestätische Dimension: Das Deckengewölbe überspannt den Innenraum in einer Höhe von 22 Metern und ist damit das höchste in Skandinavien. Die Fenster im Chor ragen 16 Meter in die Höhe. Die erste Kirche an dieser Stelle geht auf die Mitte des 12. Jahrhunderts zurück. Nach ihrer Zerstörung etwa hundert Jahre später entstand am selben Ort eine Backsteinkirche im romanisch-gotischen Stil. In seiner heutigen Form wurde der hochgotische Backsteinbau um 1440 fertig gestellt. Der ursprüngliche große Turm, der den Eingang bildete, wurde während des großen Stadtbrandes 1627 zerstört und durch den jetzigen »provisorischen« Eingang ersetzt. Im Jahr 1525 wurden in der Domkirche erstmals im Königreich Dänemark Martin Luthers Lehren verkündet.

Die einzigartige Akustik der Kirche und die berühmte Orgel – die zweitgrößte Kirchenorgel des Landes – dienen bereits unzähligen Konzerten und Einspielungen, für die die malerische Kleinstadt in nächtlicher Stille besonders geeignet ist.

⛪ Weitere kleinere, romanisch-gotische Genüsse südlich von Haderslev bieten die pittoresken Dorfkirchen **Halk Kirke** und **Vilstrup Kirke**.


Angebote/Führungen

 Entdeckungsreise durch Haderslev und Umgebung – Schnitzeljagd per GPS-Geocaching, ein Spiel für die ganze Familie

 Im Juli und August:


- Kutschfahrten in der Altstadt: montags 12–15 Uhr, Treffpunkt: Bispebro-Straße
- Führungen in der Domkirche: dienstags um 14 Uhr
- Historischer Spaziergang in der Altstadt: mittwochs um 11 Uhr, donnerstags um 11 Uhr in deutscher Sprache, Treffpunkt: Domkirche
- Bootsfahrt im Haderslev-Fjord: täglich außer Montag 12–16.15 Uhr
- Nachtwächterführungen


Sehenswertes jenseits der Backsteingotik


 Eine **Haderslev Fördefahrt** durch den 12 Kilometer langen, schmalen Haderslev-Fjord ist ein außergewöhnlich schönes Naturerlebnis. Karten sind bei VisitHaderslev erhältlich.




Haderslev Fördefahrt

 Das **Museum Sønderjylland Haderslev** ist das älteste der vier Museen in Haderslev. Der Schwerpunkt ist die Vor- und Frühgeschichte des Kreises Sønderjylland.

 **Haderslev Bymuseum:** Die jüngere Kulturgeschichte der Stadt wird im Haderslev Stadtmuseum vorgestellt. Das Museum ist in einem Haus aus dem Jahr 1580 untergebracht.

 **Ehlers Samlingen:** restauriertes Bürgerhaus aus dem Jahre 1577, mit schönen Wandgemälden und einer einzigartigen Keramiksammlung

 **Slesviske Vognsamling (Schleswigsche Wagensammlung):** Die Ausstellung umfasst ca. 100 Wagen.

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Dänemark

Haderslev

- Kløften-Musikfestival (Juni)
- Haderslev Jazzfestival (September)
- Fahrten mit dem Oldtimer-Zug zwischen Vojens und Haderslev (Juli–August)

Næstved

- Lifestyle-Messe auf der Insel Gavnø (Mai)
- Oper im Park von Rønnebæksholm (Juni)
- Gavnø Classic Autojumble & Concours de Charme (Juni)
- Hafenfestival in Karrebæksminde (Juni)
- Weltballett auf der Insel Gavnø (Juli)
- Internationaler »Riders Cup«-Reitwettbewerb in Tybjerg (Sommer)

Deutschland

Anklam

- Tag des Buches (April)
- Internationaler Museumstag (Mai)
- Tag der Hanse (Mai)
- »Revue & Tanz« in der Nikolaikirche (Juli/August)
- Hansefest (August)
- Theater am Peeneufer »Die Peene brennt« (September)
- Tag des offenen Denkmals (September)
- Adventsmarkt (Dezember)

Bad Doberan

- Freitagabends Konzerte im Münster (Juni–September)
- Sonntags Kurkonzerte auf dem Kamp (Mai–September)
- Bikergottesdienst im Münster (Mai)
- »KunstOffen« (Mai/Juni)
- »Das Erste Deutsche Seebad Heiligendamm badet an« (Juni)
- Stadtfest auf dem Kamp (Juni)
- Zappanale-Festival (Juli)
- Tag des offenen Denkmals (September)
- Bad Doberaner Kulturnacht (Oktober)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Weiter auf Seite 11




Kirche Sct. Nicolai

Køge wird Sie überraschen!

❖ Während eines Spazierganges in Køge werden Sie einerseits die wunderschöne und bestens erhaltene Architektur aus 725 Jahren Stadtgeschichte bewundern. Andererseits werden Sie feststellen, dass Køge eine unterhaltsame und moderne Stadt ist – mit großartigem kulturellem Leben und vielen Einkaufsmöglichkeiten.

❖ Køge wurde vor 1288 auf königlichen Befehl gegründet. Gleichzeitig mit der Überlegung, wo die Stadt gegründet werden sollte, wurde ein Stadtplan für Køge entwickelt. Die heutige Altstadt ist noch immer nach diesem Plan angelegt. 1288 erhielt Køge die Stadtrechte. Heute weist es eine große Zahl hervorragend erhaltener Fachwerkhäuser in der Innenstadt auf. Dazu gehören unter anderem das älteste datierte Fachwerkhaus (1527) sowie das älteste noch dem Originalzweck dienende Rathaus (1552) Dänemarks. In der Vergangenheit war der Hafen in Køge ein wichtiger Ausgangspunkt für den Handel mit norddeutschen Städten.

Highlight der Backsteingotik

 Der Bau der **Kirche Sct. Nicolai** wurde vermutlich parallel zur Stadtgründung in der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts aufgenommen und 1794 beendet. Die Vorgängerkirche stand an der gleichen Stelle wie die jetzige, war aber nur eine kleine Dorfkirche. Es war die Absicht des Königs, in Køge einen Marktplatz in der Nähe des Naturhafens an der Flussmündung zu errichten und dort durch Zölle und Gebühren mitzuverdienen. Daher wurde die Ausrichtung der Stadt am Naturhafen orientiert und ihre Kirche nach dem heiligen Nikolaus, dem Schutzpatron der Seefahrer, benannt.

Kleine Mauerteile von der ersten Kirche sind noch in der östlichen Wand des Turms erhalten geblieben. Dieser romanisch-gotische Bau aus mittelalterlichen Backsteinen war 27 Meter lang und 11,5 Meter breit.

Der Turm wurde Anfang des 14. Jahrhunderts hinzugefügt, unmittelbar nachdem die erste Kirche fertig gestellt wurde. Im 15. Jahrhundert wurde zu dem Turm ein spätgotischer Glockenturm hinzugefügt, der nach Osten eine Öffnung für Signalaternen und -lampen für die Schiffe hatte. Das Baumaterial war roter Backstein, welcher mit neun Kalkstreifen sowie einigen Schichten gelber Backsteine dekoriert wurde.

VisitKøge

Vestergade 1
DK-4600 Køge
☎ +45 56 676001
visitkoege@koege.dk
www.visitkoege.de



Angebote/Führungen

👑 Kostenloser Plan für Stadtrundgänge auf eigene Faust bei VisitKøge erhältlich

👑 Für Gruppen werden Führungen auf Anfrage auf Deutsch und Englisch angeboten. Weitere Informationen bei VisitKøge, ☎ +45 56 676001

👑 Die Besichtigung der Kirche Sct. Nicolai ist zu folgenden Zeiten möglich:

- Mo.–Fr. 10–16 Uhr
- So. 12–16 Uhr



Museum Sydøstdanmark

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das Haus, in dem das **Museum Sydøstdanmark** untergebracht ist, war ursprünglich ein Kaufmannshaus und wurde von Søren Jensen 1619 während der Blütezeit der Stadt errichtet. Das Baujahr wurde in einen Türsturz geschnitten und ist von der Straße Nørregade aus sichtbar. Viele Generationen von Kaufleuten lebten bis zum 18. Jahrhundert in dem Haus, bis es von der Stadt gekauft und zu einer Garnison umgewandelt wurde. Das Museum wird derzeit umgebaut. Weitere Informationen erhalten Sie bei VisitKøge.

👑 **KØS** ist das dänische Spezialmuseum für Kunst im öffentlichen Raum. Das Museum existiert seit 1977 und befindet sich mit Museumsladen und Café in der Fußgängerstraße Nørregade im Herzen der Stadt.

👑 Die **Kjøge Mini-Stadt** ist ein Modell von der Stadt Køge anno 1865 im Maßstab 1:10. Zu dieser Zeit war Køge schon eine sehr lebendige Stadt. Circa 3.000 Menschen lebten hier in 640 Häusern und Gebäuden.

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Deutschland

Brandenburg an der Havel

- Rolandspectaculum (Mai)
- Havelfest (Juni)
- Brandenburger Klostersommer (Juni/Juli)
- Dampferfahrt à la 1900 von Steg zu Steg (Juli)
- Classic Summer (Juli)
- Plauer Fischerjakobi (Juli)
- Höfefest (August)
- Jazzfest (August)
- Türmetag (September)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Buxtehude

- Buxtehuder Altstadtfest (Juni)
- Pfingstmarkt Neukloster
- Buxtehuder Weinfest (August)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Flensburg

- Folkbaltica-Festival (April/Mai)
- Flensburger Rumregatta (Himmelfahrt)
- Orgelfestival Sønderjylland-Schleswig (Juni–September)
- Musik- & Kleinkunstfestival »Flensburger Hofkultur« (Juli–August)
- Nautics-Hafenfest (August 2014) im Wechsel mit »Flensburger Dampfgrundum« (Juli 2015)
- Apfelfahrt & Apfelmarkt (Oktober)
- Weihnachtsmarkt (November–Dezember)
- Konzerte des Flensburger Bach-Chors (rund um das Jahr)

Frankfurt (Oder)

- Musikfesttage an der Oder (März)
- Frankfurter Archäologentag (Mai/Juni)
- Hansestadtfest »Bunter Hering« (Juli)
- Kurze Nacht der Frankfurter Museen (September)
- Tag des offenen Denkmals (September)
- Kleist-Festtage (Oktober)
- Transvocale-Festival für Lied und Weltmusik (November)
- Advent in St. Marien (Dezember)

Weiter auf Seite 13



Kirche Sct. Peder, im Vordergrund die Boderne

Südseelands Hauptstadt

❖ Næstved erhielt 1135 das Stadtrecht und zählt damit zu den ältesten Städten Dänemarks. In der späten Wikingerzeit und im frühen Mittelalter entwickelte sich die Siedlung zu einer Großstadt. In den kommenden Jahrhunderten blühte hier ein reges Handels-, Handwerks- und Kulturleben auf, das noch heute für die Stadt typisch ist.

❖ Trotz der schnellen Entwicklung sind viele historische Bauwerke bis heute erhalten geblieben. Dazu zählen u. a. die charmanten Bürgerhäuser, das älteste Rathaus Dänemarks sowie zwei backsteingotische Kirchen, Sct. Peder und Sct. Morten. In der mittelalterlichen Reihenhaussiedlung Boderne (»Buden«) und im Helligåndshuset (Heiliggeiststift) ist das Næstved Museum untergebracht. Es lohnt sich auch, die vielen Galerien der Gegend zu besuchen, die ständig neue Ausstellungen zeigen. Ein wenig außerhalb befindet sich das ehemalige Kloster Herlufsholm, heute ein Internat, ebenfalls von backsteingotischem Ursprung.

Næstved Turisme A/S

Sct. Peders Kirkeplads 14
DK-4700 Næstved
☎ +45 55 721122
info@visitnaestved.com
www.visitnaestved.de



Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Kirche Sct. Peder** wurde erstmals 1135 erwähnt, brannte aber bereits 1280 nieder. Die heutige Kirche ist eines der vornehmsten hochgotischen Bauwerke in der Region mit einem besonders schönen Chor. Sie wurde in der Zeit des Königs Valdemar IV. Atterdag im 14. Jh. erbaut. Das auffälligste Inventarstück ist der Predigerstuhl, der im Jahr 1671 vom Holbæk-Meister Lorenz Jörgensen geschnitzt wurde.

🏰 Das Äußere der **Kirche Sct. Morten** geht auf eine etwas rücksichtslose Restaurierung im 18. Jh. zurück. Die Altartafel wurde 1667 von Abel Schröder dem Jüngeren geschnitzt und ist von dessen Sinn für Humor geprägt. Die Kanzel wurde 1602 von Abel Schröder dem Älteren gefertigt.

🏰 Das **Helligåndshuset** (Heiliggeiststift) war ursprünglich eine Stiftung für alte und kranke Menschen. 1926–27 wurde es renoviert und beherbergt heute das Næstved Museum. Ein weiterer Teil des Museums befindet sich in der **Boderne** (»Buden«), einer Reihenhaussiedlung, die im 15. Jh. in drei Etappen erbaut wurde. Es gab dort damals bis zu elf Wohnungen.

🏰 Das 1493 errichtete **Kompagnihuset** ist das einzige erhaltene mittelalterliche Kaufmannsgildenhäuser in Skandinavien. Oben befindet sich der Gildesaal, unten die Lagerräume. 1993 wurde der Bau mit dem Europa-Nostra-Preis für vorbildliche Gebäuderestaurierung ausgezeichnet.

Angebote/Führungen

👑 Einmal pro Woche im Sommer organisiert Næstved Turisme geführte Stadtrundgänge in Næstved und im benachbarten Ort Karrebæksminde mit seinem wunderbaren Badestrand. Die Führungen finden auf Dänisch statt, aber für Gruppen kann man die eineinhalbstündige Tour auch auf Deutsch buchen. Weitere Informationen bei Næstved Turisme



Hafen in Karrebæksminde

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Im **Schloss Gavnø**, dem »Märchenschloss auf der Blumeninsel«, erlebt man Kunst, Natur und Blumenpracht. Das Rokkoschloss beherbergt eine große Sammlung von Gemälden – u. a. die größte Privatsammlung Nordeuropas – sowie Antiquitäten und Möbel. Der Schlosspark gehört zu den schönsten Parkanlagen Dänemarks mit mehr als einer halben Million gepflanzten Blumen, einem Rosarium sowie seltenen Pflanzen- und Baumarten.

👑 Das **Næstved Museum** präsentiert seine Sammlungen an zwei Standorten: Im Helligåndshuset wird die Entwicklung der Region vom Mittelalter bis heute dargestellt, in der Boderne wird vor allem historisches Handwerk gezeigt. Zum Museum gehört auch ein schöner Garten, der seinen Ursprung im Jahre 1500 hat.

👑 Das **Kunst- und Kulturzentrum Rønnebæksholm** führt verschiedene Kulturveranstaltungen durch und erwirbt Gemälde und Skulpturen für seine Sammlung. Der Park ist öffentlich zugänglich, und im Hauptgebäude finden Konzerte und Ausstellungen statt.

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Deutschland

Greifswald

- Nordischer Klang (Mai)
- Greifswalder Bachwoche (Mai/Juni)
- Eldenaer Jazz Evenings (Juli)
- Fischerfest Gaffelrigg (Juli)
- Ein Tag mit Caspar David Friedrich (August)
- Greifswalder Kulturnacht (September)

Güstrow

- Dienstags Kirchenmusikkonzerte im Dom und in der Pfarrkirche (Hauptsaison)
- Osterfest im Natur- und Umweltpark
- Aktionstag Anradeln (April/Mai)
- »KunstOffen« (Mai/Juni)
- Güstrower Stadtfest (Juni)
- Sommerfest im Natur- und Umweltpark (Juli)
- Güstrower Inseelseefest (August)
- Güstrow kocht auf (August)
- Güstrower Kunstnacht (Oktober)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Lüneburg*

- Lüneburger Stadtfest (Juni)
- Lüneburger Weihnachtsmarkt (November–Dezember)
- Historischer Christmarkt (Dezember)

* Änderungen vorbehalten

Neubrandenburg

- Philharmonische Konzerte und Konzernächte in der Konzertkirche (ganzjährig)
- Neubrandenburger Jazzfrühling (März)
- Norddeutscher Bücherfrühling (März–Juni)
- Internationale Orgeltage (Mai)
- Neubrandenburger Pfingstfest (Mai/Juni)
- Festspiele Mecklenburg-Vorpommern (Juni–September)
- Nordlichtzauber (August)
- Vier-Tore-Fest »Wir feiern« (August)
- Europäisches »Dokumentart«-Festival (Oktober)
- Weberglockenmarkt (November/Dezember)

Weiter auf Seite 67



Nikolaikirche

Das Tor zur Sonneninsel Usedom

❖ Eingebettet in eine idyllische und vielfältige Naturlandschaft liegt am Ufer der Peene die Hansestadt Anklam. Die Geburtsstadt Otto Lilienthals mit ihren 13.000 Einwohnern ist ein beliebtes Ziel für Kunst- und Kulturinteressierte. Sie wurde das erste Mal im Jahr 1243 urkundlich erwähnt. 1264 erhielt Anklam das Stadtrecht und trat 1283 dem Städtebund der Hanse bei.

❖ Nicht nur die Nähe zum Meer und zu den einladenden Stränden der Ostseeküste machen Anklam zu einem attraktiven Reiseziel, sondern auch das von der Backsteingotik geprägte Stadtbild. Die gotisch-hanseatische Architektur spiegelt sich u. a. in der aus Backsteinen gebauten Kirche St. Marien wider. Auch die Nikolaikirche, das Giebelhaus und das imposante Steintor bilden kunsthistorische Schätze der Stadt und machen die Backsteingotik für den Besucher erlebbar.

Anklam-Information

Markt 3
D-17389 Anklam
☎ +49 (0)3971 835154
☎ +49 (0)3971 835175
info@anklam.de
www.anklam.de



Highlights der Backsteingotik


🏰 Ein herausragendes Beispiel gotischer Backsteinkirchen in Mecklenburg-Vorpommern ist die **Kirche St. Marien**. Die in der Mitte des 13. Jahrhunderts gebaute Hallenkirche ist durch die detailreichen gotischen Charakteristika ein Highlight für jeden Kunstliebhaber.


🏰 Die **Nikolaikirche** wurde zu Ehren des heiligen Nikolaus, Schutzpatron der Seefahrer, Fischer und Handelsleute, errichtet und in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts fertig gestellt. Seit jeher galt das Bauwerk als Wahrzeichen der Stadt und war ein Symbol für die Freiheit und den Wohlstand der Bürger. In den letzten Tagen des Krieges wurde die Kirche schwer beschädigt, jedoch kommt der Wiederaufbau seit 1993 allmählich voran. Heute ist sie auch ein beliebter Ort für Ausstellungen und Konzerte.

🏰 Das wichtigste erhaltene Zeugnis der ehemaligen Befestigungsanlage ist das imposante, aus Backstein gefertigte **Steintor**. Der aus dem 13. Jahrhundert stammende 32 Meter hohe Bau gilt auch als Symbol Anklams und beherbergt heute das Heimatmuseum.

🏰 Das **gotische Giebelhaus** am Pferdemarkt wurde erstmals 1406 erwähnt und ist das älteste erhaltene Bürgerhaus in Anklam. Seit der Sanierung 1997 beherbergt das Haus u. a. das Standesamt.

Angebote/Führungen

 Ganzjährig Stadtführungen auf Voranmeldung


 Thematischer Stadtrundgang auf drei unterschiedlichen Routen:


- Route Grün (Stadtzentrum, Handelsplatz, backsteingotische Bauten)
- Route Orange (zentrumstern, z. B. Stadtmauer, Pulverturm)
- Route Blau (Stadtrand, z. B. Otto-Lilienthal-Museum)





Marienkirche

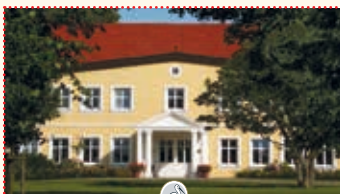
Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 Das **Otto-Lilienthal-Museum** thematisiert in seiner Ausstellung das Leben des am 23. Mai 1848 in Anklam geborenen Otto Lilienthals in Verbindung mit wichtigen Stationen der Luftfahrtgeschichte, u. a. mit Flugmodellen aus unterschiedlichen Zeitepochen.

 Ein attraktives Naturerlebnis bietet das **Wasserwandern auf der Peene**. Nicht umsonst wird die Peene auch der Amazonas des Nordens genannt. Dem Besucher offenbart sich eine unberührte Natur mit einer reichhaltigen Fauna und Flora.

 Die Stadt Anklam ist umgeben von einem ausgedehnten **Radwegenetz (4 Radfernwege und 5 Radrundwege)**, das zu attraktiven Radwanderungen in die idyllische Natur bis zum Stettiner Haff und auf die Insel Usedom einlädt.

 Die **Vorpommersche Landesbühne** bedient mit Angeboten unterschiedlicher Genres mehrere Spielstätten und Freilichtbühnen in der Region.



GUTSHAUS STOLPE

HOTEL & RESTAURANT

Gutshaus Stolpe Relais & Châteaux

Peenstraße 33

D-17391 Stolpe bei Anklam

+49 (0)39721 5500

www.gutshaus-stolpe.de

Reisetipps

Unterwegs mit dem Fahrrad

Dänemark

Haderslev

- Ostseeküsten-Radweg, Heerweg, dänische Nationalrouten 3 & 5

Køge

- Radweg Berlin-Kopenhagen, dänische Nationalroute 9

Næstved

- Ostseeküsten-Radweg, Radweg Berlin-Kopenhagen, dänische Nationalrouten 7 & 9

Deutschland

Anklam

- Radfernweg Berlin-Usedom, Oder-Neiße-Radweg, Mecklenburger Seen-Radweg, Stettiner Haff-Rundweg, Peenetal-Rundweg, EuRoB-Rundkurs 1

Bad Doberan

- Ostseeküsten-Radweg, »Iron Curtain Trail«, Westlicher Backstein-Rundweg, Gutshaus-Rundweg

Brandenburg an der Havel

- Havel-Radweg, Tour Brandenburg, Route 4 der Historischen Stadtkerne

Buxtehude

- Elberadweg, Nordseeküstenradweg, Este-Radweg, Obstroute Altes Land

Flensburg

- Ostseeküsten-Radweg, Ochsenweg, Grenzroute

Weiter auf Seite 21




Doberaner Münster


Münster, Molli, Moor und Meer


❖ Umgeben von üppigen Buchenwäldern und sanften Hügeln liegt die Stadt Bad Doberan, nur wenige Kilometer von der Ostsee entfernt. Im Jahr 1186 gründeten Zisterziensermönche hier ein Kloster, das bald das bedeutendste Mecklenburgs werden sollte. Seine Bauten, allen voran das gewaltige Doberaner Münster, prägen noch heute das Antlitz des Ortes.

❖ Eine zweite wichtige Epoche in der Entwicklung des Ortes begann, als Großherzog Friedrich Franz I. Doberan zu seiner Sommerresidenz erkor. Durch ihn wurde 1793 das erste deutsche Seebad Heiligendamm gegründet. Mit dem Einzug des Kur- und Badelebens entstanden sowohl in Doberan als auch in Heiligendamm direkt am Meer eine Reihe klassizistischer Gebäude, ortsbildprägend wie die backsteingotischen Bauten der Zisterzienser.

Highlights der Backsteingotik

 Das **Doberaner Münster** – die »Perle der norddeutschen Backsteingotik« – ist die im späten 13. Jh. erbaute hochgotische Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters. Das Kloster hatte im Mittelalter höchste politische und gesellschaftliche Bedeutung, die sich in Bau und Ausstattung zeigt. Die Innenausstattung blieb von Kriegswirren und Bilderstürmen verschont. So ist europaweit in keiner anderen Zisterzienserkirche eine reichere mittelalterliche Ausstattung erhalten geblieben. Ein Antrag auf Aufnahme in das Weltkulturerbe der UNESCO wurde im Jahr 2012 gestellt.

 Das **Beinhaus** diente vom 13. Jh. bis zur Reformation 1552 zur Aufbewahrung der Mönchsgebeine, die bei Neubelegung von Gräbern dort die letzte Ruhestätte fanden. Der achtseitige schlanke Backsteinbau entstand in der Zeit um 1250 im Übergangsstil von der Spätromanik zur Frühgotik. Im norddeutschen Raum ist das Beinhaus neben dem in Hardehausen einzigartig. Zum 825-jährigen Klosterjubiläum 2011 konnte es, von Grund auf saniert, wiedereröffnet werden.

 Das **Kornhaus**, ein dreigeschossiger Backsteinbau, der um 1270 für Speicherezwecke entstand, enthielt sechs Speicher-ebenen und wurde im 19. Jh. zu einem zweigeschossigen Schulhaus umgestaltet. Heute wird es als Bürgerhaus und Jugendkunstschule genutzt.


Tourist-Information und Zimmervermittlung Bad Doberan-Heiligendamm

Severinstraße 6
D-18209 Bad Doberan
☎ +49 (0)38203 62154
☎ +49 (0)38203 77050




info@bad-doberan-heiligendamm.de
www.bad-doberan-heiligendamm.de

Angebote/Führungen

 Ganzjährig täglich (außer Karfreitag und Heiligabend) finden mehrere Führungen im Doberaner Münster statt:


- Münsterführungen und Sonderführungen im Münster, in der Klosteranlage und im Beinhaus
- Gewölbe-, Turm- und Glockenführungen
- Von Juni bis September finden jeden Freitag im Münster Konzerte statt.
- ☎ +49 (0)38203 62716


 Stadtführungen und Klosterführungen werden von der Tourist-Information angeboten




Stadt- und Bädernuseum

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 Die **Bad Doberaner Innenstadt** zeigt klassizistische Gebäude aus der Zeit der großherzoglichen Sommerresidenz, dazu gehören das Salongebäude, das Palais und die beiden im chinesischen Stil errichteten Pavillons auf dem Kamp.

 Das **Stadt- und Bädernuseum** im attraktiven neugotischen Möckelhaus zeigt die Geschichte des ersten deutschen Seebades Doberan-Heiligendamm. Besonders bemerkenswert ist die historische Grafiksammlung.

 Unbedingt zu empfehlen ist der Besuch von Bad Doberans bekanntestem Ortsteil **Heiligendamm** – Deutschlands erstem Seebad, gegründet 1793. Direkt an der Ostsee gelegen, lädt es zu Strandbesuchen und Spaziergängen ein. Es ist gut per Fahrrad oder mit der historischen Dampfeisenbahn »Molli« zu erreichen.


prinzenpalais bad doberan

**halbersbacher. prinzenpalais
bad doberan**

Alexandrinenplatz 8
D-18209 Bad Doberan
☎ +49 (0)38203 73160

www.prinzen-palais.de

Doberaner Münster

»Perle der norddeutschen Backsteingotik«

Ganzjährig geöffnet:

Mai–Sept. ● 9–18 | März, Apr., Okt. ● 10–17
Nov.–Feb. ● 10–16, So. jeweils ab ● 11

Ganzjährig täglich Führungen:

Mai–Okt.

- 11 + 14 Münsterführung
- 12 + 15 Gewölbe, Turm, Glocken
- 13 + 16 Sonderführung (nur Juli/Aug.)

Nov.–Apr.

- 11 Münster | ● 13 Gewölbe, Turm

Münsterkonzerte:

Juni–Sept. freitags ● 19.30

Klosterstraße 2
D-18209 Bad Doberan
☎ +49 (0)38203 62716
www.muenster-doberan.de



„MOORBAD“ BAD DOBERAN
Dr. Ebel Fachklinik



**»Moorbad« Bad Doberan
Dr. Ebel Fachklinik**

Schwaaner Chaussee 2
D-18209 Bad Doberan
☎ +49 (0)38203 930

www.moorbad-doberan.de

Gönnen Sie sich im Urlaub ein Stück Gesundheit. Unsere Anwendungen sind auch ambulant buchbar.

Moorbäder/Packungen · Massagen/Manuelle Therapie · Einzelgymnastik · Medizinische Bäder · Kneipp'sche Güsse



Blick auf den Dom

Die Stadt im Fluss

❖ Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Entdeckungsreise nach Brandenburg an der Havel, eine Stadt, die sich durch mittelalterliche Bauten und ihre einzigartige Lage inmitten einer traumhaften Fluss- und Seenlandschaft auszeichnet. Die Keimzelle der heutigen Stadt ist eine Havelinsel, auf der einst die Fürstenburg der slawischen Heveller stand. Ihre endgültige Übernahme durch Albrecht den Bären 1150/57 ermöglichte die Grundsteinlegung des Domes 1165. Wenig später entstanden mit der Altstadt und Neustadt Brandenburg zwei sich rasch entwickelnde Städte, die über Jahrhunderte die bedeutendsten Städte der Mark Brandenburg blieben. Mit mehr als 400 innerstädtischen Baudenkmalern gehört Brandenburg an der Havel heute zu den interessantesten mittelalterlichen Stadtensembles des Landes.

Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH/Touristinformation

Neustädtischer Markt 3
D-14776 Brandenburg an der Havel

☎ +49 (0)3381 796360

☎ +49 (0)3381 7963620

touristinfo@stg-brandenburg.de
www.ausflugsziel-brandenburg.de



Highlights der Backsteingotik

🏰 Der Brandenburger **Dom St. Peter und Paul**, einst der erste Bischofssitz östlich der Elbe, gilt als Wiege der Mark Brandenburg. Der Dombezirk mit seinem gewachsenen Gebäudeensemble aus Dom, Klausur und Kurien spiegelt die wechselvolle Geschichte des Bistums und Domstifts wider. Sehenswert ist auch der reiche Domschatz.

🏰 Das ab 1286 erbaute **Kloster St. Pauli** gilt als gut erhaltenes Beispiel für die Klosteranlage eines Bettelordens in Norddeutschland. Die dreischiffige Hallenkirche wurde um 1500 durch die Marienkapelle mit einer Bibliothek erweitert. Seit seiner Sanierung 2007 beherbergt das Kloster das Archäologische Landesmuseum Brandenburg.

🏰 Das **Altstädtische Rathaus** von 1468 ist ein markantes Beispiel der Backsteingotik, bis 1715 befand sich hier der administrative Mittelpunkt der Altstadt. Im Rathaus und benachbarten Ordonnanzhaus residiert heute die Stadtverwaltung.

🏰 Eine Inkunabel der Backsteingotik ist die neustädtische **Pfarrkirche St. Katharinen**, eine gewaltige Hallenkirche. Der um 1380 begonnene Neubau ist das Werk des berühmten Stettiner Baumeisters Hinrich Brunsberg. Die Kirche ist mit reichstem Blendmaßwerk geschmückt.

Angebote/Führungen

👑 Mai bis September: einstündige Stadtschnuppertouren jeden Tag um 11 Uhr; am Wochenende und feiertags eineinhalbstündige Stadtführungen um 17 Uhr

👑 Abendliche Stadtführungen mit der Nachtwächterin Christine, jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 21 Uhr (Anmeldung erforderlich)

👑 Individuelle Stadtrundgänge durch die mittelalterlichen Stadtkerne Altstadt, Neustadt und Dominsel

👑 Spannende Sonderführungen zu Themen wie Backsteingotik, Stadtbefestigung, »Mystisch und unheimlich« (Mittelalter)

👑 Themenstadtführungen für Schulklassen unter dem Motto »Geschichte einmal anders!« auf Anfrage



Altstädtisches Rathaus

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Im **Industriemuseum**, einer riesigen Stahlwerkhalle, konnte der letzte Siemens-Martin-Ofen Westeuropas als einmaliges technisches Denkmal erhalten werden.

👑 **Backsteingotik** vom **Wasser** aus erleben: In gemütlicher Atmosphäre und umgeben von einer herrlichen Landschaft können Sie die Stadt an der Havel mit ihren Sehenswürdigkeiten vom Schiff aus genießen.

👑 Seit 2001 ist der **Brandenburger Klostersommer** eine etablierte Größe im Kulturleben. Die besonderen Inszenierungen bieten dem Besucher ein unvergessliches Kulturerlebnis.

👑 Genießen Sie hochkarätige **Sommer-, Abend- und Kirchenmusik** im Dom oder in den Kirchen St. Gotthardt und St. Katharinen.

Partner

Restaurant am Humboldthain

Plauer Straße 1
D-14770 Brandenburg an der Havel
☎ +49 (0)3381 334767
www.Am-Humboldthain.de

Das Restaurant wartet mit einer feinen regionalen Frischeküche auf. Empfehlung von Guide Michelin, Varta, Aral, Gusto.
Vorspeisen 7–10 €, Hauptgerichte 8,50–20 €

Wissenswertes

Hinrich Brunsberg – »Stararchitekt« der Backsteingotik

Hinrich Brunsberg (ca. 1350 bis nach 1428) war ein deutscher Baumeister, der die mittelalterliche Backsteingotik im Ostseeraum maßgeblich prägte. Als einer der wenigen Architekten dieser Stilepoche ist er namentlich bekannt. Brunsberg stammte vermutlich aus dem Deutschordensland und wirkte vor allem in Pommern und der Mark Brandenburg. Seinen Lebensmittelpunkt hatte er wohl in Stettin.



Detail Katharinenkirche

Typisch ist seine filigrane Formsprache: Er gestaltete aufwändige und reich verzierte Profanbauten und Gotteshäuser, die sich durch verspielte Details auszeichnen. Trotz der schweren Backsteine sind sie lichtdurchflutet und erscheinen beinahe schwebend. Zu seinen Bauwerken zählen u. a. die Kirche St. Katharinen in Brandenburg an der Havel, die Peter-und-Paul-Kirche in Stettin oder das Rathaus in Tangermünde.

Partner



Ihre Zugverbindung nach Brandenburg Hbf:





Historische Altstadt von Buxtehude

Schlau, wer schon da ist

❖ Vor den Toren der großen Hansechwester Hamburg, am Rande des Alten Landes mit seiner herrlichen Obstbaumblüte, leben heute über vierzigtausend Menschen. Buxtehude wird auch als eine Märchenstadt bezeichnet, die aber schon seit über tausend Jahren Wirklichkeit ist. Besonderer Anziehungspunkt ist die historische Altstadt mit ihren Gasen, der Flethanlage, den alten Bürgerhäusern sowie weiteren architektonisch interessanten Gebäuden. Aber auch das Altstadtfest, das Weinfest und der Weihnachtsmarkt füllen regelmäßig die Straßen der Innenstadt. In Verbindung damit findet der Kunst- und Kulturliebhaber den in Buxtehude allgegenwärtigen Baustil der Backsteingotik. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehören die St.-Petri-Kirche, der Marschtorzwinger, das Rathaus, das Abthaus, das Fuhrmannshaus, der Stavenort und der innerstädtische Hafen. Fachwerkhäuser der letzten fünf Jahrhunderte runden das Bild der historischen Altstadt ab.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Mitten im Herzen der Altstadt und schon von Weitem sichtbar steht das Wahrzeichen der Stadt, die über 700 Jahre alte **St.-Petri-Kirche**. Der von der Backsteingotik geprägte Bau präsentiert sich dem Betrachter mit einer Vielzahl typischer baustilistischer Merkmale. Eine weitere Besonderheit ist, dass es sich bei diesem Gebäude um eine Basilika handelt.

🏰 Der in der Mitte des 16. Jahrhunderts gebaute massive **Marschtorzwinger** ist der letzte noch erhaltene Bau von ehemals fünf Rundtürmen der früheren Stadtmauer. Heute dient das Bauwerk als Kulturzentrum für Ausstellungen und Konzerte und ist das einzige kulturhistorische Denkmal dieser Art in Norddeutschland.

🏰 Eine Besonderheit der Stadt ist der im 13. Jahrhundert angelegte innerstädtische Hafen als künstlicher Wasserlauf. Die grachtartige **Flethanlage**, die nach niederländischem Vorbild gebaut wurde, ist besonders charakteristisch für das alte Buxtehude.

🏰 Das einst backsteingotische **Rathaus** hat eine bewegte Geschichte hinter sich. 1408 errichtet, wurde es 1911 durch einen Brand zerstört. Der Neubau von 1913/14, ebenfalls aus Backstein, beherbergt Reste der alten Ausstattung aus dem 16. Jahrhundert.

Stadtinformation Buxtehude

Viverstraße 1, D-21614 Buxtehude

☎ +49 (0)4161 5012345

☎ +49 (0)4161 50152345


stadtinformation@

stadt.buxtehude.de


www.buxtehude.de



Angebote/Führungen

 In Buxtehude werden verschiedene Stadtführungen angeboten:


- Rundgang durch die historische Altstadt
- Rundgang entlang der backsteingotischen Highlights
- Nachtwächterführungen, auch für Kinder
- Führung mit dem Schmied
- Führung mit Has' oder Igel
- Audiovisuelle Stadtführung


 Buxtehude bietet ein vielseitiges und individuelles Tagestourenangebot. Dabei zählen u. a. die Tagestouren »Kirchen und Orgeln im Alten Land« oder »Buxtehude und maritimes Hamburg« zu den Besonderheiten.



Westfleth

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 **Buxtehude • Museum für Regionalgeschichte und Kunst:** Die Besucher können sich von sakraler Kunst verzaubern lassen sowie Einblicke in das Buxtehude im Zeitalter der Industrialisierung gewinnen. Des Weiteren werden Ausstellungen zu Gegenwartskunst und regionalen Themen gezeigt.

 **Kulturelles:** facettenreiches Kulturprogramm mit Theater, Konzerten und Ausstellungen, auch unter freiem Himmel; Verleihung des renommierten Jugendbuchpreises »Buxtehuder Bulle«

 **Stadtfeste, Märkte und andere Attraktionen:** Die Stadt bietet ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen, Stadtfesten und Märkten.



Hotel An der Linah

Harburger Straße 44

D-21614 Buxtehude

☎ +49 (0)4161 60090

www.hotelanderlinah.de

Reisetipps

Unterwegs mit dem Fahrrad

Deutschland

Frankfurt (Oder)

- Oder-Neiße-Radweg, Stadtfahrradtour, Kirchenfahrradtour

Greifswald

- Ostseeküsten-Radweg, Östlicher Backstein-Rundweg, EuROB-Rundkurs 1

Güstrow

- Radwege Hamburg–Rügen und Berlin–Kopenhagen, Herrenhaus-Rundweg, Residenzstädte-Rundweg

Lübeck

- Ostseeküsten-Radweg, Alte Salzstraße

Lüneburg

- Mecklenburgischer Seen-Radweg, Alte Salzstraße, Ilmenauradweg, Backsteintour, Heidetour, Elbetour, Waldtour

Lüneburger Klöster

- Kloster Ebstorf: gutes Radwegenetz bis Uelzen und Lüneburg
- Kloster Isenhagen: Weser-Harz-Heide-Radweg
- Kloster Medingen: Ilmenauradweg
- Kloster Walsrode: Leine-Heide-Radweg
- Kloster Wienhausen: Aller-Radweg

Neubrandenburg

- Mecklenburgischer Seen-Radweg, Tollensetal-Rundweg

Neukloster

- Westlicher Backstein-Rundweg, Residenzstädte-Rundweg, Mecklenburgischer Seen-Rundweg

Weiter auf Seite 33



St.-Nikolai-Kirche am Südermarkt

Die Grenzstadt mit skandinavischem Flair

❖ Die Perle an der Flensburger Förde punktet mit alten Kaufmannshäusern und -höfen, vier mittelalterlichen Kirchen, einem lebendigen Hafen sowie mit Beschaulichkeit und ihrer Nähe zu Dänemark. Flensburg lebte mehr als 400 Jahre unter dänischer Krone. Die Seehandelsstadt war berühmt als die Rumstadt. Einst gab es mehr als 200 Rumhäuser und etliche Zuckersiedereien. Diesen Spuren können Sie zu Fuß auf der »Rum & Zucker Meile« folgen und das »flüssige Gold der Karibik« heute noch in zwei Rumhäusern probieren. Der Spaziergang »Flensburger Kapitänsweg« führt wiederum durch das Herz der alten Hafenstadt. Auf diese Weise entdecken Sie u. a. das stille Kapitänsviertel am Hang des Ostufers und den imposanten Westindianspeicher am Westufer der Flensburger Förde. Wahrzeichen der Stadt ist das Nordertor (erbaut um 1595), einst nördlicher Abschluss der Altstadt und als »Tor nach Skandinavien« bezeichnet.

Flensburg Fjord Tourismus GmbH

Rote Straße 15-17

D-24937 Flensburg

☎ +49 (0)461 9090920

☎ +49 (0)461 9090936



info@flensburg-tourismus.de

www.flensburg-tourismus.de

Highlights der Backsteingotik

⛪ Die **St.-Nikolai-Kirche** am Südermarkt ist eine zwischen 1390 und 1480 in zwei Bauabschnitten errichtete, dreischiffige Stufenhalle mit kräftigen Rundpfeilern. Bedeutendstes Ausstattungsstück ist die Renaissanceorgel, die in der Barockzeit umgebaut und kürzlich restauriert wurde.

⛪ Die **St.-Marien-Kirche** am Nordermarkt wurde im Jahr der Stadtgründung, 1284, als eine dreischiffige Hallenkirche begonnen. Vor 1445 wurde sie nach dem Vorbild von St. Nikolai spätgotisch erweitert. Die Kirche besitzt eine reiche Ausstattung.

⛪ Die **Helligåndskirken/Heilig-Geist-Kirche** wurde 1386 als zweischiffige gotische Hallenkirche für das Heilig-Geist-Spital errichtet. Nach der Reformation wurde die Kirche Ort für dänischsprachige Gottesdienste und ist heute die dänische Hauptkirche von Flensburg.

⛪ Die älteste Pfarrkirche der Altstadt ist die spätromanische **St.-Johannis-Kirche** aus dem 12. Jh. Spätgotisch ist das beeindruckende, um 1500 eingezogene Backsteingewölbe, das wie ein Paradiesgarten von Peter Lykt bemalt wurde.

⛪ Das älteste Bürgerhaus der Altstadt ist das **Kaufmannshaus** am Südermarkt (Nr. 12, heute Apotheke). Das spätgotische Stufengiebelhaus wurde kurz nach dem Stadtbrand von 1485 errichtet.

Angebote/Führungen

👑 Es werden u. a. die folgenden Führungen angeboten:

- Altstadt & Architektur
- Mönche, Heilige & Rummacher
- Jugendstil & Löwe
- Rum- & Zuckertour
- Malerisches Kapitänsviertel
- Höfe, Rum & alte Schiffe
- Ausblicke & Parks



Eine malerische Hafengasse

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Im **Flensburger Schifffahrtsmuseum** gegenüber der Hafenpromenade entdecken Sie u. a. die Geschichte der Flensburger Seefahrt ab 1755 zu den Westindischen Inseln (heute U.S. Virgin Islands). Bis 1917 gehörten St. Thomas, St. Croix und St. John zum Königreich Dänemark. Der Handel mit Zucker und Rum machte Flensburg reich und prägt bis heute das Stadtbild. Gegenüber dem Schifffahrtsmuseum liegen die Museumswerft sowie der Museumshafen.

👑 Der **Flensburger Museumsberg** mit Spiegel-Grotte und Bronzeplastik »Gerettet« (Adolf Brütt) ist einen ausgiebigen Besuch wert. Künstler wie Emil Nolde, einst in Flensburg zum Maler und Schnitzer ausgebildet, und Jugendstil-Förderer Hans Christiansen sind hier vertreten. Der Museumsberg Flensburg ist mit seinen zwei Häusern eines der größten Museen Schleswig-Holsteins. An das schöne Areal über der Stadt grenzen der Alte Friedhof sowie der Christiansen-Park (im englischen Stil angelegt) an. Im Park befinden sich auch Eiszeit-Haus und Mumiengrotte.

Reisetipps

Backsteingotik per Rad entdecken Ostseeküsten-Radweg

Die Städte der Europäischen Route der Backsteingotik können hervorragend mit dem Fahrrad erkundet werden – z. B. liegen viele von ihnen auf dem südlichen Abschnitt des Ostseeküsten-Radwegs. Daher haben wir einen Flyer gestaltet, der Sie auf die bedeutendsten Bauten der Backsteingotik entlang dieser ca. 1.600 km langen Teilstrecke aufmerksam macht.

Ein wunderbarer Ausgangspunkt für die Radtour ist das dänische Haderslev an der gleichnamigen Förde. Als erste deutsche Stadt an der Europäischen Route der Backsteingotik passiert man wiederum das maritime Flensburg, ebenfalls an der Förde gelegen, gefolgt von dem für seine Wikinger-geschichte bekannten Schleswig (per Wikinger-Friesen-Weg) sowie den stolzen Hansestädten Lübeck und Wismar. Bevor man Bad Doberan mit seinem imposanten Münster erreicht, lohnt es sich, einen Abstecher zum Kleinod Neukloster zu machen. Darüber hinaus wird von uns eine kleine Streckenänderung empfohlen, um in die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten zu gelangen. Wieder zurück auf dem Ostseeküsten-Radweg, radelt man als nächstes auf die strahlende Hansestadt Stralsund und die pittoresken Dorfkirchen von Rügen zu. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und die Herzogstadt Wolgast krönen die Reise kurz bevor die zweite Grenze überschritten wird. Entlang der polnischen Strecke erwarten den Reisenden dann u. a. Kamień Pomorski und – erneut per Abstecher – Sławno, die beide zu den ältesten und geschichtsträchtigsten Städten Nordpolens gehören. Das Ziel der Tour ist die beeindruckende alte und neue Hansestadt Gdańsk.

Der Radflyer kann kostenlos über info@eurob.org bestellt werden.



Siehe auch Seite 41/65.



St. Marienkirche

Grüne Stadt am Fluss

❖ Die alte Hansestadt Frankfurt an der Oder ist eine Reise wert. Von ihrer großen Vergangenheit zeugen backsteingotische Baudenkmale wie das Rathaus, die Friedenskirche oder die St. Marienkirche mit ihren einmaligen farbigen Glasmalereien, der berühmten »Bilderbibel«. Die Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«, eine ehemalige Franziskanerkirche, ist u. a. Sitz des Brandenburgischen Staatsorchesters und der Frankfurter Singakademie.

❖ Frankfurt trägt seit 1999 den Namen Kleiststadt: Hier wurde der Dichter geboren, hier studierte er und hier befindet sich das Kleist-Museum. Die Stadt ist stolz auf ihre 1991 wieder gegründete Europa-Universität Viadrina – zurzeit studieren an ihr junge Leute aus 78 Ländern. Darüber hinaus ist Frankfurt eine Sportstadt mit Olympiastützpunkt und eine grüne Stadt – eingebettet in Parks und die Oderlandschaft.

Highlights der Backsteingotik

⛪ Die **St. Marienkirche** – einst Stadtpfarrkirche und nach Gründung der Viadrina (1506) auch Universitätskirche – gehört zu den größten Hallenkirchen der norddeutschen Backsteingotik. Ihr Baubeginn ging mit der Stadtrechtsverleihung 1253 einher. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche zur Ruine, ab 1980 fanden die ersten Instandsetzungsarbeiten statt. 1995 und 1997 erfolgte der Aufbau der monumentalen Dachstühle aus Holz.

⛪ Die **Friedenskirche** (Nikolaikirche) ist die älteste Kirche Frankfurts – Baubeginn war vermutlich um 1230. Ihre heutige äußere Form (Regotisierung) erhielt die Kirche nach 1880. Die beiden mittelalterlichen Dachstühle gelten als die älteste erhaltene Arbeit Frankfurter Zimmerleute.

⛪ Das **Rathaus** ist eines der ältesten und größten Rathäuser Deutschlands. 1945 wurde das Gebäude zerstört. Zur 700-Jahr-Feier der Stadt 1953 erfolgte der Wiederaufbau.

⛪ Die **Konzerthalle** (Franziskaner-Klosterkirche) »**Carl Philipp Emanuel Bach**« ist eine dreischiffige Hallenkirche, die ab 1270 gebaut wurde. Ihre heutigen Abmaße entstanden um 1520. Hier wurde Heinrich von Kleist getauft und konfirmiert. Ab 1966 wurde die Kirche zur Konzerthalle umgebaut.

Tourismusverein Frankfurt (Oder) e.V.

Karl-Marx-Straße 189
D-15230 Frankfurt (Oder)
☎ +49 (0)335 325216
☎ +49 (0)335 22565
info@tourismus-ffo.de
www.frankfurt-oder-tourist.de



Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführungen von Mai bis September

👑 Frankfurt/Ohr: eine Hörführung durch die Stadt, nur mit Voranmeldung

👑 St. Marienkirche:

- Mai bis September täglich 10 bis 18 Uhr, Oktober bis April 10 bis 16 Uhr geöffnet
- Führungen auf Deutsch, Polnisch oder Englisch nach Vereinbarung
- Turmbesteigungen: weitere Informationen unter ☎ +49 (0)335 22442
- Hörführungen

👑 Sonstiges:

- »750-jährige Geschichte hautnah erlebt« – thematische Führung auf Deutsch, Englisch, Polnisch nach Vereinbarung
- »Kirche St. Gertraud und die Kunstschätze von St. Marien« – thematische Führung auf Deutsch, Englisch, Polnisch nach Vereinbarung
- Führungen in der Friedenskirche auf Anfrage



Rathaus

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Museum Junge Kunst** wurde 1965 gegründet. Die Ausstellungen werden in der Rathaushalle und im ehemaligen Packhof an der Oderpromenade gezeigt.

👑 Das **Museum Viadrina** ist das größte kulturhistorische Museum Ostbrandenburgs und hat seinen Hauptsitz seit 1957 im Kurfürstlichen Haus (Junkerhaus) – einem bedeutsamen Baudenkmal.

👑 In der Stadt Frankfurt (Oder) ist das einzige **Kleist-Museum** im deutschsprachigen Raum beheimatet. Es widmet sich dem Leben und Werk des Dichters Heinrich von Kleist (1777 bis 1811). Seit 2013 gibt es im modernen Anbau des Museums eine neue Ausstellung zu sehen.

👑 Die **St.-Gertraud-Kirche** ist eine neogotische Backsteinbasilika aus dem 19. Jh. Seit 1980 beherbergt die Kirche die geretteten Kunstschätze der 1945 ausgebrannten St. Marienkirche. Eine besondere Kostbarkeit ist der geschnitzte und vergoldete Flügelaltar von 1489.



Die Übersichtskarte der Europäischen Route der Backsteingotik finden Sie auf Seite 86.

www.eurob.org





Stadtpanorama mit der Marienkirche

Im Licht des Nordens

❖ Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald liegt zwischen den beiden größten deutschen Inseln Rügen und Usedom direkt am Bodden. Für die Entwicklung der Stadt war neben der Hanse die Gründung der Universität im Jahre 1456 entscheidend. Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität zählt heute mehr als 12.000 Studierende und bildet u. a. das Zentrum der Stadt sowie des öffentlichen und sozialen Lebens. Weltweite Berühmtheit erlangte die Stadt durch die Gemälde des wohl bedeutendsten Künstlers der Romantik, Caspar David Friedrich, der die Klosterkirche Eldena zum zentralen Bildmotiv seines Schaffens machte.

❖ Von der Blütezeit der mittelalterlichen Stadt künden noch heute die Marien-, Jacobi- und Nikolaikirche und andere backsteingotische Bauten in der Altstadt. Auch die Giebelhäuser am Markt zeugen von backsteingotischer Herkunft und verleihen der Stadt einen besonderen Charme.

Stadtinformation Greifswald

Rathaus Am Markt
D-17489 Greifswald
☎ +49 (0)3834 521380
☎ +49 (0)3834 521382



greifswald-information@t-online.de
www.greifswald.info

Highlights der Backsteingotik

🏰 Das ehemalige Zisterzienserkloster Hilda (später **Eldena**) wurde um 1200 gegründet. Die ältesten erhaltenen Bauteile der ehemaligen Klosterkirche entstanden zwischen 1204 und 1245. Nach Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg verfielen die Gebäude und wurden als Steinbruch genutzt. Die Sicherung und Konservierung begann im 19. Jh. Ihren hohen Bekanntheitsgrad erlangte die Ruine durch die Gemälde Caspar David Friedrichs.

🏰 Die **Nikolaikirche** (Dom), urkundlich 1262/63 erstmals erwähnt, ist die älteste und größte Kirche Greifswalds. Mit seinem fast 100 Meter hohen Turm avanciert der Dom zum Wahrzeichen der Stadt. Im neugotisch umgestalteten Kirchenraum befinden sich u. a. wertvolle Malereien und Ausstattungsstücke des 14.–17. Jhs.

🏰 Die **Marienkirche** ist eine der bedeutendsten Hallenkirchen der norddeutschen Backsteingotik. Die architektonischen Details der Fassaden und der beeindruckende Kirchenraum machen das Gebäude zu einem Unikat. Im Turmuntergeschoss gibt es eine mittelalterliche Gerichtsvorhalle (um 1285).

🏰 Mit dem an der Marktostseite gelegenen Haus **Markt 11** hat sich eine der schmuckreichsten, vermutlich kurz nach 1400 errichteten Bürgerhausfassaden Norddeutschlands erhalten.

Angebote/Führungen

👑 Von Mai bis Oktober werden öffentliche Stadtführungen angeboten. Es sind auch Kostümführungen (Nachtwächterführungen) und barrierefreie Führungen buchbar.

👑 Thematische Führungen zu Caspar David Friedrich, dem berühmtesten Maler der Romantik, sind das ganze Jahr auf Anfrage möglich. Gern werden auch Führungen auf Anmeldung mit Schwerpunkt Hanse oder Backsteingotik arrangiert.

👑 Auf der Webseite des Greifswalder Fremdenverkehrsvereins (siehe blauer Kasten links) erhalten Sie weitere Führungsangebote verschiedener Anbieter.

👑 Die Kustodie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität bietet – nach vorheriger Anmeldung – z. B. die Spezialführung »Auf der Route der europäischen Backsteingotik: die Universität Greifswald und St. Nikolai im Spätmittelalter« sowie Führungen zur Besichtigung von Teilen des akademischen Kunstbesitzes an.

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Pommersche Landesmuseum** thematisiert in seinen Ausstellungsbereichen die pommersche Landes- und Kulturgeschichte.

👑 Am Geburtsort Caspar David Friedrichs, einem Gebäudeensemble in der Langen Straße, entstand das **Caspar-David-Friedrich-Zentrum**, das sich mit Leben und Werk dieses bedeutenden Künstlers beschäftigt. Ein weiteres Highlight ist der **Caspar-David-Friedrich-Bildweg**, eine Route, die zu den wichtigsten Motiven und Lebensstationen des Künstlers führt.



Fritz Braugasthaus
Markt 13, D-17489 Greifswald
☎ +49 (0)3834 57830
www.fritz-braugasthaus.de



Restaurant und Hotel Olive
Domstraße 40, D-17489 Greifswald
☎ +49 (0)3834 799143
www.olive-greifswald.de

Hotel mit mediterranem Restaurant im Herzen Greifswalds
Markt: 1 Min., Dom: 5 Min.,
Pomm. Landesmuseum: 1 Min.



Hotel Kronprinz
Lange Straße 22, D-17489 Greifswald
☎ +49 (0)3834 7900
www.hotelkronprinz.de



Hôtel Galerie
Mühlenstraße 10, D-17489 Greifswald
☎ +49 (0)3834 7737830
www.hotelgalerie.de

Kleines privates Hotel im Herzen der Altstadt in direkter Nachbarschaft zum Pommerschen Landesmuseum



Greifswalder Kostümführer



Güstrower Dom

Urlaub ist unsere Natur

❖ Als eine der schönsten Städte im Herzen Mecklenburgs sind in der Barlachstadt Güstrow Kultur und Natur in einer besonders liebenswürdigen Verbindung erlebbar. Von der Backsteingotik bis zum Klassizismus beherbergt die alte Residenzstadt alle Baustile, und auch die mittelalterliche Stadtstruktur hat sich bis in die Gegenwart erhalten.

❖ Der Dom, die Pfarrkirche und das Schloss prägen die Silhouette Güstrows und lassen sich in dem einmaligen Ensemble aus Markt, Rathaus sowie Bürgerhäusern entlang des Altstadttrundwegs und des neuen Uferwegs an der Stadtmauer gut erkunden. Zu den besonderen kulturellen Perlen gehören auch die Ernst Barlach Museen. Die Weihnachtskrippenausstellung in der Heilig-Geist-Kirche, das Stadtmuseum und die Städtische Galerie Wollhalle halten weitere Kulturgenüsse bereit.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Der **Güstrower Dom** ist ein schönes Beispiel der norddeutschen Backsteingotik. Der Architekturliebhaber findet am Gebäude Spuren des Übergangs von der Romanik zur Gotik. Mit den angrenzenden Bürgerbauten, u. a. mit der ältesten Schule Mecklenburgs und dem ehemaligen Hofgericht von Wallenstein, vermittelt der Platz mittelalterliches Flair.

🏰 Wer nach Güstrow kommt, fährt stets auf die **Pfarrkirche St. Marien** zu, deren mächtiger Turm die Stadtsicht prägt. Nach dem Stadtbrand von 1503 wurde die gotische Backsteinbasilika stark erneuert und Ende des 19. Jahrhunderts zu einer dreischiffigen Hallenkirche umgebaut. Erhalten geblieben ist die sehr wertvolle Ausstattung mit Kunstwerken aus dem 16. Jahrhundert.

🏰 Die **Gertrudenkappelle** wurde Ende des 14./Anfang des 15. Jahrhunderts ursprünglich als Fachwerkkonstruktion mit Backsteinmauerwerk gebaut. Zunächst diente sie als Wallfahrtskapelle. Seit 1953 beherbergt sie ein Museum für Werke des Bildhauers Ernst Barlach.

🏰 Die **Heilig-Geist-Kirche** wird als Hospitalstiftung erstmalig 1308 erwähnt. Ab 1524 ist die Nutzung als Kirche bekannt, 1525 wurde dort der erste Lutherische Gottesdienst in Güstrow gefeiert. Heute beherbergt sie das Norddeutsche Krippenmuseum.

Güstrow-Information

Franz-Parr-Platz 10
D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 681023
☎ +49 (0)3843 682079
info@guestrow-tourismus.de
www.guestrow-tourismus.de



villa
italia

Die mediterrane Adresse
in Güstrow

Villa Italia

Domplatz 10 (Freimaurer Logenhaus)
D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 683232
www.villa-italia-mv.de

Kurhaus am Inselsee
Hotel & Restaurant
Strandhaus am Inselsee

Hotel & Restaurant

Heidberg 1-5, D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 8500
www.kurhaus-guestrow.de
www.strandhaus-guestrow.de

Angebote/Führungen

👑 Führungen rund um das Jahr:

- Güstrow, die einstige Residenz
- Ernst Barlach in Güstrow
- Renaissance in der Barlachstadt
- Güstrow up Plattdütsch
- Weihnachtskrippen in der Heilig-Geist-Kirche
- Elfenführung
- Nachtwächterführung (freitags)

👑 Darüber hinaus:

- Kulinarischer Abendspaziergang (von Mai bis August, auf Anmeldung)
- Öffentliche Stadtführung von April bis Ende Oktober (täglich) und von November bis Ende März (samstags)
- Stadtrundfahrten
- Audio-Rundgang für Sehbehinderte

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Eines der markantesten Bauwerke der Stadt ist das **Schloss Güstrow**. Erbaut als Residenz für die Mecklenburger Herzöge im 16. Jahrhundert, zählt es heute zu den bedeutendsten Renaissancebauten im norddeutschen Raum.

👑 **Ernst Barlach Museen Güstrow:** Ernst Barlach, einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, lebte und arbeitete von 1910 bis zu seinem Tode 1938 in Güstrow. Die Ernst Barlach Stiftung verfügt über einen Sammlungsbestand aus allen Schaffensbereichen und -perioden, der im Atelierhaus am Heidberg und in der Gertrudenkapelle präsentiert wird.



Restaurant & Café »Marktkrug«
Markt 14, D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 681282
www.marktkrug-guestrow.de



Weinhaus im Hof
Hageböcker Straße 4
D-18273 Güstrow
☎ +49 (0)3843 686244
www.weinhaus-im-hof-guestrow.de

Genießen Sie in gemütlicher Atmosphäre ausgesuchte Weine. Auch schöne Präsente und Geschenkartikel.



Marienkirche

Die Königin der Hanse

❖ Das Mittelalter und die Hanse waren sinnstiftend für Lübeck. Die über mehrere Jahrhunderte führende Rolle der »Königin der Hanse« ab etwa 1200 lässt sich noch heute bestens im Stadtbild erkennen. Selbstbewusstsein, Macht und Reichtum der freien Bürger und Kaufleute des Mittelalters spiegeln sich in den backsteingotischen Bauwerken der seit 1987 zum UNESCO-Welterbe gehörenden Hansestadt. Exemplarisch steht hierfür der historische Markt mit dem berühmten Rathaus und der Mutterkirche der Backsteingotik, St. Marien zu Lübeck. Allein für die Beschreibung dieser mächtigen Basilika lässt sich mancher Superlativ heranziehen. So hat sie mit 38,5 Metern das höchste Backsteingewölbe der Welt, war Vorbild für dutzende Backsteinkirchen rund um die Ostsee und hat vielleicht den größten Anteil an der markanten Silhouette der Hansestadt, in der sich noch hunderte historischer Bauten befinden.

Highlights der Backsteingotik

⚎ Die Liste backsteingotischer Bauwerke in der Hansestadt ist lang. Zudem verdient jeder Bau mit seiner ihm eigenen Geschichte besondere Würdigung. Dennoch gibt es, neben Berühmtheiten wie dem 50-DM-Schein-**Holstentor** oder dem historischen **Rathaus**, großartige Bauten, die im wahrsten Sinne des Wortes aus der Stadtsilhouette herausragen – besonders die Kirchen. Gleich sieben Türme symbolisieren, dass Lübeck einst Weltstadt war: **St. Marien** mit dem Doppelturm, **St. Petri, der Dom** mit Doppelturm, **St. Jakobi** sowie **St. Aegidien**. Sie sind imposant – doch der Reichtum der Stadt ist mit ihnen noch nicht erschöpft.


⚎ **St. Petri zu Lübeck** – Die Kirche mit dem unverwechselbaren Turm wurde erstmals um 1170 erwähnt. Bis in das 15. Jh. dauerten die Ausbauten zu einer am Ende fünfschiffigen backsteingotischen Hallenkirche an. Nach starken Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg wurde sie erst im Jahr der Eintragung der Stadt in die UNESCO-Welterbeliste 1987 wieder vollständig hergestellt. Gleich nach dem Krieg hatte sie als Lapidarium gedient, in dem Fragmente und Skulpturen anderer Lübecker Kirchen sicher gelagert werden konnten. Die Kirche wird heute für kulturelle und religiöse Veranstaltungen genutzt und ist zudem Universitätskirche. Ihr 108 Meter hoher Turm kann erklommen werden.

**Welcome Center (Touristbüro)
Lübeck und Travemünde
Marketing GmbH**

Holstentorplatz 1
D-23552 Lübeck
☎ +49 (0)451 8899700
☎ +49 (0)451 4091990

info@luebeck-tourismus.de
www.luebeck-tourismus.de



 **St. Marien zu Lübeck** – St. Marien darf getrost als die Mutterkirche der Backsteingotik bezeichnet werden. Ihr Bau gilt auch heute noch als eine herausragende architektonische Leistung und ist eng mit der Entstehung der Hansestadt verbunden. Als Nachfolgerin einer romanischen Marktkirche und Basilika begann 1251 der grundlegende und maßgebende Umbau zu einer gotischen Kathedrale, an dessen Ende eine hochgotische Basilika mit enormen Ausmaßen und zwei rund 125 Meter hohen Türmen stand. Neben den welthöchsten Backsteingewölben hat die Kirche zwei niedrigere Seitenschiffe mit 18 auf verschiedenste Weise gestaltete Kapellen – darunter die Gedenkkapelle mit den zerbrochenen Glocken, die Briefkapelle mit dem kunstvollen Sternengewölbe und den Pfeilern aus Bornholmer Granit sowie die Marientidenkapelle mit dem prächtigen, in Antwerpen gefertigten vergoldeten Schnitzaltar aus spätgotischer Zeit.

Die Reformation, die Lübeck um 1531 erfasste, veränderte das Kircheninnere. Das sichtbarste Zeugnis war die mit aufwändigen Reliefs besetzte neue Kanzel von 1534. Zudem wurden die Wände weiß getüncht und an den Pfeilern der Kirchenschiffe eine Vielzahl prächtig gestalteter Epitaphien führender Lübecker Bürger installiert. An Palmsonntag 1942 wurde die Kirche, ebenso wie St. Petri, durch Luftangriffe der Alliierten schwer beschädigt. Durch den entstandenen Brand platzte ein Großteil des Putzes von den Wänden ab, und die ursprüngliche, mittelalterliche Ausmalung wurde freigelegt. Nach dem Krieg wurde die Kirche gesichert und restauriert. Die Astronomische Uhr aus dem 16. Jh. konnte nachgebildet und die Brabender-Reliefs wiederhergestellt werden. Auch die Glasmalereien in der Totentanzkapelle wurden ersetzt. Die heutigen Fenster erinnern an das alte Kunstwerk »Lübecker Totentanz«.

St. Marien zu Lübeck

Schüsselbuden 13

D-23552 Lübeck

+49 (0)451 397700

+49 (0)451 3977015

info@st-marien-luebeck.de

www.st-marien-luebeck.de



Wissenswertes

Gotik – den Himmel erfahrbar machen

Die Gotik ist eine Architektur- und Kunstepoche des Mittelalters. Entstanden um 1150 in Nordfrankreich, verbreitete sich die Gotik über ganz Europa; nördlich der Alpen dauerte die Epoche bis ca. 1550 an. Die bedeutendsten Sakralbauten wurden in der Gotik errichtet. Rings um die Ostsee, wo kein Naturstein vorkommt, entwickelte sich die Backsteingotik als Sonderform. Sie fußte auf der Wiedereinführung gebrannter Lehmziegel in Nordeuropa durch Mönche im 12. Jh.



St. Marien Mittelschiff

Entsprachen die Kirchen in der Romanik mit ihren massiven Wänden und kleinen Fenstern noch der Vorstellung einer Schutz bietenden Gottesburg, so war es die Grundidee der Gotik, den Himmel erfahrbar zu machen: harmonisch, hell, lichtdurchflutet, hoch. Dies gelang durch das gotische Kreuzrippengewölbe. Dabei wurden die tragenden Elemente weitgehend auf Pfeiler oder Mauern verlagert. Somit gelang eine Entlastung der Wände, die nun mit Glasfenstern durchbrochen werden konnten. Zudem ermöglichte diese Konstruktion die Errichtung immer höherer Bauten: Viele der weltweit höchsten Kirchtürme stammen aus der Gotik. Auch Spitzbögen, Rundpfeiler und Strebewerk sind stilbildend, ebenso wie die Ausdehnung des Chorumgangs. Ein typisches Bauornament ist zudem das Maßwerk, also die geometrische Verzierung von Fenstern, Balustraden und Wänden durch Steinprofile. Ermöglicht wurden die aufwändigen Bauten durch den wirtschaftlichen Aufschwung der Städte. Es entstanden enorme Kirchen als Symbole der Macht und Frömmigkeit.



Platz am Sande mit der Kirche St. Johannes

Alte Salz- und Hansestadt

❖ Das tausendjährige Lüneburg fasziniert mit seinen historischen Giebeln und dem Charme einer lebendigen Universitätsstadt. Kleine Straßen mit Kopfsteinpflaster laden zu spannenden Entdeckungstouren durch die Stadt ein. Sie werden über das eindrucksvolle mittelalterliche Rathaus mit seinen bedeutenden Räumlichkeiten aus Gotik und Renaissance und die Fassade aus der Barockzeit staunen. Der Hafen lockt mit seinen jahrhundertalten, über den Fluss ragenden Häusern, dem Alten Kran und einer urigen Kneipenmeile direkt am Wasser.

❖ Die Kirche St. Michaelis in der westlichen Altstadt, von Weitem schon erkennbar durch den dicken Backsteinturm, die fünfschiffige Kirche St. Johannes, das Rathaus, die Basilika St. Nicolai und die zahlreichen Giebelhäuser zählen zu den backsteingotischen Glanzlichtern.

Tourist-Information Lüneburg Marketing GmbH

Rathaus/Am Markt, D-21335 Lüneburg

☎ +49 (0)4131 2076620 oder
0800-2205005 (kostenfrei)

☎ +49 (0)4131 2076644
touristik@lueneburg.de
www.lueneburg.info



Highlights der Backsteingotik

🏰 Das **Lüneburger Rathaus** besteht aus mehreren seit dem hohen Mittelalter entstandenen Gebäudekomplexen und ist eines der bedeutendsten Rathäuser Deutschlands. Die Alte Kanzlei und die Bürgermeisterkörkammer haben ihre mittelalterliche Raumausstattung bewahrt. Die Große Ratsstube und der Fürstensaal erstrahlen in der Pracht der Renaissance.

🏰 Die **Kirche St. Johannes** ist vermutlich eine der ältesten Taufkirchen Niedersachsens. Das gotische Bauwerk aus dem späten 13. Jahrhundert ist reich an architektonischen Besonderheiten und besitzt eine bedeutende Ausstattung der Renaissance. Bis zur Reformation war St. Johannes die alleinige Pfarrkirche in Lüneburg.

🏰 **St. Nicolai** ist die jüngste der gotischen Kirchen in Lüneburg und wurde 1409 geweiht. Das Mittelschiff der Basilika ist über 30 Meter hoch und besitzt ein faszinierendes Sterngewölbe. Die Hochaltar- und Tafelbilder mit den ältesten Lüneburger Stadtansichten fertigte Hans Bornemann Mitte des 15. Jahrhunderts.

🏰 Das Benediktinerkloster **St. Michaelis** lag zusammen mit der herzoglichen Burg auf dem Kalkberg. Nach der Zerstörung der Burg 1371 durch die Bürger der Stadt wurde das Kloster an den jetzigen Standort verlegt. Die Kirche überzeugt heute vor allem durch ihre großartige Raumwirkung.

Angebote/Führungen

👑 Breites Angebot an Stadtführungen mit Schwerpunkten wie Hanse, Salz, gotische Kirchen, Rathaus

👑 Spannende Erlebnisführungen mit Stadtführern in historischen Kostümen

👑 Stadtführung zu den Außendrehorten der beliebten ARD-Telenovela »Rote Rosen«

👑 Lüneburg mit allen Sinnen genießen: Sehen, schmecken, riechen, hören, ertasten Sie die über 1050-jährige Salz- und Hansestadt auf einem Stadtrundgang.

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Jahrhundertlang war Lüneburg Braustätte, was sich im bedeutendsten **Brauereimuseum** Norddeutschlands in anschaulicher Art und Weise darstellt.

👑 Das **Deutsche Salzmuseum** ist eines der ältesten Industriedenkmäler Deutschlands. Es zeigt die Bedeutung des Salzes in der Geschichte und im Alltag, gleichzeitig aber auch die bis heute andauernden Folgen für die Hansestadt.

👑 Der im neugotischen Stil erbaute Lüneburger **Wasserturm** bietet von seiner Aussichtsplattform in 56 Metern Höhe einen einzigartigen Panoramablick über die Dächer und Giebel der Stadt. Hier finden auch Schülerführungen, musikalische Veranstaltungen und Trauungen statt.



Gasse in der Altstadt



Hotel Bremer Hof

Lüner Straße 12–13, D-21335 Lüneburg

☎ +49 (0)4131 2240

www.bremer-hof.de

Reisetipps

Unterwegs mit dem Fahrrad

Deutschland

Parchim

- Mecklenburgischer Seen-Radweg, Eldetal-Rundweg

Prenzlau

- Radfernweg Berlin–Usedom

Ribnitz-Damgarten

- Östlicher Backstein-Rundweg, Recknitztal-Rundweg, Fischland-Darß-Zingst-Rundweg
- Boddenwanderweg und großzügiges Wegenetz im Stadtforst

Rügen

- Ostseeküsten-Radweg, Radweg Hamburg–Rügen, Rügen-Rundweg
- Touren u. a. über die Halbinseln Mönchgut, Jasmund und Wittow, rund um die Granitz, um Bergen und im Süden sowie Nordwesten Rügen

Schleswig

- Wikinger-Friesen-Weg, Ochsenweg, KirchTörn (ab Winningmay), WikingerTörn (ab Busdorf)

Schwerin

- Radweg Hamburg–Rügen, Westlicher Backstein-Rundweg, Tour Schweriner Innensee, Tour Schweriner Außensee

Stendal

- Elberadweg, Altmarkrundkurs

Weiter auf Seite 45

Am Rande der Hansestadt Lüneburg

❖ Bardowick ist einer der ältesten Orte Norddeutschlands, war bedeutendes Handelszentrum im Mittelalter und wurde durch Heinrich den Löwen zerstört. Heute zeugt die besondere Ortsstruktur mit dem mächtigen Dom St. Peter und Paul zu Bardowick von der außergewöhnlichen Geschichte. Ein weiterer backsteingotischer Höhepunkt ist der St. Nikolaihof. Die landschaftlich reizvolle Gegend ist auch bestens für Fahrradtouren geeignet.



St. Nikolaihof

Highlights der Backsteingotik

🏰 Erstmals wird der **Dom St. Peter und Paul** 1146 erwähnt, der Baubeginn der heutigen dreischiffigen Backsteinhallenkirche war Ende des 14. Jahrhunderts. Die Besonderheiten im Kirchinneren sind das Taufbecken von 1367, das hervorragend erhaltene gotische Chorgestühl von 1486/87 und der Hochaltar aus dem 15. Jh.

🏰 Die Leproserie **St. Nikolaihof** wird erstmals 1251 genannt. Im Zentrum der von großen Bäumen geprägten Anlage liegt die Kapelle St. Nikolai. Die Geschlossenheit des Geländes, der Baubestand, die Vegetation und die Lage am Fluss geben heute noch das Bild einer mittelalterlichen Hospitalanlage wieder.

Tourismus-Information der Samtgemeinde Bardowick

Schulstraße 12
D-21357 Bardowick
☎ +49 (0)4131 120127
✉ +49 (0)4131 1201827
p.gebert@samtgemeinde-bardowick.de
www.bardowick.de



Kleinode jenseits der Stadtgrenzen

❖ Die Hansestadt Lüneburg ist umgeben von zahlreichen Gemeinden, die sich durch eine Vielfalt backsteingotischer Kirchen auszeichnen. Zu ihnen zählen Adendorf, Barskamp, Betzendorf, Dahlenburg, Embsen, Lüdersburg, Neetze, Radegast, Raven, Scharnebeck und Thomasburg.

Highlights der Backsteingotik

🏰 In Adendorf befindet sich die **St.-Johannes-Kapelle**. Der gotische Backsteinbau stammt aus dem 13. Jahrhundert. Das Brauthaus mit Fachwerk und einem hölzernen Dachreiter wurde im 16. Jahrhundert Bestandteil der Kapelle. Weitere Besonderheiten, wie z. B. den Taufständer aus Eichenholz (um 1400), den Flügelaltar (um 1700) und den Messing-Kronleuchter aus dem 18. Jahrhundert, findet der Besucher im Inneren des Gebäudes.



St.-Johannes-Kapelle in Adendorf

🏰 Die dreischiffige **Kirche St. Peter und Paul** in Betzendorf beherbergt ein bedeutendes mittelalterliches Kunstwerk: den beeindruckenden Schnitzaltar aus dem 15. Jahrhundert mit Bildschnitzereien und zahlreichen ikonographischen Besonderheiten.

www.eurob.org



Glossar der Backsteingotik

Altar: Der Altar mittelalterlicher Kirchen hat verschiedene Bestandteile: Über der Mensa befindet sich ein gestalteter Aufsatz (Retabel), der oft auf einem Predella genannten Zwischenstück ruht. In der Gotik entwickelte sich das Altarretabel mit bemalten Tafeln, das häufig von einem architektonischen Rahmen, dem Gesprenge, umgeben wurde. Mit aufklappbaren Flügeln wird der Altar zum Flügelaltar erweitert. Den unbeweglichen, meist hölzernen Mittelteil eines Flügelaltars nennt man Schrein. Flügel und Schrein können mit geschnitzten oder gemalten Darstellungen geschmückt sein, die Außenseiten der Flügel zeigen aber meist nur Gemälde.

Apsis: Ein halbkreisförmiger, mit einer Halbkuppel überwölbter Raum, der einem Hauptraum angebaut und in seiner vollen Breite und Höhe zu diesem offen ist.

Arkade: Folge von Säulen oder Pfeilern, die mit Bögen verbunden sind. Eine Blendarkade dagegen ist ein Schmuckelement und damit eine Folge von Bögen, die der Mauer nur aufgeblendet sind.

Band: Ein Band ist ein waagrechtes Bauglied zur horizontalen Gliederung, das oft ein Gesims bildet.



Basilika St. Marien Stralsund

Basilika: Es gibt vier mittelalterliche Bautypen – Saal, Halle, Zentralbau und Basilika; im Unterschied zu einer Halle ist

die Basilika ein mehrschiffiger Raum, dessen Mittelschiff höher als die Seitenschiffe ist. Das basilikale Kathedralsystem beruht auf einer durchfensterten Hochwand, auch als Gaden, Obergaden oder Lichtgaden bezeichnet, der die ausreichende Belichtung der Mittelräume des tiefen Baukörpers ermöglicht. Die Wände sind so weit erhöht, dass in ihnen über dem Dachanschluss der niedrigen Bauteile (Seitenschiffe) Fenster eingelassen werden können.

Blendbogen: Ein dekorativer Bogen, der keine Maueröffnung überbrückt, sondern der geschlossenen Wand vorgeblendet ist (siehe auch Arkade).

Blendfenster: Täuscht in einer Fassade eine Fensteröffnung vor, ohne eine Maueröffnung zu haben.

Bogen: In einer gotischen Kirche geht der senkrechte Blick nach oben in das Gewölbe. Die einzelnen Gewölbefelder sind durch Bögen voneinander abgetrennt, die verschieden bezeichnet werden. Man unterscheidet zwischen Gurt-, Scheid- und Schildbogen. Der Gurtbogen verläuft quer zum Gewölbe und trennt dessen Felder voneinander ab. Der Scheidbogen scheidet das Mittel- vom Seitenschiff, in der Gotik ist er meist identisch mit dem Arkadenbogen. Der Schildbogen ist ein dicker Wulst, der flach auf der Mauer aufliegt.

Bogenformen: Die meisten architektonischen Bogenformen sind aus dem Kreis entwickelt. Bei den Kirchen der Europäischen Route der Backsteingotik sind Rund- und Spitzbogen am häufigsten. Einen überhöhten Spitzbogen, dessen Krümmungsmittelpunkte außerhalb der Kämpferpunkte liegen, nennt man auch Lanzettbogen.

Chor: Der Chor ist bei mittelalterlichen Kirchen der für das Gebet der Geistlichen und den Chorgesang bestimmte Raumteil einer Kirche. Bis auf wenige Ausnahmen liegt der Chor immer im Osten, weil nach der damaligen Vorstellung die heilige Stadt Jerusalem im Osten liegt. Ist der Chor im Querschnitt schmaler als das Langhaus, so spricht man von einem eingezogenen Chor. Die meisten Chöre der gotischen Kirchen schließen mehreckig gebrochen (polygonal) ab, oft mit fünf Seiten eines Achtecks (Fünffachtelschluss).

Glossar der Backsteingotik

Daneben gibt es den einfachen glatten Chorschluss der Hallenkirchen oder auch den halbrunden Chor.

Deutsches Band: Bezeichnung für einen im deutschen Backsteinbau verbreiteten Typus eines Frieses, der aus einer Schicht von über Eck gelegten Steinen (Sägeschicht) gebildet wird, wobei die vordere Kante in der Mauerfläche liegt.

Dienst: Ein in der Gotik aufkommendes Gliederungselement im Innenraum, das meist aussieht wie eine schmale stabförmige Säule, die auf die Mauerfläche oder einen Pfeiler aufgesetzt ist. Dienste können Basis und Kapitell haben, können einzeln auftreten und in die Gewölberippen münden oder aber wie ein Bündel um einen Pfeiler herumgelegt wirken. Ihre Querschnitte können sehr unterschied-



Gewölbe St. Marien Stendal

lich sein: Sind dicke und dünne Dienste miteinander kombiniert, so spricht man von Alten (dicken) und Jungen (dünnen) Diensten. Die Alten Dienste nehmen die Gurt- und Schildbögen auf, die Jungen Dienste nehmen die kleinen Profile wie z. B. die Diagonalrippen des Gewölbes auf. Dienste müssen nicht bis auf den Boden reichen, sondern können an beliebiger Stelle aus der Wand heraustreten. In der Hochgotik beginnen die Jungen Dienste erst oberhalb des Kämpfers.

Epitaph: Gedächtnismal für einen Verstorbenen, versehen mit einer ausführlichen Inschrift und/oder einer figürlichen Darstellung. Epitaphe können sowohl an der Außenwand einer Kirche als auch im Inneren an einer Wand oder einem Pfeiler aufgestellt sein.

Fiale: Eine schlanke spitze Pyramide, die häufig der Bekrönung von Strebpfeilern dient.



Obergaden Chorraum, Doberaner Münster

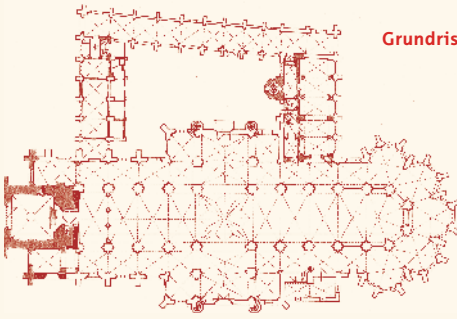
Formstein: Natürlicher oder künstlicher Stein, insbesondere auch Backstein, der in eine besondere Form gebracht worden ist und bei der Gestaltung des Bauwerks als Bogenstein oder Gesimsprofil dient.

Fries: Waagerechter, glatter oder ornamentierter Streifen einer Wandfläche, der der Abgrenzung oder Teilung von Flächen dient.

Gewölbe: Ein Gewölbe überspannt den Raum als konkave Mauerfläche, die sich selbst trägt. Die einzelnen Gewölbfelder werden durch Bögen voneinander getrennt. In der Gotik wird das Kreuzgewölbe meist durch Grate (Kreuzgratgewölbe) oder Rippen (Kreuzrippengewölbe) in mehrere so genannte Kappen gegliedert. Rippengewölbe entstehen als eine der Grundvoraussetzungen für gotische Architektur um die Mitte des 12. Jahrhunderts. Die Rippen haben aber keine stützende, sondern eine ästhetische Funktion. Um 1140 entstand am Dom zu Speyer wohl das erste Kreuzrippengewölbe.

Giebel: Ein Giebel ist die Abschlussform eines Satteldaches oder auch die Bekrönung eines Fensters. Der Giebel kann dreieckig, segmentbogenförmig oder abgetreppert (stufenförmig zur Mitte hin ansteigend) sein. Einen Giebel mit abgetreppter Kontur nennt man auch Staffelgiebel, er ist für den Backsteinbau charakteristisch.

Grundriss: Der Grundriss ist ein zeichnerisches Mittel, die gesamte Architektur darzustellen. Er ist der horizontale Schnitt durch das gesamte Gebäude in etwa einem Meter Höhe. Eine Ausnahme bilden Kirchgrundrisse, bei denen der horizontale Schnitt etwas höher liegen kann bzw. liegen muss, weil man ja auch die Fenster und Gewölbe einzeichnen will.



Grundriss Schweriner Dom

Hallenkirche: In einer mehrschiffigen Hallenkirche haben die Seitenschiffe die gleiche oder annähernd gleiche Höhe wie das Mittelschiff. Die Belichtung des Mittelschiffes erfolgt über die Seitenschiffe.

Joch: Einheit der Gewölbefelder eines Kirchenschiffes zwischen den Stützen; bei der Beschreibung des Grundrisses einer Kirche werden die Joche in der Richtung der Längsachse gezählt.

Kämpfer: Die Zone bei einer Stütze, in der die Krümmung eines Bogens oder Gewölbes beginnt. In der Romanik schließt der Kämpfer oft das Kapitell nach oben ab, in der Gotik verschmelzen Kapitell und Kämpfer gestalterisch zu einer Form.

Kapitell: Das ausladende Kopfstück einer Stütze; der Begriff ist vom lateinischen capitulum bzw. capitellum, Köpfchen, abgeleitet. Das Kapitell vermittelt zwischen der Stütze und der Last, die sie trägt.

Kloster: Die bauliche Form eines Klosters (von lat. claustrum: das Verschlussene) wurde im 12. und 13. Jahrhundert von den Zisterziensern weiterentwickelt. An die Klosterkirche schließt sich im Norden oder Süden die Klausur an. Sie beinhaltet die den Geistlichen vorbehaltenen Bereiche, bestehend aus den meist im Geviert um den Kreuzgang liegenden Gebäuden.

Konsole: Vorspringendes Tragelement, auf dem ein Bogen oder ein Gesims, Skulpturen, Balken, Balkone, Erker oder Dienste ruhen.

Kreuzrippengewölbe: Gewölbe, dessen Kappen durch Rippen getrennt sind.

Langhaus: Hauptteil der Kirche zwischen Westfassade und Querhaus bzw. Chor.

Lisene: Leicht hervortretender Wandstreifen; im Unterschied zum Dienst hat die Lisene keine Basis und kein Kapitell.

Maßwerk: Das »gemessene Werk«, ein Bauornament, das erstmals um 1215/20 an den Fenstern der Kathedrale zu Reims vorkommt, gelangte in der Gotik zu phantasievollsten Ausformungen und ergriff alle Kunstgattungen. Die Geschichte des Maßwerks ist nicht von der Entwicklung des Fensters zu trennen. Einfach ausgedrückt: Wo bei romanischen Kirchen notwendigerweise Fenster als Lichtquelle in die Mauern eingeschnitten sind, werden in der Spätromanik immer mehr Fenster zu Gruppen zusammengefasst, bis in der Gotik schließlich die Mauerfläche durch riesige, farbig verglaste Maßwerkfenster ersetzt wird.

Obergaden: Erhöhter, durchfensterter Mauerteil der Mittelschiffwand einer Basilika.

Remter: Speisesaal eines Klosters.

Saalkirche: Die einfachste und älteste Raumform, üblich bei frühen Pfarrkirchen und Kapellen, die mit einer Apsis oder einem Rechteckchor versehen sind.

Strebewerk: Ein Verbundsystem aus Strebebögen und -pfeilern; über die Strebebögen, die über Seitenschiffgewölben frei liegen, werden die Gewölbeschübe auf die Pfeiler übertragen, diese leiten die Kräfte auf die Fundamente ab.

Vierung: Ein Raumteil, der an der Schnittstelle von Langhaus und Querhaus entsteht.

Zisterzienser: Ende des 11. Jahrhunderts in Citeaux (Burgund) gegründeter Reformorden für Mönche und Nonnen.



Kloster Wienhausen

Lebendige Geschichte

❖ Von der einst reichen Klosterlandschaft im Fürstentum Lüneburg zeugen heute noch die sechs Lüneburger Frauenklöster. Das älteste Kloster ist Walsrode (vor 986), später entstanden Ebstorf (um 1160), Lüne (1172), Wienhausen (um 1230), Medingen (1241) und Isenhagen (1243). Ebstorf, Lüne und später auch Walsrode folgten der Benediktregel. Medingen, Wienhausen und Isenhagen gehörten zum Zisterzienserorden. Die Lüneburger Klöster bestechen nicht nur durch ihre baulichen Anlagen, sondern auch durch die Kontinuität ihrer Nutzung – die mittelalterlichen Ordenshäuser überlebten als evangelische Klöster. Neben der Architektur ist auch der große Bestand an mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ausstattungsgegenständen von Bedeutung. Bildteppiche in Wienhausen und Lüne, der Heilsspiegel im Glasfensterzyklus in Ebstorf, Stickerien in Lüne, Isenhagen und Wienhausen, die um 1500 entstandene Christusfigur in Wienhausen und der 1494 gefertigte Äbtissinnenstab in Medingen sind nur einige Beispiele.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Das **Kloster Ebstorf** beeindruckt durch die Schönheit und Geschlossenheit eines mittelalterlichen Klosteranwesens. Zu den wichtigsten Kunstschatzen gehören die Madonna auf dem Nonnenchor und eine Kopie der Ebstorfer Weltkarte, die das christlich-europäische Weltbild des Mittelalters darstellt. www.kloster-ebstorf.de

🏰 Herzogin Agnes von Landsberg, eine Schwiegertochter Heinrichs des Löwen, stiftete das **Kloster Isenhagen** 1243. Am heutigen Standort wurde das Zisterzienserinnenkloster ab 1345 erbaut. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden Süd- und Westflügel abgerissen und in barockem Fachwerkstil neu errichtet. www.kloster-isenhagen.de

🏰 Nur wenige Gehminuten vom Zentrum Lüneburgs entfernt liegt das ehemalige **Benediktinerinnenkloster Lüne**. Nach dem Brand 1372 wurde es in seiner heutigen Form errichtet. Der imposante Klosterhof wird von gotischen Bauten und von einem spätbarocken Gästehaus umgeben. www.kloster-luene.de

🏰 Das **Kloster Medingen** wurde 1241 gegründet und fand 1336 seinen heutigen Platz in Bad Bevensen. Das einzige erhaltene Backsteingotikgebäude ist das Brauhaus aus dem 15. Jh. Die restlichen Bauten wurden nach einem Brand 1781–1788 in klassizistischem Stil errichtet. www.kloster-medingen.de

Kloster Walsrode

Kirchplatz 2


D-29664 Walsrode


☎ +49 (0)5161 4858380

☎ +49 (0)5161 4858389

✉ info@kloster-walsrode.de



 Unmittelbar in der Stadt Walsrode, umgeben von einer alten Mauer, liegt das **Kloster Walsrode**. Die parkähnliche Anlage lädt zum Verweilen ein. Imponierend und außergewöhnlich sind das Lange Haus, das Hauptwohnhaus, sowie die prächtigen Buntglasfenster des späten 15. Jahrhunderts in der Kapelle.
www.kloster-walsrode.de

 Das **Kloster Wienhausen** wurde um 1230 gegründet. Das älteste erhaltene Bauwerk des Klosters ist die um 1290 erbaute kleine Allerheiligenkapelle. Um 1310 wurden der Westflügel und zwanzig Jahre später der daran anschließende Nonnenchor errichtet, deren Giebel heute die charakteristische Ansicht des Klosters bilden.
www.kloster-wienhausen.de




Kloster Lüne

Angebote/Führungen

Alle Klöster sind nur im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Darüber hinaus:


 **Kloster Ebstorf** – Konzerte und Ausstellungen von April bis November

 **Kloster Isenhagen** – Museum, Konzerte, Veranstaltungen

 **Kloster Lüne** – Museum und Café im Kloster

 **Kloster Medingen** – Musikalischer Sommer zwischen Mai und Oktober

 **Kloster Walsrode** – Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen

 **Kloster Wienhausen** – Teppichausstellung, Klosterausstellung, Konzerte

Wissenswertes

Klöster und Backsteingotik

Die Unterscheidung des Kulturerbes Backsteingotik in Profan- und Sakralbauten zeigt, dass Letztere die deutliche Mehrheit bilden. Besonders die vielen Kirchen verschiedener



Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster Isenhagen, heute ein evangelisch-lutherischer Konvent

Bautypen, Ausstattung und Größe sind auf der Europäischen Route der Backsteingotik augenfällig. Die Bedeutung der Klöster für die Entstehung des Baustils und die zügige Entwicklung der Region zu einem Wirtschaftszentrum im Mittelalter ist jedoch größer.

Gerade die Zisterzienser spielten auf der Europäischen Route der Backsteingotik eine gewichtige Rolle. Sie kamen in die Region, um entweder in den Städten die Bevölkerung geistlich zu betreuen oder gründeten neue Standorte, von denen aus die mitunter »heidnische« Bevölkerung erst noch christianisiert werden sollte. Zusätzlich brachten sie vielseitige Kenntnisse in den Bereichen Handwerk, Gartenbau und Fischzucht mit. Bedeutsam ist auch, dass sie zur Verbreitung des aus Frankreich stammenden Baustils der Gotik beitrugen – auch die antike Technik des Backsteinbrennens brachten in erster Linie sie mit.

In fast allen Städten der Route finden sich frühere Klöster, allesamt backsteingotische Kunstwerke. Nicht nur die Zisterzienser, auch Benediktiner, Franziskaner bzw. Klarissen, Dominikaner und keineswegs nur Männer-, sondern auch Frauenorden waren hier aktiv. Spätestens die Reformation veränderte die Rolle der Klöster deutlich.



Marienkirche/Konzertkirche

Stadt der vier Tore am Tollensesee

❖ Am Tollensesee, inmitten einer unverwechselbaren Landschaft, liegt Neubrandenburg. Die drittgrößte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region Mecklenburgische Seenplatte.

❖ Der historische Grundriss der Innenstadt mit der mittelalterlichen Wehranlage, den prächtigen Wiekhäusern und den gotischen Stadttoren macht den Reiz der Stadt aus. Besonders die backsteingotischen Bauwerke, etwa das Franziskanerkloster und die Toranlagen, aber auch die nahe gelegene Burg Stargard in der gleichnamigen Stadt sind beliebte Reiseziele. Die fast vollständig erhaltene Wehranlage sowie die beeindruckende Marienkirche/Konzertkirche Neubrandenburgs sind Meisterstücke gotischer Baukunst und machen den Besuch in der Stadt unvergesslich.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die im Jahr 1298 eingeweihte, im Krieg schwer zerstörte **Marienkirche** zählt zu den bedeutendsten Werken norddeutscher Backsteingotik. Heute gilt die Kirche aufgrund ihrer Akustik nach moderner Neugestaltung als einer der eindrucksvollsten **Konzertsäle** Deutschlands. Weitere Attraktionen für Besucher befinden sich im Kirchturm: die Dauerausstellung »Wege zur Backsteingotik – In Neubrandenburg zur Wehr und Zier« und eine achtminütige Multimediashow, in der die Geschichte der Stadt in einer 360-Grad-Darstellung illustriert wird.

🏰 Die **Stadtmauer** ist Teil der mittelalterlichen Wehranlage und umschließt mit den doppelten Wallanlagen kreisförmig die Innenstadt. Die berühmten Stadttore, das **Friedländer Tor**, das **Stargarder Tor**, das **Treptower Tor** und das **Neue Tor** sind beeindruckende Bestandteile der Stadtmauer.

🏰 Unmittelbar nach der Stadtgründung 1248 ließ sich der Franziskanerorden in Neubrandenburg nieder. Das **Franziskanerkloster** mit der **Johanniskirche** ist heute Teil des eindrucksvollen mittelalterlichen Architekturbestands im Stadtzentrum von Neubrandenburg. Das Kloster ist in den letzten Jahren umfassend saniert und um- und ausgebaut worden. Seit September 2013 präsentiert in seinen Mauern das Regionalmuseum seine Ausstellungen.

Touristinfo Neubrandenburg

D-17033 Neubrandenburg

☎ +49 (0)395 19433

☎ +49 (0)395 5667661

✉ touristinfo@neubrandenburg.de

🌐 www.neubrandenburg-touristinfo.de



Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführungen von Juni bis August, mittwochs und samstags um 11 Uhr, Treffpunkt Touristinfo

👑 Historische Stadtführungen jeweils am 3. Samstag im Monat um 16.15 Uhr

👑 Thematische Stadtführungen mit (dem Stadtgründer) Ritter Herbord von Raven, Baronin von Kimsky, Mudder Schulden, der Nachtwächterin Anna usw.

👑 Die große historische Stadtführung mit anschließendem Tollenseesee-Besuch



Regionalmuseum im Franziskanerkloster

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Regionalmuseum Neubrandenburg** gilt als eines der ältesten bürgerlichen Museen Mecklenburg-Vorpommerns. An zwei Standorten, im Treptower Tor und im Franziskanerkloster, erwarten den Besucher Ausstellungen zur Geschichte Neubrandenburgs und des Umlands.

👑 Die **Kunstsammlung** Neubrandenburg ist eines von vier Kunstmuseen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2003 befindet sie sich in einem markanten Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert mit einem modernen Anbau.

👑 Das **Schauspielhaus** wurde 1793/94 in die heutige äußere Form gebracht und dient sowohl dem Schauspiel als auch dem Musiktheater als Veranstaltungsort. Es befindet sich in einem der ältesten Gebäude der Innenstadt und gilt mit seiner historischen Bühne als das älteste erhaltene Theatergebäude Mecklenburgs.



Kavaliershaus Suitehotel am Finckener See

Hofstraße 12, D-17209 Fincken
☎ +49 (0)39922 82700

www.kavaliershaus-finckenersee.de

Reisetipps

Backsteingotik per Rad entdecken Mecklenburgischer Seen-Radweg

Der Radweg verbindet mehrere Städte entlang der Europäischen Route der Backsteingotik: die Hanse- und Salzstadt Lüneburg, Parchim an der Elde, Neubrandenburg – Stadt der vier Tore am Tollenseesee – sowie die Hansestadt Anklam und die maritime Herzogstadt Wolgast. An der 640 km langen Strecke liegen darüber hinaus viele weitere Kleinode mit herausragender gotischer Backsteinarchitektur.

Der Weg führt durch das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau und verläuft ab Bleckede parallel mit dem Elberadweg. Von der Festung Dömitz an geht es in das Landesinnere Mecklenburgs. Danach führt die Strecke durch eine Wiesen- und Teichlandschaft nach Parchim und weiter nach Plau am See und passiert dann den Müritz-Nationalpark. Hier wird der Radweg Berlin-Kopenhagen gekreuzt und der Weg geht weiter entlang des Tollensees nach Neubrandenburg. Durch hügelige Moränenlandschaften gelangt der Radler in Ueckermünde ans Stettiner Haff. Als Nächstes folgt Anklam an der Peene und danach die Sonneninsel Usedom. Der Radweg führt schließlich über die Insel und endet zurück auf dem Festland in Wolgast.

Der Radflyer kann kostenlos über info@eurob.org bestellt werden.

Siehe auch Seite 23/65.



Nördlichste Höhenburg Deutschlands



Burg Stargard

❖ Nur wenige Kilometer vor den imposanten Toren Neubrandenburgs befindet sich ein Juwel des Mittelalters, dessen Restaurierung ein Werk vieler Jahre ist: die Burg Stargard mit ihrem slawischen Namen in der gleichnamigen Stadt. Sie ist die nördlichste erhaltene Höhenburg Deutschlands und das älteste weltliche Bauwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Zu den landschaftlichen Höhepunkten im Umland gehören u. a. die Mecklenburgische Seenplatte sowie der Müritznationalpark.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Burg Stargard** war einst der politische und strategische Mittelpunkt in Ostmecklenburg. Die Ersterwähnung des Ortes bezieht sich auf eine Urkunde von 1170. Die Markgrafen von Brandenburg ließen sich die Burg zwischen 1236 und 1270 über einem slawischen Burgwall errichten. Die Höhenburg besteht aus 13 Bauwerken, die von der Backsteingotik geprägt sind. Die gesamte Anlage wird von einem mächtigen Graben umgeben. Der Bergfried, der sich 38 Meter in die Höhe streckt, ist das Wahrzeichen der Stadt. Neben der Burg selbst lohnen auch die **Kirche St. Johannes** und das ehemalige **Heilig-Geist-Hospital** einen Besuch.

Touristinformation Burg Stargard

Am Markt 3
D-17094 Burg Stargard
☎ +49 (0)39603 25355
☎ +49 (0)39603 28177
✉ ti@burg-stargard.de
www.burg-stargard.de



Ein faszinierendes Baumaterial erzählt Geschichte

Wissenswertes rund um die Backsteingotik

❖ Rot leuchten die Kirchtürme und Stadttore, die Bürgerhäuser und Klostermauern. Die Landschaften rings um die Ostsee sind geprägt von mittelalterlichen Backsteinbauten, ihrer einzigartigen Architektur und ihrer warmen Ausstrahlung. Wo kein Naturstein vorkommt, entwickelte sich eine Bauweise, die auf der wieder entdeckten Tradition der gebrannten Lehmquader fußte und doch in eine neuartige Formensprache führte. Das Farbspiel des gebrannten Tons, seine raue Oberfläche und die Variationsbreite der Bauformen, die der flache Stein zulässt, machen den Backstein zu einem faszinierenden Baustoff. Seriell gefertigte Formsteine ermöglichten eine spielerische Kombination unterschiedlicher Einzelformen. In den mittel- und nordeuropäischen Küstenländern um die Ostsee

erlebte der mittelalterliche Backsteinbau seine bedeutendste und flächendeckende Ausprägung. Diese zahlreichen Beispiele der Backsteingotik entlang der Küsten und bis weit ins Binnenland hinein zeugen von einer reichen und beeindruckenden Baukultur.

❖ Innerhalb der europäischen Architektur kommt der Backsteingotik eine Sonderstellung zu. Ihre Entwicklung ist eng mit der Geschichte der nordwest- und nordosteuropäischen Staaten zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert sowie der Entstehung der Hanse verknüpft. Im 13. Jahrhundert führten die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern der Ostsee und den westlichen Ländern der heutigen Niederlande, Belgiens, Frankreichs und Englands auch zu einem Austausch kultureller Entwicklungen bis weit in das Baltikum hinein.

Faszinierendes Baumaterial

❖ In der Mitte des 13. Jahrhunderts griffen Klerus und Baumeister für den Kirchenbau das französisch-flandrische Bauschema der repräsentativen Kathedralbasilika auf. Von Lübeck gingen mit dem Bau von St. Marien die stärksten Impulse für diesen Typus aus. Nach ihrem Vorbild entstanden große Basiliken in Wismar, Stralsund, Riga, Malmö oder Gniezno. Viele Hansestädte wählten für ihre Hauptkirchen den aufwändigsten, »vornehmsten« Typus aller gotischen Sakralbauten, die dreischiffige Querhausbasilika mit Umgangschor und Kapellen, äußeren Strebepfeilern und Querschiff.

❖ Parallel entwickelte sich bei Land- und Stadtpfarrkirchen eine Vorliebe für Hallenkirchen, die dem längsgerichteten, gestuften Raumschema der Basiliken einen breitgelagerten und gleichgerichteten Raum entgegenstellten. Die Konkurrenz der Raumformen »Halle« und »Basilika« entfaltete ein reiches Spektrum an Variationen. Auch die Hallenkirchen entwickelten ähnlich differenzierte Grundrisse, ebenfalls mit Umgangschor und Kapellenkranz, wie die Marienkirchen in Rostock und Gdańsk. Im Binnenland und insgesamt seit dem 15. Jahrhundert wird die Halle zum beherrschenden Bautypus.

❖ Die klösterliche Bautätigkeit, die sich je nach Ordenszielen entweder auf abgegrenzte Landstriche oder auf die geistliche Betreuung der wachsenden Städte richtete, hinterließ eine Vielzahl von bedeutenden Kirchen und Klosteranlagen. Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts entfaltete sich ein reicher Schmuckstil, der vor allem die Giebelflächen belebte. Bedeutende Beispiele finden sich in Neubrandenburg, Greifswald, Toruń und Malbork. Gedrehte Profile, das sogenannte »Tau- oder Stabwerk«, setzen an Portalen, Fenstern und Vorlagen Akzente. In Schwarz, Braun oder Grün schillernde Glasuren beleben, in kunstvollen Formen als mehrschichtiges Gitterwerk, die Wandflächen. Namentlich die Bauten des Baumeisters Hinrich Brunsberg zeichnen sich durch einen besonders reichen Zierstil aus. Zu den schönsten Motiven des Backsteinbaus gehören die Stern- und Schlingengewölbe, die seit Ende des 13. Jahr-



**Backsteinbasilika St. Nicolai
in Lüneburg**

hunderts vor allem im ehemaligen preußischen Ordensland entstanden. In Litauen prägte sich ein spätgotischer Stil aus, der zu den expressivsten Variationen der Backsteingotik gehört. Das Meisterwerk dieser Epoche ist das Ensemble der St.-Annen-Kirche und der St.-Bernhardus-Kirche in Vilnius, das enge Parallelen zur flämischen Backsteingotik aufweist.

❖ Wenngleich die Städte und Regionen politisch und wirtschaftlich konkurrierten, zeugt die gemeinsame Architektursprache von einem koordinierten kulturellen Verständnis. Noch heute erlebt der Besucher die Bauten als etwas Vertrautes und Neues zugleich. Ihre identitätsstiftende Funktion über Grenzen hinweg, früher aus religiösen und wirtschaftlichen Gründen motiviert, wirkt bis heute und ist ein zentraler Gedanke der Europäischen Route der Backsteingotik. Die gemeinsame Kultur ist noch immer am deutlichsten anhand der Architektur der Hansestädte ablesbar. Die großen Kathedral- und Stadtkirchen dominieren die Silhouetten. Repräsentative Rathäuser mit dekorativen Schaufassaden entstanden als Ausdruck des wirtschaftlichen Selbstbewusstseins. Wallanlagen und Stadttore sind vereinzelt als geschlossene Ensembles erhalten, überwiegend jedoch als einzelne Festungstürme oder Tore. Gotische Wohn- und Geschäftshäuser mit charakteristischen Treppengiebeln zeugen vom Anspruch und Selbstbewusstsein des Wirtschaftsbürgertums.



Klosterkirche St. Maria im Sonnenkamp

Kleinstadt mit 790-jähriger Geschichte

❖ Die Stadt Neukloster liegt am idyllischen Neuklostersee und ist eingebettet in eine vielfältige Seenlandschaft, geprägt von Wasser, Wald, Wiesen und Hügeln. Ausgedehnte Spaziergänge sind hier pure Erholung. Das vom Zweiten Weltkrieg größtenteils verschonte Städtchen ist reich an Historie und mittelalterlichen Bauten. Seit der Wende wurden viele der typischen Kleinstadthäuser liebevoll restauriert und erstrahlen wieder in ihrem ursprünglichen Glanz. Mit seinen etwa 3.900 Einwohnern bleibt der Ort überschaubar. Eine backsteingotische Rarität ist die aus dem 13. Jahrhundert stammende Klosterkirche des Klosters Sonnenkamp mit ihren beeindruckenden Malereien. Weitere Möglichkeiten, Backsteingotik hautnah zu erleben, bietet das Klostergelände mit dem Propsteigebäude und dem Museum Neukloster.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Klosterkirche St. Maria im Sonnenkamp** aus dem 13. Jahrhundert ist hervorragend erhalten und mit beeindruckenden Kunstwerken ausgestattet. Die minutiös gestalteten Kirchenfenster, die zweitältesten farbigen Kirchenfenster in Nordeuropa, begeistern in besonderer Art und Weise den Betrachter.

🏰 Bis in die Gegenwart erhalten ist auch der **Glockenturm**, der Ende der 90er Jahre infolge eines Brandschadens von 1989 saniert und in seinen ursprünglichen Zustand versetzt wurde.

🏰 Der **Klosterpark**, das Gelände des ehemaligen Klostergartens, lädt zum Verweilen und Entdecken ein. Das Besondere an diesem Gelände: Der angelegte Obstgarten bildet einen Raster, das die vorhandenen Baumbestände und Wasserläufe sowie die »Wasserkunst« in einer gemeinsamen Grundstruktur verbindet.

🏰 Das **Propsteigebäude**, einst die Wohnung des Klosterpropstes, ist ein besonders schönes Beispiel mittelalterlicher Backsteingotik. Es ist neben der Kirche das wichtigste gut erhaltene Bauwerk aus der Klosterzeit. Der prächtige treppenartige Ostgiebel sowie die Blendbögen und Spitzbogenelemente zeigen in besonderer Form die architektonischen Feinheiten der Gotik.

Kultur- und Tourismusinformation Stadt Neukloster

Hauptstraße 27

D-23992 Neukloster

☎ +49 (0)38422 44030


☎ +49 (0)38422 44026

✉ tourismus@neukloster.de


www.neukloster.de

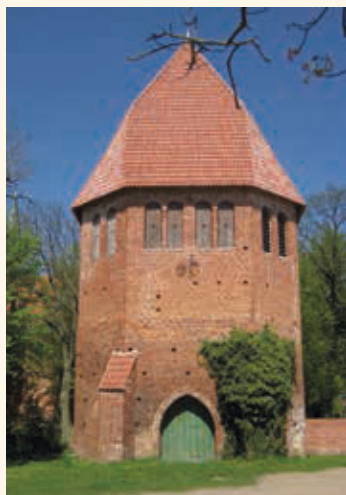


Angebote/Führungen

 Führungen und Besuche in der Klosterkirche:


- Auskünfte unter ☎ +49 (0)38422 25451
- Offene Kirche von Mai bis Oktober
- Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr


 Stadtfest, Volkswandertag, Weihnachtsmarkt und weitere Veranstaltungen auf dem Klosterhof, umgeben von historischen Gebäuden der Backsteingotik




Glockenturm

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 **Wandertouren um den Neuklostersee und in das Klaasbachtal:** Erkunden Sie den jüngsten Naturpark Mecklenburg-Vorpommerns, das »Sternberger Seenland«.

 Das **Museum Neukloster** – untergebracht in einem schmucken Fachwerkhaus auf dem Klostergelände – zeigt eine ständige Ausstellung der Ortsgeschichte und interessante Sonderausstellungen.

 In der Nähe der Klosteranlage befindet sich ein **Hochseilgarten**, ein unvergessliches Erlebnis in zehn Metern Höhe mit einem beeindruckenden Blick über den Neuklostersee.

SEEHOTEL
NEUKLOSTERSEE
BADESCHEUNE
KUNSTSCHAU
GÄNSEBAR
RESTAURANT

Seehotel am Neuklostersee ****
 Seestraße 1, D-23992 Nakenstorf
 ☎ +49 (0)38422 4570
www.seehotel-neuklostersee.de

Reisetipps

Unterwegs mit dem Fahrrad

Deutschland

Stralsund

- Ostseeküsten-Radweg, Östlicher Backstein-Rundweg, Kranichtour, Wälder- und Seen-Tour, Strelasund-Tour

Wismar

- Ostseeküsten-Radweg, Westlicher Backstein-Rundweg, Residenzstädte-Rundweg

Wolgast

- Ostseeküsten-Radweg, Mecklenburgischer Seen-Radweg, Usedom-Rundweg, EuRoB-Rundkurs 1

Polen

Chełmno

- Euroroute R1 Bydgoszcz–Grucznó–Chełmno–Grudziądz, Schwarzer Fahrradweg Bydgoszcz–Tczew–Chełmno–Toruń, Roter Fahrradweg Toruń–Chełmno

Gdańsk

- Ostseeküsten-Radweg, »Iron Curtain Trail«

Szczecin

- Stettiner Haff-Rundweg, Fahrrad- und Wanderwege im Arkona-Wald, in der Ueckermünder Heide und rund um den Glambeck-See

Toruń

- Blaue Route Bydgoszcz–Toruń, Grüne Route Toruń–Inowrocław, Roter Radweg, Toruń–Włocławek, Roter Radweg Toruń–Chełmno, neue Route Toruń–Zamek Bierzgłowski

Siehe auch Seite 15, 21 und 33.



Rathaus

Die grüne Stadt an See und Fluss

❖ Mittig zwischen den deutschen Ballungsräumen Hamburg und Berlin und in gleicher Entfernung zur mecklenburgischen Ostseeküste liegt Parchim, eingebettet in hügeliges Endmoränengebiet. Die wald- und wasserreiche Umgebung mit den höchsten Douglasien Europas, zahlreichen Mooren und einer gut ausgebauten touristischen Infrastruktur bietet vielfältige Aktivitäten zu Land, zu Wasser oder in der Luft. Gelegen an der Müritz-Elde-Wasserstraße, inmitten von dichten Wäldern, ist die alte mecklenburgische Stadt zu allen Jahreszeiten eine Reise wert.

❖ Sehenswerte Denkmäler und die reizvolle Architektur der Backsteinbauten, insbesondere die St. Marienkirche mit ihrem 54 Meter hohen Turm, das Parchimer Rathaus und die St. Georgenkirche, aber auch die historischen Fachwerkhäuser laden zu ausgiebigen Erkundungen ein.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Für den Betrachter ist es anfangs gar nicht so einfach, die großen Backsteinkirchen der Stadt zu unterscheiden – so ähnlich sind sich die Türme. Doch die **St. Georgenkirche** neben dem Rathaus ist größer. Die gotische Hallenkirche wurde 1229 erstmalig erwähnt, brannte 1289 ab und wurde durch den um 1307 geweihten gotischen Neubau ersetzt. Die beeindruckende Innenausstattung präsentiert einen Altar und eine Holzplastik aus dem 15. Jahrhundert sowie das Ratsgestühl aus dem 17. Jahrhundert. Auf einem 107 Meter langen Laufsteg über dem Gewölbe ist die Besichtigung des mittelalterlichen Dachstuhls möglich.

🏰 Die **St. Marienkirche** ist die kleinere der beiden Kirchen und erhielt 1278 die Weihe. Zu den kostbarsten Elementen der Innenausstattung gehören die Tauffünfte, der Altaraufsatz sowie die Renaissance-schnitzereien der Kanzel, die Orgelepore und der Orgelprospekt. Der mittelalterliche Dachstuhl ist auch hier für Besucher zugänglich.

🏰 Das **Parchimer Rathaus** stammt im Kern seiner Bausubstanz aus dem 14. Jahrhundert. Die heutige Fassade erhielt das Gebäude jedoch erst 1818 durch einen tiefgreifenden Umbau. Aufgrund des Alters dieser Baumaßnahme vor fast 200 Jahren gilt das Rathaus auch als eines der ältesten neogotischen Bauwerke Deutschlands.

Stadtinformation Parchim

Blutstraße 5
D-19370 Parchim
☎ +49 (0)3871 71550
☎ +49 (0)3871 71555



stadtinformation@parchim.de
www.parchim.de

Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführungen im Juli und August, jeden Dienstag um 15 Uhr

👑 Besichtigungen und Führungen in den Kirchen:

- St. Georgenkirche: von Anfang Mai bis Anfang Oktober, 10–18 Uhr
- St. Marienkirche: im Juli und August, Mo.–Fr. 10–17 Uhr, Sa. 13–15 Uhr
- Außerhalb der Öffnungszeiten auf Anmeldung



St. Marienkirche

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Museum der Stadt Parchim** präsentiert Parchimer Stadtgeschichte und Persönlichkeiten.

👑 Zum Parchimer Museum gehört die **Gedächtnisstätte Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke**. Eine ausgewählte Sammlung gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen des preußischen Generalfeldmarschalls.

👑 Der **Wockersee** ist ein Landschaftsschutzgebiet mit Schautafeln, Badeanstalt, Liegewiese und Bootsverleih.

👑 Der **Große Saal** in der Stadthalle von Parchim bietet ein umfangreiches Angebot an Konzerten, verschiedenen Shows und Theateraufführungen.



Kavaliershaus Suitehotel am Finckener See

Hofstraße 12, D-17209 Fincken

☎ +49 (0)39922 82700

www.kavaliershaus-finckenersee.de

*** Hotel Stadtkrug

*** Hotel Stadtkrug Parchim

Apothekenstraße 11/12

D-19370 Parchim

☎ +49 (0)3871 62300

www.stadtkrug-parchim.de



Hotel & Brauhaus Zum Kaiserlichen Postamt

Schuhmarkt 5, D-19370 Parchim

☎ +49 (0)3871 633300

www.kaiserliches-postamt-parchim.de

Brocki's HOTEL STADT HAMBURG

Brocki's Hotel Stadt Hamburg

Lange Straße 87, D-19370 Parchim

☎ +49 (0)3871 451020

www.hotel-stadt-hamburg-parchim.m-vp.de



Ihre Zugverbindung
nach Parchim:





Dominikanerkloster Prenzlau

Die grüne Stadt am Uckersee

❖ Wenn Sie nach Prenzlau kommen, begrüßen Sie die bereits weithin sichtbaren Türme der Kirche St. Marien. Gemeinsam mit dem Turm der Heilig-Geist-Kapelle und dem Mittelorturm bilden sie den bekannten Vier-Türme-Blick der Stadt. Von der Blüte Prenzlaus im späten Mittelalter kündeten außerdem die gotischen Bauwerke des Dominikaner- und des Franziskanerklosters, die Georgskapelle sowie die Stadtmauer mit ihren sechs Türmen.

❖ Prenzlau hält vielfältige kultur-touristische Angebote bereit. Der an die Stadt grenzende idyllische Unteruckersee lädt zu Bootstouren, zum Spazieren oder zum Radfahren ein. Zahlreiche Konzerte sowie weitere vielfältige kulturelle Veranstaltungen finden rund um das Jahr statt. Besonders beliebt ist der »Kultursommer im Dominikanerkloster«, der alljährlich Hunderte von Besuchern anzieht.

Stadtinformation Prenzlau

Marktberg 2

D-17291 Prenzlau

☎ +49 (0)3984 833952

☎ +49 (0)3984 833954

stadtinfo@prenzlau.de

www.prenzlau-tourismus.de

www.dominikanerkloster-prenzlau.de



Highlights der Backsteingotik


🏰 Die prächtige dreischiffige Hallenkirche **St. Marien** ist das Wahrzeichen der Stadt und eines der bedeutendsten Bauwerke norddeutscher Backsteingotik des 13. und 14. Jahrhunderts. Nachdem sie in den letzten Kriegstagen 1945 ausbrannte, begann man 1970 mit dem Wiederaufbau.


🏰 Das **Dominikanerkloster Prenzlau** gehört mit seiner herausragenden Architektur zu den besterhaltenen Klöstern Norddeutschlands. Der aufwändig restaurierte Kreuzgang, das Refektorium mit seinen Wandmalereien und die ehemalige Sakristei sind besonders hervorzuheben. Wechselnde Ausstellungen sowie der »Kultursommer im Dominikanerkloster« haben den Ort zu einer vielseitigen Kulturstätte aufblühen lassen.


🏰 Die **Klosterkirche der Franziskaner** wurde zwischen 1235 und 1250 als einschiffiger Granitquaderbau mit Backsteinfenstergewänden erbaut. Der fünfjochige Gewölbebau zählt zu den ältesten Franziskanerklosterkirchen Deutschlands. Die Klostergebäude wurden im 18. Jahrhundert abgetragen.

🏰 Von der **Prenzlauer Stadtmauer** ist mehr als die Hälfte noch erhalten. Die mittelalterliche Wehranlage mit sechs Türmen wurde in den letzten Jahren saniert und ein rund drei Kilometer langer Rundweg angelegt.

Angebote/Führungen

 Kirche St. Marien: Besichtigungen auf Anfrage; Glockenführungen von Mai bis September; im Sommer auch Turmbesteigung möglich


 Dominikanerkloster Prenzlau: Führungen durch das Kulturhistorische Museum zur Geschichte des Hauses, der Stadt und der Region

 Stadtführungen von Mai bis September, samstags um 11 Uhr, Treff: Stadtinformation, Marktberg 2



Kirche St. Marien

Sehenswertes am Rande der Backsteingotik

 Klöster: In welche Himmelsrichtung man auch loszieht – ob mit dem Fahrrad, zu Pferde oder zu Fuß – überall in Europa stößt man auf die geheimnisvollen Bauten aus längst vergangener Zeit. Wenn die Sonne den Backstein bescheit, bleibt die Zeit stehen und man meint, die Gesänge der Mönche im Kreuzgang zu hören. Wie brannten sie die reich verzierten Backsteine, und wie bestellten sie ihre Gärten? Hatten sie Kontakt zur Dorfbewölkerung? Nach welcher Rezeptur brauten sie ihr Bier? So unterschiedlich die Fragen, die uns in den Kopf kommen, so unterschiedlich die Klöster und ihr touristisches Angebot! Um da nicht den Überblick zu verlieren, informiert **KLOSTERLAND** e.V. über die kulturellen Highlights, kulinarische Geheimtipps und die zahlreichen Märkte, Feste, Führungen und Ausstellungen der Mitgliedsklöster. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich im Dominikanerkloster Prenzlau, in der Umgebung laden die Klöster Chorin, Zehden und Soldin zum Besuch. www.klosterland.de



Hotel Wendenkönig
Neubrandenburger Str. 66
D-17291 Prenzlau
☎ +49 (0)3984 8600
www.hotel-wendenkoenig.de

KlosterCafé

Im KlosterCafé in der ehemaligen Sakristei des Dominikanerklosters Prenzlau erwarten Sie exzellente Kaffee- und Teespezialitäten, frische Kuchen und Fladen aus dem Backofen, ein Klosterimbiss sowie ein ausgewähltes Getränkesortiment.



Die Übersichtskarte der Europäischen Route der Backsteingotik finden Sie auf Seite 86.

www.eurob.org





Stadtkirche St. Marien

Die Bernsteinstadt – staatlich anerkannter Erholungsort

❖ Die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten liegt zwischen den Hansestädten Rostock und Stralsund am Südufer der mit der Ostsee verbundenen Boddenkette. Sie ist das Tor zur reizvollen Küstenregion rund um die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Die Stadt und ihre ländlich geprägten Ortsteile sind in eine idyllische Landschaft eingebettet.

❖ Das faszinierende Gold des Meeres, der Bernstein, gibt der Stadt Ribnitz-Damgarten ihren Beinamen. Seit 1950 sind die einstige pommersche Grenzstadt Damgarten und die mecklenburgische Landstadt Ribnitz miteinander verbunden. Beide Städte bieten schöne Hafenanlagen und liebevoll sanierte, beschauliche Innenstädte. Die großen Backsteinbauten des Mittelalters prägen die Stadtsilhouetten.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die Ribnitzer **Stadtkirche St. Marien**, eine dreischiffige Hallenkirche, stammt in ihrem Kern aus dem 13. Jahrhundert. Nach Zerstörungen durch Stadtbrände immer wieder erweitert und umgebaut, bewahrt sie heute im Inneren Reste der spätbarocken Einrichtung nach 1795. 1980 wurde sie saniert und neu gestaltet. Der Aufstieg auf den Turm ist sehr lohnenswert.

🏰 Das **Klarissenkloster Ribnitz** war das einzige Kloster dieses Ordens im Nordosten Deutschlands. Die Klosterkirche wurde 1393 geweiht. Die Ausstellung zur Geschichte des Klosters und späteren adligen Damenstiftes zeigt herausragende mittelalterliche Holzplastik und eine Vielzahl Kleinfunde aus dem Nonnengestühl. Fürstliche Äbtissinnen und adlige Stiftsdamen erzählen von ihrem Schicksal.

🏰 Das **Rostocker Tor**, das letzte erhaltene Tor der Stadtbefestigung, entstand in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Seine Architektur ist bemerkenswert und in Mecklenburg einzigartig. Das Tor hat viele Kriege überstanden, vielen Abrissversuchen getrotzt und vielen Künstlern, wie z. B. Lyonel Feininger, Modell gestanden.

🏰 Die Damgartener Stadtkirche **St. Bartholomäus** geht mit ihrem quadratischen Chor auf das späte 13. Jahrhundert zurück. Sakristei und Langhaus entstanden in den nachfolgenden Jahrhunderten. Der Kirchturm ist eine neugotische Zutat.

Tourist-Information Ribnitz-Damgarten

Am Markt 14
D-18311 Ribnitz-Damgarten
☎ +49 (0)3821 2201
☎ +49 (0)3821 894750
touristinfo@ribnitz-damgarten.de
www.ribnitz-damgarten.de
www.kloster-ribnitz.de



Angebote/Führungen

- 👑 Stadt- und Klosterführungen auf Anfrage, auch zu speziellen Themen
- 👑 Bernsteinmuseum Audioguide
- 👑 Geführte Radtouren sowie Wald- und Moorwanderungen
- 👑 Wasserwandern auf der Recknitz, Wasserski auf dem Bernsteinsee
- 👑 Badespaß in der Bodden-Therme mit Saunalandschaft



Klarissenkloster Ribnitz

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Deutsche Bernsteinmuseum** im Kloster Ribnitz zeigt die schönste Bernsteinausstellung Europas mit über 1.500 Exponaten. Sie gibt einen Einblick in die Naturgeschichte und Geologie des fossilen Harzes und führt durch die Kunst- und Kulturgeschichte des baltischen Bernsteins.

👑 **Galerie im Kloster:** Die Galerie des Kunstvereins Ribnitz-Damgarten auf dem Klostergelände erinnert an Arbeiten des Malers Lyonel Feininger über die Stadt und zeigt in wechselnden Ausstellungen moderne sowie zeitgenössische Kunst.

👑 **Schaumanufaktur Ostsee-Schmuck:** Europas größte Bernsteinschmuck-Verkaufsausstellung gibt dem Besucher auch einen Einblick in die Stationen der Schmuckgestaltung und -herstellung.

👑 Im **Freilichtmuseum Klockenhagen** präsentieren historische Gebäude aus 18 Dörfern 300 Jahre Kulturgeschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Ribnitzer Fischhafen
Restaurant »Meeresbüfett« & Fischfachgeschäft »Meerestheke«
Am See 40, D-18311 Ribnitz-Damgarten
☎ +49 (0)3821 39070
info@kuestenfisch.de

Wissenswertes

Schutzheilige der Kirchen – das Patrozinium

Nikolaikirche, Petrikerche, Marienkirche – Kirchen verdanken ihre Namen meist einem Patron oder einer Patrozinin. Ursprünglich waren die Namensgeber Märtyrer, die in der jeweiligen Kirche begraben wurden. So geht der Petersdom in Rom auf den Apostel Petrus zurück. Das Bauwerk wurde über seinem Grab errichtet, nachdem Petrus wegen seines Glaubens getötet worden war. Der mittelalterliche Reliquienkult ermöglichte es später auch Gemeinden ohne Grab, die sterblichen Überreste des ausgewählten Heiligen in ihrer Kirche niederzuliegen und sie so seiner Schutzherrschaft zu unterstellen.

Es gibt mehrere Erklärungen dafür, warum eine Kirche »ihren Namen« erhalten hat. Oft spielte die Nähe zum Grab oder zum Wirkungsort des Heiligen eine Rolle. Zudem hatten manche Heilige während ganzer Epochen eine besondere Aktualität. So z. B. St. Georg, einer der großen Soldatenheiligen und Schutzpatron verschiedener Ritterorden. Am Namen lässt sich mitunter auch erkennen, wer die Kirche finanziert hat. So stifteten Händler gerne Kirchen mit einem Nikolaus-Patrozinium, u. a. Schutzheiliger der Kaufleute.

Nach der Reformation lehnte es die evangelische Kirche ab, Kirchen dem Patrozinium eines Heiligen zu unterstellen. Häufig blieben ältere Namen der Kirchen aber bestehen.



Kultur- und Wegekirche Landow

Erlebnisinsel mit viel Natur

❖ Rügen ist mit fast tausend Quadratkilometern die größte und vielleicht schönste Insel Deutschlands. Die intakte Natur und die kilometerlangen Ostseestrände locken Jahr für Jahr zahlreiche Urlauber. Rügens Wahrzeichen sind die majestätisch aufragenden Kreidefelsen, die seit Jahrhunderten Besucher in ihren Bann ziehen.

❖ Auch Kultur und Geschichte prägen Rügen: Schlösser, Parks und Herrenhäuser zeugen von altem Adel und neuem Glanz. Berühmt sind die Ostseebäder mit ihrer Bäderarchitektur ebenso wie das Residenzstädtchen Putbus mit seinen weißen, klassizistischen Bauten. Urige Fischerdörfer und beschauliche Backsteinkirchen prägen seit Jahrhunderten viele Orte der Insel. Die Kirchen in Bergen, Altenkirchen, Waase und Schaprode sind nur einige einzigartige Beispiele der Backsteingotik und gehören gleichzeitig zu den ältesten Bauwerken Mecklenburg-Vorpommerns.

Highlights der Backsteingotik

⛪ Die **St.-Marien-Kirche in Bergen**, die bereits ab 1180 gebaut wurde, ist die älteste Kirche Rügens. Ein von außen in das Mauerwerk eingebrachter slawischer Grabstein ist der älteste Bestandteil der Kirche. Darüber hinaus gehören die Wandmalereien, die das Innere des sakralen Baus schmücken, zu den ältesten in ganz Norddeutschland.

⛪ Die **Pfarrkirche Altenkirchen** ist der zweitälteste Sakralbau der Insel und um 1200 vermutlich auf einem slawischen Begräbnisplatz gebaut. Der Taufstein aus gotländischem Kalkstein stammt aus dem 13. Jahrhundert und gehört zur ältesten christlichen Ausstattung.

⛪ Die 1291 durch Zisterziensermönche geschaffene Kapelle der **St.-Marien-Kirche in Waase** auf Ummanz erhielt 1440 ihre heutige Gestalt einer Backsteinkirche. Einen besonderen Blickfang stellt der gotische Schnitzaltar aus Eichenholz mit bemalten Klappflügeln dar.

⛪ Von der drittältesten Kirche Rügens, der **St.-Johannes-Kirche in Schaprode**, die zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstand, sind heute noch der romanische Chor und Teile der Ostwand des einst dreischiffigen Langhauses vorhanden. Die Kanzel sowie das erst im 15. Jahrhundert angefertigte Kreuzrippengewölbe sind nur einige architektonische Besonderheiten, die der Bau dem Besucher präsentiert.

Tourismuszentrale Rügen GmbH

Ringstraße 113-115
D-18528 Bergen auf Rügen
☎ +49 (0)3838 807780
☎ +49 (0)3838 254440
info@ruegen.de
www.ruegen.de



Angebote

»Ummanzer Landpartie«

Führung und Besichtigung zweier Bauernhöfe mit Erlebnisgastronomie, einschließlich Verpflegung und Kremserfahrt, durch die idyllische Boddenlandschaft im Westen der Insel Rügen. Auf Wunsch mit Besichtigung der St.-Marien-Kirche in Waase. Dieses Tagesangebot gilt für Gruppen zwischen 20–40 Personen im eigenen Bus einschließlich Reiseleitung. Preis pro Person ab 29,00 € zzgl. der gesetzlichen MwSt.



Rügener Kreidefelsen und der Nationalpark Jasmund

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

Im Nationalpark-Zentrum **Königsstuhl** wird die Natur auf besondere Weise erlebbar. Direkt am Königsstuhl, dem Wahrzeichen Rügens, hält das innovative Besucherzentrum für die ganze Familie ein spannendes Programm bereit. Seit dem 25. Juni 2011 gehören übrigens 500 Hektar Wald des Nationalparks Jasmund zum UNESCO-Weltnaturerbe »Alte Buchenwälder Deutschlands«.

Weit über die Grenzen Rügens hinaus bekannt geworden, ziehen die **Störtebeker Festspiele** jährlich tausende Besucher an. Von Juni bis September werden jeden Abend die abenteuerlichen Geschichten des zur Legende gewordenen Piraten Klaus Störtebeker vor eindrucksvoller Kulisse mit Stunts und Kanonendonner auf der Naturbühne in Ralswiek aufgeführt.

Maritimes Flair können die Gäste auf den zahlreichen **Ausflugschiffen** genießen. Ob von Ostseebad zu Ostseebad oder entlang der Kreidefelsen, Rügen hat viel zu bieten.



Störtebeker Braumanufaktur GmbH

Greifswalder Chaussee 84–85

D-18439 Stralsund

+49 (0)3831 2550

www.stoertebeker.com

Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten bei Brauereiführungen, Verkostungen, im Brauereimarkt & im Braugasthaus.

Wissenswertes

Von Sassnitz nach Santiago – deutsche Jakobswege

Als Jakobsweg wird in erster Linie der im 11. Jahrhundert entstandene Pilgerweg »Camino Francés« verstanden, der von den französischen Pyrenäen quer durch Nordspanien bis hin zum Jakobsgrab in Santiago de Compostela führt. Daneben gibt es jedoch ein Netz weiterer Jakobswege, die an verschiedenen Orten in ganz Europa starten und auch viele Städte der Europäischen Route der Backsteingotik passieren. Die »Via Baltica« z. B. nimmt ihren Ausgangspunkt auf der Insel Rügen und führt über Stralsund, Bad Doberan und Wismar nach Westen. Flensburg, Schleswig und Lübeck liegen an der Nord-Süd-Route »Via Jutlandica«. Auch durch Frankfurt (Oder), Stendal, Stettin, Ebstorf und Lüneburg führen Abschnitte. Die Grabstätte des Apostels Jakobus war im Mittelalter neben Rom und Jerusalem das dritte Hauptziel der christlichen Pilgerfahrt. Seit den 1970er Jahren hat die Pilgerschaft auf dem Jakobsweg einen großen Aufschwung erlebt. Der Legende nach wurde Jakobus nach seiner Hinrichtung auf die Iberische Halbinsel gebracht und in Santiago de Compostela begraben. Später soll Karl der Große bei seinem Spanienfeldzug auf Geheiß des Apostels den Weg zu seinem Grab von den Mauren befreit haben.



Dom zu Schleswig

Die Kulturstadt am Ostseefjord Schlei

❖ Am Ende des Ostseefjords Schlei liegt Schleswig. In der Zeit der Wikinger war die Stadt einer der wichtigsten Handelsplätze des Nordens, und die fürstliche Residenz der Gortorfer Herzöge machte Schleswig zum kulturellen Zentrum Nordeuropas. Die Blüte dieser Epochen ist heute noch erlebbar: Den Besucher erwarten zum Beispiel der Gortorfer Globus, ein Nachbau des Weltwunders aus dem 17. Jahrhundert, das Wikinger Museum Haithabu mit der rekonstruierten Wikingersiedlung, das Stadtmuseum Schleswig, die alte Fischersiedlung »Holm« sowie das St.-Johannis-Kloster.

❖ Schleswig ist aber auch lebendige Kulturstadt mit Veranstaltungshighlights wie den Schlossfestspielen, den Wikingertagen, den Sommerkonzerten im St.-Petri-Dom sowie den hochkarätigen Sonderausstellungen auf Schloss Gottorf mit dem Backrockgarten und dem Globushaus.

TourismusService Schleswig

Plessenstraße 7
D-24837 Schleswig
☎ +49 (0)4621 850056
☎ +49 (0)4621 850055

info@ostseefjordschlei.de
www.ostseefjordschlei.de



Highlights der Backsteingotik

🏰 Der Schleswiger **St.-Petri-Dom**, der 1134 erstmals erwähnt wurde, ist eines der bedeutendsten Bauwerke norddeutscher Kirchengeschichte. Nach dem Einsturz zweier Türme und Teilen der Basilika 1275 hatte der Dom bis Ende des 19. Jhs. keinen Aufsatz – bis er seinen 112 Meter hohen Turm erhielt. Um 1300 entstanden der hochgotische Hallenchor und der dreiflügelige Kreuzgang »Schwahl«. Berühmt ist der Dom vor allem für seinen dreiflügeligen Brüggemann-Altar (1514–1521).

🏰 Das **St.-Johannis-Kloster** gilt als besterhaltene Klosteranlage in Schleswig-Holstein. Um 1140 entstand am Stadtrand ein Benediktinerkloster, ein Doppelkloster für Mönche und Nonnen, das wegen sittlichen Verfalls nach ca. 50 Jahren aufgehoben wurde. Die Mönche verließen die Stadt und den Nonnen wurde ein neuer Wohnort auf dem »Holm« zugewiesen, wo bereits Anfänge einer Kirche existierten. Nach der Reformation wurde das Kloster ins heutige adlige Damenstift umgewandelt.

🏰 Das **Graukloster** wurde 1234 vermutlich auf den Resten eines dänischen Königshofes als Heimstatt der Franziskaner-Bettelmönche gegründet. Der Name stammt von den grauen Mönchskutten. Nach dem Bau der Kirche folgten Bau und Ausmalung der Gotischen Halle, später der nördliche Kreuzgangflügel und der Westflügel. Heute wird das Kloster von der Stadtverwaltung genutzt.

Angebote/Führungen

👑 Es finden verschiedene thematische Stadtführungen statt:

- Altstadtführung klassisch: Fischersiedlung Holm, das Rathaus mit Graukloster und der St.-Petri-Dom
- Holm und St.-Johannis-Kloster: eine Tour durch die Fischersiedlung Holm und die Klosteranlage St. Johannis
- St.-Johannis-Kloster mit Bibelgarten
- »Die Hexe soll brennen«: Im Mittelpunkt dieser Erlebnisführung steht das Schicksal Caterina Eggerdes.



St.-Johannis-Kloster auf dem Holm

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Die monumentale, fürstliche Residenz **Schloss Gottorf** war im 17. Jahrhundert ein Zentrum für Kunst und Kultur im Norden – und ist heute Sitz des Archäologischen Landesmuseums und des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte.

👑 Der **Barockgarten** mit Einflüssen italienischer Renaissancegärten und historisch bepflanzten Terrassen sowie dem **Globushaus** mit der Nachbildung des **Gottorfer Riesenglobus** aus dem 17. Jahrhundert – einst ein Weltwunder – zählt zu den weiteren Highlights der Stadt.

👑 Das **Wikinger Museum Haithabu** erinnert heute noch mit einer modernen Ausstellung und der Rekonstruktion einer Siedlung an die Geschichte der Wikinger.

👑 Im **Stadtmuseum Schleswig** können Besucher auf eine spannende Zeitreise in die Geschichte der Stadt gehen. Gleich nebenan laden das Teddy Bär Haus und das S-Foto Forum zu einem Besuch ein.

Wissenswertes

Geschichte und Herstellung des Backsteins

Die Herstellung von Ziegeln (von lat. tegere, bedecken) reicht weit in die Menschheitsgeschichte zurück. Die ersten Ziegel stammen aus dem 8. Jtd. v. Chr. und waren luftgetrocknete Steine aus tonhaltigem Lehm. Sie wurden in Jericho im heutigen Westjordanland gefunden. Damit der Ziegel hart und belastbar bleibt, wurde er später meist zusätzlich gebrannt. Über Griechenland und die Römer gelangte die Herstellung von gebrannten Ziegeln nach Germanien. Mit dem Ende des Römischen Reiches verschwand die Technik jedoch wieder aus Nordeuropa. Erst im 12. Jh. wurden Formziegel durch Mönche erneut verbreitet und erlebten während der Backsteingotik ihre Blütezeit.

Der quaderförmige Backstein ist die einfachste und wohl auch älteste Form des gebrannten Ziegels. In der Regel ist er etwa doppelt so lang wie breit. Beim traditionellen Handstrichverfahren wurde der Ton zunächst in Streifen geschnitten und Steine entfernt. Danach ließ man ihn in Wasser einweichen. Um ihn geschmeidig zu machen und zu vermengen, mussten die Arbeiter den Tonhaufen anschließend barfuß »durchtreten«. Die vorbereiteten Tonklumpen wurden auf eine Holzform geworfen, den überschüssigen Ton entfernte der Ziegler mit einem Streichbrett. Die Ziegel wurden dann aus der Form genommen und für mehrere Wochen auf Gestellen getrocknet. Zum Brennen (»Backen«) schichteten die Arbeiter die Formziegel abwechselnd mit Kohle in einem Meiler oder einem Schachtofen aus Kalkstein auf. Dort wurden sie etwa 14 Tage lang bei maximal 900 °C gebrannt, wobei die meiste Zeit dem Aufwärmen bzw. Abkühlen diente. Die Technologie der Ziegelherstellung hat sich seit dem Mittelalter nicht grundlegend geändert. Erst die technischen Entwicklungen im 19. Jh. brachten weitgehende Umbrüche und machten Backsteine zu einem Massenprodukt.



Marktplatz mit Dom und Säulengebäude

Beeindruckend vielfältig und natürlich liebenswert

❖ Das Herz Schwerins schlägt auf einer idyllischen Insel inmitten des Schweriner Sees. Ein Herz, das die unvergleichliche Vielfalt der charmannten Landeshauptstadt auf beeindruckende Weise widerspiegelt. Das majestätische Schloss, das von Wasser und zauberhaften Gärten umgeben ist, repräsentiert die wechselvolle Geschichte, die unzähligen Kunstschätze und die malerische Natur der alten Residenzstadt. Das historische Stadtbild ist von klassizistischen Prachtbauten, den barocken Gärten des Schlosses, imposanten Fassaden, goldenen Türmen sowie vom Alten Garten mit seinem erhabenen Museum und dem ehrwürdigen Theater geprägt. Insbesondere der mächtige Backsteindom mit seinen 220 Turmstufen bietet von der Besucherplattform einen traumhaften Blick über die Stadt und ihre Seen. Die traditionellen Fachwerkhäuser, die verwinkelten Gassen, verträumte Hinterhöfe und romantische Gärten verleihen der Stadt einen ganz besonderen Charme.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Der **Schweriner Dom** gehört zu den bedeutendsten Bauwerken der norddeutschen Backsteingotik. Als Bischofskirche (Kathedrale) wurde der 105 Meter lange Bau zwischen 1270 und 1416 errichtet. Die große dreischiffige Backsteinbasilika mit Querhaus und Kapellenkranz reiht sich ein in die Gruppe der berühmten Kirchen der Hochgotik. Reste mittelalterlicher Wandmalerei und Glasfenster sind heute ebenso zu besichtigen wie der Kreuzaltar von 1495, ein bronzenes Taufbecken von 1325 und die flandrischen Messinggrabplatten aus dem 14. Jahrhundert. Auf der Ladegastorgel mit ihren 5.100 Zinnpfeifen finden alljährlich Konzerte mit Organisten aus aller Welt statt. Der 1892 fertig gestellte Turm ist mit 117,5 Metern der höchste Turm Mecklenburg-Vorpommerns.

Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführung: täglich um 11 Uhr, ab Markt/Rathaus; weitere Stadtrundgänge: »Ich ziehe mit meiner Laterne«, »Schwerin – auf dem Weg zum Weltkulturerbe«, »Hinters Haus geschaut«

👑 Schweriner Dom: täglich geöffnet, öffentliche Führungen Di. und Sa. 11 Uhr

👑 Schweriner Schloss: täglich außer Mo. geöffnet, öffentliche Führungen 15.04.–14.10. Di.–So. 11 und 13.30 Uhr, Mai–Juni zus. Sa.–So. 15 Uhr, 15.10.–14.04. Di.–Fr. 11.30 Uhr, Sa.–So. 11.30 und 13.30 Uhr

Tourist-Information Schwerin

Am Markt 14
D-19055 Schwerin
☎ +49 (0)385 5925212
☎ +49 (0)385 555094
info@schwerin.info
www.schwerin.info



Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

Das **Schloss Schwerin** gehört zu den bedeutendsten Architekturschöpfungen des Historismus in Europa. Die prachtvollen Fest- und Wohnräume beeindrucken durch reichen plastischen und malerischen Schmuck sowie kunstvolle Intarsienfußböden. Höhepunkte der historischen Raumfolge sind der prunkvolle Thronsaal und die beeindruckende Ahnengalerie.

Das **Mecklenburgische Staatstheater Schwerin** bietet meisterliche Inszenierungen in den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Ballett, aber auch zahlreiche Konzerte und Gastspiele. In der warmen Jahreszeit werden mehrere zehntausend Gäste von den Sommerinszenierungen des Mecklenburgischen Staatstheaters im Rahmen der fünfwöchigen Schlossfestspiele Schwerin in den Bann gezogen.



Herbststimmung im Schweriner Schlossgarten

Das größte Kunstmuseum des Landes, das **Staatliche Museum Schwerin**, befindet sich gleich neben Schloss und Mecklenburgischem Staatstheater. In dem Museum finden die Besucher eine reiche Sammlung niederländischer und flämischer Malerei des 17. Jahrhunderts von Rubens, Rembrandt, Carel Fabritius und Frans Hals. Die folgenden Jahrhunderte sind ebenfalls prominent mit Werken von u. a. Caspar David Friedrich, Corinth, Duchamp und Barlach vertreten.



HOTEL & RESTAURANT
NIEDERLÄNDISCHER HOF

Niederländischer Hof

Alexandrinestraße 12-13

D-19055 Schwerin

+49 (0)385 591100

www.niederlaendischer-hof.de

Wissenswertes

Historismus – Revival alter Stilepochen

Unter Historismus versteht man eine Phase der Stilgeschichte zwischen 1850 bis 1914, während der vornehmlich in der Architektur auf ältere Stilrichtungen zurückgegriffen wurde. Den verschiedenen Baustilen wurden teilweise unterschiedliche Funktionen zugeordnet: So wurden Kirchen oft neoromanisch oder neogotisch gebaut, Theater im Barockstil. Der Neorenaissancestil dagegen kam bei Banken, Museen oder bürgerlichen Bauten zur Geltung. Neben diesem »reinen« Historismus gab es den Eklektizismus, bei dem alle Stile nach Belieben miteinander kombiniert wurden. Der Historismus ging einher mit einem durch die Industrialisierung bedingten Aufschwung des Bürgertums: Die reich gewordenen Unternehmensgründer wollten sich angemessen präsentieren, weshalb der Historismus auch als Gründerzeitstil bezeichnet wird. Er läuft mit dem Jugendstil um 1900 aus und wird nach dem Ersten Weltkrieg endgültig durch ornamentlose funktionalistische Baustile abgelöst.



Ihre Zugverbindung
nach Schwerin:





Stadtpanorama von Stendal

Liebenswerte Altmarkstadt

❖ Die Hansestadt Stendal, Wirtschafts-, Kultur- und Verwaltungszentrum der Altmark, erhielt um 1165 Markt- und Stadtrecht und entwickelte sich im 15. Jahrhundert zu einer blühenden Hansestadt. In dieser Zeit entstanden die charakteristischen backsteingotischen Sakral- und Profanbauten, die das Stadtbild bis heute prägen.

❖ Stendals gut erhaltene und sanierte Innenstadt mit ihren reichen Kunst- und Kulturschätzen lädt zum Besuch ein. Kunsthistorisch/backsteingotisch außerordentlich interessant sind u. a. die vier großen Hallenkirchen (Dom St. Nikolaus, die Kirchen St. Marien, St. Jacobi und St. Petri), die ehemaligen Klosterkirchen St. Katharina und St. Anna, das Uenglinger Tor und das Tangermünder Tor.

Tourist-Information der Hansestadt Stendal

Markt 1

D-39576 Hansestadt Stendal

☎ +49 (0)3931 651190

☎ +49 (0)3931 651195

✉ touristinfo@stendal.de

www.stendal.de

www.stendal-

tourist.de



Highlights der Backsteingotik

🏰 Der **Dom St. Nikolaus** gehört zu den bedeutendsten Bauwerken norddeutscher Backsteinkunst der Spätgotik. Einzigartige Kostbarkeit von internationalem Rang sind die 22 mittelalterlichen Glasmalereifenster, deren ebenbürtige und ältere »Schwestern« in der Kirche **St. Jacobi** zu bewundern sind.

🏰 Die Türme der **Ratskirche St. Marien** beherbergen eines der bedeutendsten mittelalterlichen Großgeläute Norddeutschlands, nach Erfurt und Utrecht das drittharmonischste in Europa. Der Innenraum mit Chorschranke aus dem 15. Jahrhundert, reich verziertem Schnitzaltar und funktionstüchtiger astronomischer Uhr machen das Gesamte zu einem Erlebnis.

🏰 Der älteste Teil des **Rathauses**, die Gerichtslaube, ein Backsteinbau aus dem 14. Jahrhundert, der Bereich des ehemaligen Gewandhauses und des Corpsflügels sind im Kern spätgotisch. Im Kleinen Festsaal befindet sich die älteste profane Holzschnitzwand Deutschlands. Vor der Gerichtslaube steht seit 1525 die Kolossalfigur des Rolands.

🏰 Das **Uenglinger Tor** entstand um 1450/60 und ist eines der schönsten spätmittelalterlichen Stadttore norddeutscher Backsteingotik. Der Torturm mit seiner spitzbogigen Durchfahrt war ein Teil der Stadtbefestigung.

Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführungen von April bis September samstags um 14 Uhr

👑 Ganzjährige Stadtführungen nach Voranmeldung zu den Themen Hanse, gotische Kirchen, Husaren

👑 Führungen durch das Uenglinger Tor von April bis September (von Oktober bis März witterungsabhängig)



Uenglinger Tor

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Altmärkische Museum** im ehemaligen Katharinenkloster zeigt in der neu gestalteten Ausstellung den Aufstieg der Hansestadt Stendal zur größten Stadt der Mark Brandenburg im Mittelalter und präsentiert Schätze der Gotik aus deren Blütezeit.

👑 Mit Unterstützung der Jütting-Stiftung konnte die Kirche des Katharinenklosters aus dem 15. Jahrhundert zu einer Konzerthalle, dem **Musikforum Katharinenkirche**, umgestaltet werden. Hier finden u. a. Konzerte, Ausstellungen und Hochzeiten statt.

👑 Das **Winckelmann-Museum** widmet sich dem Leben und Werk des berühmtesten Stendalers, Johann Joachim Winckelmann (1717–1768, begründete die klassische Archäologie). Weitere Attraktionen sind das Kinder- und Erlebnismuseum und das größte Trojanische Pferd der Welt.

Wissenswertes

Romanik

Der spätromanische Baustil gilt als unmittelbarer Vorgänger der Gotik. Im Einzugsbereich der Europäischen Route der Backsteingotik wurden jedoch viele Städte und Siedlungen erst im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs – hervorgerufen durch die Aktivitäten der Hanse und die Christianisierung in der Region – ab Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet. Aus diesem Grund stehen die berühmtesten Bauten der Romanik eher im mittleren und südlichen Europa.



Der Havelberger Dom

Dennoch gehen viele Kirchen der Europäischen Route der Backsteingotik auf romanische Vorgängerbauten aus dem 12. Jahrhundert zurück. Deren bescheidene Spuren sind nicht selten slawisch-heidnischen Ursprungs. Zudem finden sich etwa in der Altmark oder in Ratzeburg bereits romanische Bauten in Backsteinbauweise – das Material wurde hier schon besonders früh eingesetzt. Der Zeitraum von Baubeginn bis Fertigstellung, der mitunter Jahrzehnte währte, bedeutet aber fast durchgängig, dass jedes äußerlich romanische Bauwerk zahlreiche gotische Stilelemente und Ergänzungen erfahren hat – wenn es nicht ohnehin durch einen modernen, also gotischen Bau ersetzt wurde.

Die Geschichten backsteingotischer Bauwerke sind auch deshalb so spannend, weil sie die Brüche in der regionalen Entwicklung, in Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche in der gesamten Region illustrieren.

Partner

ODEG
Ihre Zugverbindung
nach Stendal:

STENDAL

RE4

JÜTERBOG



Blick vom Strelasund auf Norddeutschlands Backsteinkönigin

Die alte Stadt und das Meer

❖ Große gotische Backsteinkirchen erheben sich wie riesige Leuchttürme gegen den weiten Himmel. Im Hafen schaukeln Schiffe im Takt der Wellen, leuchtet das Weiß der Gorch Fock, es duftet nach Räucherfisch und Möwen singen »La Paloma«. Nur einen Ankerwurf entfernt thront das Rathaus – mit seiner Schauffassade das Wahrzeichen der UNESCO-Welterbestadt. Reich an historischen Bauten aller Stilepochen, prägt Stralsund doch vor allem das leuchtende Rot des Backsteins: Klöster und Kaufmannshäuser laden zu Entdeckungstouren ein. Als idealtypische Hansestadt während der Blütezeit des Städtebundes legt Stralsund mit seinem nahezu unveränderten Grundriss auch heute noch Zeugnis für die Macht und den Reichtum der Ostseestädte im Mittelalter ab. Das Jahr 1234 markiert somit den Beginn einer spannenden Stadtgeschichte, die noch lange nicht zu Ende ist.

Tourismuszentrale Stralsund

Alter Markt 9

D-18439 Stralsund

☎ +49 (0)3831 24690

☎ +49 (0)3831 246922

info@stralsundtourismus.de

www.stralsundtourismus.de



Highlights der Backsteingotik

🏰 **St. Nikolai** als älteste der drei großen Pfarrkirchen wurde 1276 erstmals erwähnt. Mit ihrer reichen Ausstattung von der Gotik bis zur Gegenwart gilt sie als eine der schönsten Kirchen Nordeuropas.

🏰 Das **Rathaus** aus dem 13. Jahrhundert bildet mit St. Nikolai eines der städtebaulich eindrucksvollsten Ensembles Norddeutschlands. Die prächtige Schauffront wurde bei der umfassenden Restaurierung im gotischen Stil wiederhergestellt.

🏰 Krumm und kunterbunt: 1254 für die Franziskaner errichtet, zählt das **Johanniskloster** heute zu den ältesten Bauten Norddeutschlands und beherbergt u. a. Teile des Stadtarchivs, die Barockbibliothek, den Kapitelsaal sowie die Pietà von Ernst Barlach. Von der Klosterkirche stehen nur noch Chorruipe und Außenmauern.

🏰 **St. Marien**, 1298 erstmals erwähnt, galt zwischenzeitlich als höchstes Gebäude der Welt. Das Meisterwerk der Backsteingotik beheimatet neben dem Marienkrönungsaltar auch die barocke Stellwagen-Orgel. Der Turmaufstieg ist ein Muss!

🏰 Das bekannteste unter den mittelalterlichen Giebelhäusern errichtete die Bürgermeisterfamilie Wulflam. Heute beherbergt das nachweislich vor 1358 erbaute **Wulflamhaus** u. a. ein Restaurant.

Angebote/Führungen

Komm auf Touren!

👑 Die Tourismuszentrale lädt täglich von Mai bis Oktober zu Führungen durch die Hanse- und Welterbestadt.

👑 Entdeckungstouren durch viele der backsteingotischen Bauten sind auf Anmeldung ebenfalls möglich.

👑 Audioguide, Backsteinralley und mehrsprachige Stadtrundgangbroschüren ergänzen das Angebot.

👑 Außerdem im Portfolio: Tickets aller Couleur plus Vermittlung von Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Vom Ozeaneum mit seiner spektakulären Architektur auf der Hafensinsel und den 1:1 Riesen der Meere im Meeresmuseum in der Hallenkirche des Klosters St. Katharinen bis hin zum Nautineum auf der Insel Dänholm – das **Deutsche Meeresmuseum** mit seinen drei Stralsunder Standorten gilt als größtes Museum seiner Art in Mitteleuropa.

👑 In der **Störtebeker Braumanufaktur** an der Greifswalder Chaussee kann man auf täglichen Führungen durch den Backsteinbau, das alte Sudhaus und das Kühlschiff nicht nur Geschichte atmen, sondern auch die Bierproduktion miterleben. Und schmecken! Braugasthaus und Brauereimarkt inklusive.



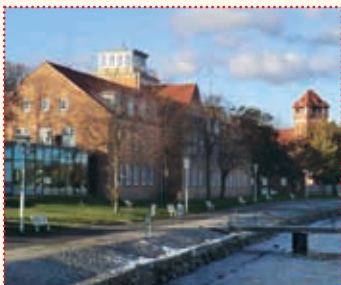
Hotel Rügenblick

Große Parower Straße 133
D-18435 Stralsund

☎ +49 (0)3831 3569390

www.hotel-ruegenblick.de

Die preiswerte Alternative in der Hansestadt. Barrierefrei, familientauglich, citynah.



Hotel Hafenresidenz

Seestraße 10–13, D-18439 Stralsund

☎ +49 (0)3831 282120

www.hotel-hafenresidenz.de

Das neue 4-Sterne-Hotel an Sundpromenade und Altstadt mit Restaurant und Wellnessbereich



Hotel Scheelehof

Fährstraße 23–25, D-18439 Stralsund

☎ + 49 (0)3831 2833111

www.scheelehof.de

Ein einzigartiges Hotel für Liebhaber des Besonderen inmitten der UNESCO-Altstadt



Hotel Hiddenseer am Ozeaneum

Hafenstraße 12, D-18439 Stralsund

☎ +49 (0)3831 2892390

www.hotel-hiddenseer.de

Tophotel auf der Hafensinsel, 50 Meter bis zur historischen Altstadt



St.-Nikolai-Kirche

Hanstradition, Welterbe und Ostseeluft

❖ Die Hansestadt Wismar, zusammen mit Stralsund seit 2002 UNESCO-Welterbe, wird von dem historischen Hafen, mächtigen Backsteinkirchen, Giebelhäusern sowie dem Marktplatz geprägt. Der historische Stadtkern hat seinen mittelalterlichen Grundriss nahezu unverändert bewahrt und legt Zeugnis von der Anlage von Seehandelsstädten nach Lübischem Recht ab. Die erhaltene Bausubstanz mit zahlreichen Einzeldenkmälern dokumentiert die politische Bedeutung und den Reichtum der Ostseestädte im Mittelalter.

❖ Zu den wichtigsten backsteingotischen Bauten gehören die St.-Nikolai-Kirche, die Heiligen-Geist-Kirche, die hanseatischen Giebelhäuser sowie das gotische Viertel rund um den Marktplatz mit der St.-Georgen-Kirche und dem St.-Marien-Kirchturm.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **St.-Nikolai-Kirche** aus dem 14. und 15. Jh. ist die einzige der drei großen Stadtpfarrkirchen, die den Zweiten Weltkrieg heil überstanden hat. Ihr 37 Meter hohes Mittelschiff gehört zu den höchsten Kirchenräumen der Backsteingotik. Die Kirche birgt in ihren Mauern eine reiche Ausstattung von mittelalterlichen Nebentätern bis hin zu neuzeitlicher Kunst, wie etwa Skulpturen von Ernst Barlach.

🏰 Die **St.-Georgen-Kirche** ist ebenfalls ein herausragendes Beispiel der Backsteingotik. Nach Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg und Verfall in der DDR-Zeit ist ihr Wiederaufbau heute fast abgeschlossen.

🏰 Der 80 Meter hohe **St.-Marien-Kirchturm** ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen von Wismar. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche beschädigt und 1960 gesprengt; nur der Turm blieb stehen und dient heute u. a. als Ausstellungsraum.


🏰 Die **Heiligen-Geist-Kirche** aus dem 14. Jh. erhielt ihre heutige Gestalt im 16. Jh. und ist Teil eines nahezu vollständig erhaltenen mittelalterlichen Hospitals. Die Kirche beherbergt neben barocken Deckenmalereien und einer wertvollen Renaissancekanzel ein für die deutsche Kunst einmaliges Fresko, das kreuzwörtelartig die Worte Deo Gracias (Gott sei Dank) in 504 Varianten zeigt. Heute ist die Kirche auch eine Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.


Tourismuszentrale Wismar


Am Markt 11
D-23966 Wismar
☎ +49 (0)3841 19433
☎ +49 (0)3841 2513091
touristinfo@wismar.de
www.wismar.de
www.kirchen-in-wismar.de





Angebote/Führungen


 Besichtigung der drei Stadtkirchen St. Nikolai, St. Georgen und St. Marien sowie der Heiligen-Geist-Kirche ganzjährig möglich

 St.-Nikolai-Kirche: im Sommerhalbjahr täglich Gewölbeführungen; Orgelmusik zum Mittag; Orgelmatinee sonntags um 11.30 Uhr; Kirchenmusik mittwochs um 20 Uhr


 Heiligen-Geist-Kirche: Pilgerunterkunft im Rahmen des Pilgerwegs »Via Baltica«; im Sommer ein Kirchencafé


 St.-Marien-Kirchturm: Ausstellung »Wege zur Backsteingotik« mit einer 3-D-Filmpräsentation; Turmführungen


 Von Ende März bis Anfang November täglich öffentliche Stadtführungen, Treffpunkt: Tourismuszentrale

 Darüber hinaus verschiedene thematische Stadtführungen – individuell oder für Gruppen

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 Der **Marktplatz** ist mit einem Hektar Fläche einer der größten in Norddeutschland. Unübersehbar ist die berühmte **Wasserkunst**, die von 1580 bis 1602 im Stil der holländischen Renaissance erbaut wurde und bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt diente.

 Auf der Nordseite des Wismarer Marktplatzes befindet sich das **Rathaus**. In den gotischen Kellergewölben des klassizistischen Bauwerks bringt die ständige Ausstellung »Wismar – Bilder einer Stadt« dem Besucher die vielfältige Geschichte der Hansestadt näher.

 Der **Fürstenhof** war der Sitz der mecklenburgischen Herzöge und besteht aus dem spätgotischen »Alten Haus« und dem im Stil der italienischen Renaissance gestalteten »Neuen Haus« aus den 1550er Jahren. Bis 1802 war der Fürstenhof der Sitz des höchsten schwedischen Gerichts für Norddeutschland.

SEEHOTEL
BADESCHEUNE
KUNSTSCEUNE
GÄNSEBAR
RESTAURANT

Seehotel am Neuklostersee ****
Seestraße 1, D-23992 Nakenstorf
☎ +49 (0)38422 4570
www.seehotel-neuklostersee.de



Hotel Schloss Gamehl
D-23970 Gamehl bei Wismar
☎ +49 (0)38426 22000
www.schloss-gamehl.de



Restaurant & Hotel Wismar
Breite Straße 10, D-23966 Wismar
☎ +49 (0)3841 227340
www.hotel-restaurant-wismar.de

Die Übersichtskarte der Europäischen Route der Backsteingotik finden Sie auf Seite 86.

www.eurob.org


Ihre Zugverbindung
nach Wismar:

WISMAR
RE2
COTTBUS



Kirche St. Petri

Tor zur Insel Usedom

❖ Die Herzogstadt Wolgast, die Stadt am Peenestrom, zählt heute ca. 13.200 Einwohner und wird häufig als »Tor zur Insel Usedom« bezeichnet. Die Peenebrücke, Norddeutschlands größte Klappbrücke, verbindet die Stadt mit der Insel Usedom und gibt der Hafenstadt durch ihre schöne Wasserlage ein unvergleichliches Flair.

❖ Die 750 Jahre alte Herzogstadt der Linie Pommern-Wolgast bietet reizvolle Gassen, Winkel und Innenhöfe, historische Fassaden und Gebäude – wie das alte Rathaus, die Kirche St. Petri mit der sanierten Grablege der Pommerschen Herzöge, die Kapelle St. Gertrud, das Museum »Kaffemühle« oder das Geburtshaus von Philipp Otto Runge. Weiterhin prägen Bürgerhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert das Stadtbild und inspirieren gleichzeitig den Besucher zu einer Spurensuche durch die Geschichte der Stadt Wolgast.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Kirche St. Petri**, eine dreischiffige Basilika aus dem 14. Jahrhundert, erfuhr im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl architektonischer Veränderungen, wurde aber immer wieder nach gotischem Vorbild aufgebaut. Das sakrale Gebäude, das dem Apostel Petrus gewidmet ist, war gleichzeitig Hofkirche und Grablege der Pommerschen Herzöge der Linie Pommern-Wolgast. Über eine Wendeltreppe gelangt man auf den Kirchturm, der aufgrund seiner zentralen Lage dem Besucher eine herrliche Aussicht über die Stadt bietet.

Für die von 2002 bis 2007 erfolgte Restaurierung der Särge der Pommernherzöge wurde der Kirche von der Europäischen Union und Europa Nostra der EU-Kulturerbepreis (Europa Nostra Award) 2010 verliehen.

🏰 Die **Kapelle St. Gertrud** wurde im 15. Jahrhundert als ein spätgotischer Zentralbau errichtet und gilt als Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem. Es wird vermutet, dass der Stifter der Wolgaster Herzog Wartislaw IX. war, der selbst nach Jerusalem pilgerte. Die Wolgaster Kapelle ist eine von ursprünglich 31 St.-Gertrud-Kapellen in Pommern, von denen heute nur noch wenige in Polen vorhanden sind und eine – manche sagen die schönste – eben in Wolgast steht.

Touristinformation Wolgast

Rathausplatz 10
D-17438 Wolgast
☎ +49 (0)3836 600118
☎ +49 (0)3836 233002
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de



Angebote/Führungen

👑 Wolgaster Sommermusiken in der Kirche St. Petri von Juni bis September

👑 April bis Mai: Wolgaster Museumstage

👑 Öffnungszeiten der Kirche St. Petri: Mai bis Oktober, 10 bis 17 Uhr; Turm-besichtigung möglich; Führungen nach Anmeldung

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Rungehaus**, Geburtshaus Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Kunst in Deutschland und nach Caspar David Friedrich wohl der berühmteste Vertreter der Romantik, ist als moderne Begegnungsstätte in der Wolgaster Kronwiekstraße zu besichtigen.

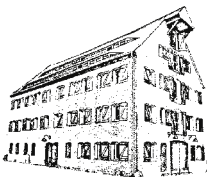
👑 Das Stadtgeschichtliche Museum trägt wegen seines Aussehens den Beinamen **Kaffeemühle**. In diesem ältesten Profanbau der Stadt wird die Entwicklung Wolgasts vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart gezeigt.

👑 Im ca. zehn Hektar großen **Tierpark** können die Besucher etwa 400 Tiere von 52 Arten kennen lernen und täglich Schauütterungen erleben.

👑 Im nahegelegenen **Skulpturenpark Katzow** sind 54 Skulpturen aus Stahl und Holz verschiedener namhafter Künstler der Region sowie aus dem In- und Ausland zu bewundern.



Kapelle St. Gertrud



Restaurant & Pension Der Speicher

Hafenstraße 22, D-17438 Wolgast

☎ +49 (0)3836 231891

www.speicher-wolgast.de

Reisetipps

Backsteingotik per Rad entdecken EuRoB-Rundkurs 1 Greifswald-Wolgast-Anklam

Der Radweg führt auf einem ca. 140 km langen Rundkurs von der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Herzogstadt Wolgast in die Hansestadt Anklam und auf zwei verschiedenen Strecken zurück nach Greifswald. Neben den Attraktionen in den drei Städten der Europäischen Route der Backsteingotik findet der architekturbegeisterte Radfahrer entlang des Wegs eine Vielzahl schöner Dorfkirchen sowie weitere Sehenswürdigkeiten wie den Skulpturenpark in Katzow, das Barockschloss Griebenow oder das Schloss Wrangelsburg.

Von der Greifswalder Innenstadt geht es los auf dem Ostseeküsten-Radweg Richtung Eldena und weiter durch Kemnitz und Katzow bis nach Wolgast. Von dort verläuft die Route auf dem Usedom-Rundweg entlang des Peenestroms über Wehrland und Lassan nach Anklam. Als Nächstes geht es entlang des Peenetales nach Quilow und weiter über Gützkow, Behrenhoff, Griebenow und Levenhagen nach Horst. Von dort führt die Route entlang des Östlichen Backstein-Rundwegs zurück nach Greifswald. Die Alternativroute verläuft von Anklam durch Wrangelsburg und Hanshagen nach Greifswald.

Der Radflyer kann kostenlos über info@eurob.org bestellt werden.

Siehe auch Seite 23/41.





Stadtpanorama von Chełmno

Chełmno – die Stadt der Verliebten®

❖ Chełmno (lat. Culmen, dt. Culm, Kulm), eine Hansestadt, malerisch auf neun Hügeln gelegen, war die ehemalige Hauptstadt des historischen Chełmnoer Landes. Der Ort wird in den Urkunden zum ersten Mal 1065 erwähnt. Das Stadtrecht, die so genannte »Culmer Handfeste«, das vom Deutschen Ritterorden 1233 verliehen wurde, war bis zum 18. Jh. ein Vorbild für die Gründung von 225 Städten (u. a. Warszawa, Gdańsk, Toruń) sowie 1.364 Dörfern. Der Wert der wunderschönen Altstadt von Chełmno wurde mit der Aufnahme in die Liste der Geschichtsdenkmäler durch den Präsidenten der Republik Polen im Jahre 2005 anerkannt.

❖ Dank der Reliquie des Heiligen Valentins, die seit Jahrhunderten in der Pfarrkirche aufbewahrt wird, und dem jährlich am 14. Februar gefeierten Valentinstag ist Chełmno als »Stadt der Verliebten®« und »Stadt der Liebe®« bekannt.

Chełmno Tourist Information

Im alten Rathaus
Rynek 28 (Marktplatz)
PL-86-200 Chełmno
☎ +48 56 6862104
it@it.chelmno.pl
www.chelmno.pl



Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Mariä-Himmelfahrtspfarrkirche** gehört zu den ältesten und größten Kirchen in Ostpommern. Gebaut wurde sie 1280–1320 als dreischiffige Hallenkirche mit zwei verschiedenen hohen Türmen. Die Kirche besitzt eine reiche Innenausstattung aus den Epochen der Gotik, der Renaissance, des Barock und des Rokoko. Sehr wertvoll sind u. a. die Reliquie des Heiligen Valentins, Patron der Verliebten, sowie die mittelalterlichen Polychromien. Der Kirchturm bietet einen wunderschönen Ausblick.

🏰 Der ehemalige **Zisterzienserinnen- und Benediktinerinnenklosterkomplex** wurde im 13. und 14. Jh. gebaut. Sehenswert sind hier das Kloster mit der Schatzkammer und die Kirche St. Johannes des Täufers und St. Johannes des Evangelisten (1290–1330) mit der Krypta der Äbtissin Magdalena Mortęska, Reformatorin der polnischen Benediktinerinnen.

🏰 Die ehemalige **Franziskanerkirche St. Jakob der Ältere und St. Nikolaus** wurde im 13./14. Jh. gebaut. Charakteristisch für diese Pseudobasilika ist ein schmaler Glockenturm. Sehenswert sind auch die großen mittelalterlichen Polychromien.

🏰 Die ehemalige **Dominikanerkirche zu St. Peter und Paul** wurde im 13./14. Jh. erbaut und beherbergt u. a. die Ritzgrabtafel des ersten Chełmnoer Bischofs Heidenreich aus dem 14. Jh.

Angebote/Führungen

👑 »Spaziergang durch Chełmno«
– eine kostenlose Stadtbesichtigung des
Touristenführervereins von Chełmno

👑 »Auf den Spuren von St. Valentin« und
weitere Führungen durch die gotische
Altstadt oder die Umgebung von Chełmno
auf Bestellung bei der Tourist Information

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Gotik-Renaissance-Rathaus** wird
auch »eine Perle der Renaissancearchitek-
tur« genannt. Es ist ursprünglich gotisch
von 1298 und wurde in den Jahren 1567–
1596 im Spätrenaissancestil umgebaut.
An der westlichen Wand befindet sich der
mittelalterliche Längenmaßstab, die so
genannte Culmer Ruthe, 4,35 Meter lang.
Seit 1983 ist hier das Museum des Chełm-
noer Landes (Muzeum Ziemi Chełmińskiej)
untergebracht.

👑 Das vollständig erhaltene, schachbrett-
förmige **System der Altstadtstraßen** aus
dem 13. Jh. sowie die mittelalterliche
2.270 Meter lange Stadtmauer sind wei-
tere Besonderheiten der Stadt.

👑 Der **Miniaturenpark der Deutsch-
ordensburgen** (Park Miniatur Zamków
Krzyżackich) befindet sich an der Stadt-
mauer im Dr.-Rydygier-Gedächtnis- und
-Toleranzpark.

👑 **Ausgewählte Veranstaltungen:**

- Valentinstagsfeier mit dem Festival der
Liebeslieder und St. Valentinstagsjahr-
markt, alljährlich am 14. Februar
- »Chełmnoer Orgelabende«, Mai–August
- Das Sommerfestival »Musik in den Denk-
mälern von Chełmno«, Juni–August



Valentinstag in Chełmno

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Deutschland

Parchim

- Gründonnerstag-Bauernmarkt
- Martinimarkt (Oktober/November)
- Adventsmarkt (Dezember)

Prenzlau

- Stadtfest (Mai)
- Kulinarische Tafel »So schmeckt
die Uckermark« (Juni)
- Kultursommer im Dominikaner-
kloster (Juni–September)

Ribnitz-Damgarten

- Bernsteinfest (Juni)
- Kunstfest (Juni)
- Tonnenabschlagen (Juni & Juli)
- Internationales Folkloretanzfest
(Juni/Juli)
- Orgelsommer (Juni–August)
- Swing Breeze-Jazzfest (Juli)
- Sommerfest (August)
- Hafenfest (August)
- Erntefest (September)

Rügen

- Festspielfrühling (März)
- Rügener Heringswochen (März–Mai)
- »Zeitreise in der Binzer
Sommerfrische« (Mai)
- Rügener Hornfischtage (Mai–Juni)
- Blue Wave-Festival (Juni)
- Konzertsommer in St. Marien in
Bergen immer mittwochabends
(Juni–September)
- Störtebeker Festspiele
(Juni–September)
- Tag des offenen Denkmals
(September)

Schleswig

- Frühjahrsmarkt in Haithabu (April)
- »Gottorfer Hofmusik« (April/Mai)
- Gottorfer Landmarkt (Mai)
- Kappeler Heringstage (Mai/Juni)
- Schlossfestspiele (Juni–Juli)
- »Sommerzeit unter den
Dächern von Haithabu« (Juli)
- Brarupmarkt (Juli)
- Schleswig-Holstein Musik Festival
(Juli–August)
- Wikingertage (August)
- Schwahlmarkt (Dezember)

Weiter auf Seite 71



Die Marienkirche erhebt sich über die Dächer der Stadt

Die stolze Hansestadt

❖ Gdańsk ist eine Stadt mit tausendjähriger Geschichte. Die perfekte Lage am Schnittpunkt wichtiger Handelswege und Verkehrsverbindungen und der ausgedehnte Hafen bewirken, dass Gdańsk schon immer ein Ort verschiedener Kulturen und Menschen war und ist. Die Atmosphäre der Toleranz und der aus dem Handel fließende Reichtum trugen Früchte in der Entwicklung der Kultur, der Wissenschaft und der Kunst. Heute kann man die Werke der berühmten Einwohner von Gdańsk in den Museen, Kirchen und Galerien bewundern. Ebenso entstand im Laufe der Jahrhunderte eine bemerkenswerte Anzahl an Bauten bekannter Meister, die stark von der Backsteingotik beeinflusst sind. Zu den architektonischen Schätzen der Stadt zählen u. a. die Marienkirche, das majestätische Krantor, die Nikolaikirche, der Artushof, das rechtstädtische Rathaus sowie die am Radaukanal gelegene große Mühle.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Marienkirche** ist die größte Backsteinkirche Europas. Ihr Bau dauerte rund 150 Jahre und wurde aufgenommen, als die mittelalterliche Hansestadt zu blühen begann. Das technische Meisterwerk seiner Zeit beherbergt heute mittelalterliche Kunstschatze wie eine Kopie von Hans Memlings Triptychon »Das Jüngste Gericht« und eine einzigartige astronomische Uhr aus dem 15. Jahrhundert.

🏰 Das im 14. Jahrhundert entstandene majestätische **Krantor** ist das Symbol der Stadt. Im Mittelalter galt es als größter Hafenkran und diente zum Be- und Entladen von Handelsschiffen. Im Inneren gibt es den rekonstruierten und funktionstüchtigen Antrieb zu sehen.

🏰 Im Herzen der Altstadt liegt noch immer die **große Mühle** – die größte technische Investition im mittelalterlichen Europa. Im gotischen Innenraum des Gebäudes ist heute ein Handelszentrum untergebracht.

🏰 Ein Juwel epochaler Baustilkunde ist die **Nikolaikirche**, die älteste Kirche von Gdańsk, die im 12. Jahrhundert entstand und als einzige Kirche der Stadt den Krieg überstand. Die im 17. Jahrhundert hinzugekommene Innenausstattung und der Orgelprospekt gehören zu den Besonderheiten des Bauwerks.

Gdańsk Tourist Information Center

Długi Targ (Langer Markt) 28/29

PL-80-830 Gdańsk

☎ +48 58 3014355

☎ +48 58 6835485

gcit@gdansk4u.pl

www.gdansk.pl

www.gdansk4u.pl



Angebote/Führungen

👑 Stadtführungen zu Themen wie Königsweg, Westerplatte, Oliva, Jan Hevelius, Freiheit, moderne und mittelalterliche Befestigungen

👑 Touristenkarte »Gdańsk-Sopot-Gdynia-Plus«: 240 Angebote für Museen, Übernachtungsmöglichkeiten, Konzerte, Spas usw. und eine kostenlose Fahrkarte

👑 Mit dem Audioguide können die Besucher von Gdańsk sich spannende Stadtgeschichten über den Meeresherrn Neptun, Johannes Hevelius, Daniel Gabriel Fahrenheit, Napoleon und weitere Persönlichkeiten anhören.



Dom zu Oliva

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Im **Zentrum für Maritime Kultur** sind zwei Ausstellungen zu sehen: »Menschen – Schiffe – Häfen« mit 60 interaktiven Ständen, an denen sich Kinder mit dem Meer vertraut machen können, sowie »Boote der Völker der Welt«, eine Präsentation der Geschichte und Entwicklung des Bootbaus.

👑 Das **Wissenschaftszentrum Hewelianum** bietet Spaß und Wissen für die ganze Familie. Es befindet sich im Grodzisko Fort aus dem 19. Jahrhundert mitten in Gdańsk. Hier erfahren Sie Neues über Physik, Astronomie, Geschichte und Biologie und können im Grünen eine schöne Zeit mit Ihrer Familie verbringen.

👑 Die multimediale **Ausstellung »Wege zur Freiheit«** in der Werft von Gdańsk berichtet über den polnischen Freiheitskampf von 1956 bis 1989 sowie über die Gründung von Solidarność.

Wissenswertes

Die Hanse

Die Entstehung des Baustils Backsteingotik ist untrennbar mit der Geschichte der Hanse und deren Mitgliedstädten verbunden und gilt als prägendes Merkmal der Städte.



Das Kranhaus, Wahrzeichen der alten und neuen Hansestadt Gdańsk

Die Hanse, Interessengemeinschaft von Kaufleuten bzw. Städten ab dem 13. Jahrhundert, lässt sich zudem nicht ohne die Gründung der Stadt Lübeck erklären. Diese bildet den Auftakt zu einer einzigartigen ökonomischen und politischen Erfolgsgeschichte, ausgehend vom südlichen Rand der Ostsee. In der Hochzeit der Hanse (14./15. Jahrhundert) waren gut 70 Städte angeschlossen und etwa 130 weitere assoziiert.

Der mit der Hanse verbundene wirtschaftliche Aufschwung führte zu einer äußerst regen Bautätigkeit, für die im Bereich der Ostseeküsten und weiter südwärts in erster Linie das Baumaterial Backstein genutzt wurde. Auch Nicht-Mitglieder, etwa Wolgast oder Ribnitz-Damgarten, wurden in dieser Zeit gegründet und davon stark beeinflusst.

Mit Beginn des Dreißigjährigen Krieges war die Hanse faktisch Vergangenheit. Erst 1980 wurde dieser historische Bund als »Neue Hanse« wieder ins Leben gerufen. Viele Städte führen den beliebten Titel von damals nun wieder in ihrem Namen.



Kathedrale St. Johannes

Hier ist das Klima immer gut!

❖ Kamień Pomorski liegt am Camminer Bodden, gegenüber der Insel Wollin und nur acht Kilometer von der Ostsee entfernt. Sie gehört zu den ältesten Städten in Westpommern. Von den wertvollen historischen Bauobjekten muss besonders der Gebäudekomplex der romanisch-gotischen Kathedrale St. Johannes hervorgehoben werden. 2005 wurde er in die Liste der Geschichtsdenkmäler des Präsidenten der Republik Polen eingetragen. Zu weiteren backsteingotischen Höhepunkten gehören das Rathaus sowie das Wolliner Tor. Seit dem 19. Jh. ist die Stadt ein Kurort mit vielen Sole- und Moorbädern. Auf den unterschiedlichen Gewässern in der Nachbarschaft herrschen zudem hervorragende Bedingungen für Wassersport. Durch die Eröffnung des neuen Yachthafens 2012 ist die Bedeutung der Stadt für die Segler noch gestiegen: Der neue Hafen ist Teil der Westpommerschen Segelroute.

Stadtverwaltung Kamień Pomorski Tourismusinformation

Słoty Rynek 1
PL-72-400 Kamień
Pomorski

☎ +48 91 3823963

☎ +48 91 3825028

promocja@kamienpomorski.pl

www.kamienpomorski.pl



Highlights der Backsteingotik

🏰 Der Wechsel der Epochen lässt sich gut an der **Kathedrale St. Johannes** nachvollziehen. Der Bau wurde nach 1176 als erste romanische Backsteinkirche östlich der Oder begonnen. Das Langhaus wurde 1330–1385 in reichem gotischen Stil hinzugefügt. Das heutige neugotische Aussehen verdankt der Kirchturm einem Neubau in den 1930er Jahren. Im Inneren der Kirche findet man u. a. einen prächtigen Hauptaltar und ein eichenes Gestühl aus dem 15. Jh. Der idyllische **Domgarten** – der einzige seiner Art in Polen – und der Kreuzgang stammen aus dem 14. Jh.

🏰 Zum Gebäudekomplex gehören auch **Mauerreste** sowie das **Bischofshaus**, heute der Sitz des Historischen Museums.

🏰 Blickfang am Markt ist das spätgotische **Rathaus** mit seinen prächtigen Giebeln an der Ost- und Westseite, das in zwei Bauabschnitten in der Mitte des 14. und 15. Jhs. errichtet wurde. Nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde es 1969 originalgetreu wiederhergestellt. Es dient heute nach wie vor als Hauptsitz der Stadtbehörden.

🏰 Das spätgotische **Wolliner Tor** ist der letzte erhaltene Teil der Stadtbefestigung, die einst acht Tore hatte. In 36 Metern Höhe kann man den Blick über den Camminer Bodden genießen. Im Inneren ist ein Museum untergebracht.

Angebote/Führungen

👑 Stadt- und Sonderführungen werden auf Anfrage auf Polnisch, Deutsch und Englisch angeboten, ☎ +48 605 846783.

👑 Besichtigung der Kathedrale außerhalb der Gottesdienste in der Sommersaison von 9 bis 17 Uhr möglich; außerhalb der Saison nach telefonischer Absprache unter: ☎ +48 888 591219

👑 Im Wolliner Tor und Bischofshaus werden Führungen in polnischer Sprache angeboten.



Rathaus

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Historische Museum** der Region Kamień Pomorski im Bischofshaus zeigt interessante Ausstellungen. Eine archäologische Dauerausstellung kann im Kapitelsaal der Kathedrale besichtigt werden.

👑 Das **Museum der Natursteine** im Wolliner Tor präsentiert seinen Besuchern eine reiche Sammlung von Mineralien, Fossilien, Edel- und Halbedelsteinen, Dinosaurierskeletten sowie Meteoriten. Darüber hinaus werden mittelalterliche Waffen und Rüstungen ausgestellt.

👑 Der **Yachthafen** ist für 240 Schiffe ausgelegt und verfügt über moderne technische und soziale Infrastruktur für die Segler. Besucher können hier auch Boote mieten.

👑 Die **Internationalen Orgel- und Kammermusik-Festspiele** werden ununterbrochen seit 50 Jahren organisiert. Die Konzerte finden im Sommer an jedem Freitag von Ende Juni bis Ende August in der Kathedrale statt.

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Deutschland

Schwerin

- Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern (April/Mai)
- »KunstOffen« (Mai/Juni)
- Festspiele Mecklenburg-Vorpommern (Juni–September)
- Schweriner Töpfermarkt (Juli)
- Kleines Fest im großen Park (August)
- Winzerfest Schwerin (August)
- Drachenbootfestival (August)
- Schweriner Martensmarkt (November)
- Weihnachtsmarkt (November–Dezember)

Stendal

- Garten & Ambiente (April)
- Rolandfest (Juni)
- Folk! in die Nacht (August)
- Tag des offenen Denkmals (September)
- Verleihung des Kulturpreises der Hansestadt Stendal (November)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Stralsund

- Anradeln (Mai/Juni)
- Hafenfest mit Tagen der Seeschifffahrt (Juni)
- Ostseefestspiele (Juni–August)
- Sundschwimmen (Juli)
- Skizzenfestival (Juli)
- Wallensteintage (Juli)
- Friedrich-Stellwagen-Orgeltage (August/September)
- Lange Nacht des offenen Denkmals (September)
- Rügenbrückenlauf (Oktober)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Wolgast

- Museumstage (Ostern)
- Erdbeerfest (Juni)
- Hafentage (Juli)
- Tierparkfest (Juli)
- Internationaler Usedom-Marathon und Halbmarathon (September)
- Weihnachtsmarkt mit Märchenwoche (Dezember)

Weiter auf Seite 73



Stadtpanorama mit der Burg des Ermländischen Kapitels

Hauptstadt des Landes der tausend Seen

❖ Olsztyn, die Hauptstadt der Provinz Ermland-Masuren mit 163.000 Einwohnern, befindet sich in einer überaus malerischen Lage inmitten der Masurischen Seenplatte im Nordosten Polens. Die gepflegten Grünanlagen und Parks verleihen der Stadt eine Lebensqualität, die nicht nur Bewohner und Touristen, sondern auch die vielen Studenten zu schätzen wissen.

❖ Die zauberhafte Natur und das historische Stadtpanorama ziehen jedes Jahr tausende Besucher aus ganz Europa an. Die Altstadt von Olsztyn ist reich an kulturhistorisch bedeutenden Sehenswürdigkeiten und Schauplatz einer Reihe einzigartiger kultureller Veranstaltungen. Die Backsteingotik manifestiert sich in der Stadt unter anderem in der Burg des Ermländischen Kapitels, im Dom St. Jakobi, im Hohen Tor und im Alten Rathaus.

Touristeninformationsbüro

Ul. Staromiejska 1

PL-10-017 Olsztyn

☎ +48 89 5353565 und -66

wcit@warmia.mazury.pl

www.warmia.mazury.pl

www.olsztyn.eu



Highlights der Backsteingotik

🏰 Die **Burg des Ermländischen Kapitels**, heute Sitz des Landesmuseums von Ermland-Masuren, wurde von 1348–1397 am Fluss Łyna errichtet, Mauern und Türme um 1400. Bis 1772 diente sie dem Ermländischen Kapitel als Verwaltungssitz, der prominenteste Bewohner jedoch war Nikolaus Kopernikus von 1516–1521.

🏰 Die dreischiffige Hallenkirche **St. Jakobi** wurde 1380–1445 errichtet, ihr jetziges Aussehen hat sie seit Beginn des 17. Jahrhunderts. Zur ältesten Ausstattung gehören das spätgotische Triptychon (Anfang 16. Jahrhundert) und das bemalte Triptychon mit der Figur des Gekreuzigten von 1553. An allen Sommer-sonntagen finden in der Kirche Orgelkonzerte statt.

🏰 Das Obere Tor, heute **»Hohes Tor«**, wurde um die Wende des 14./15. Jahrhunderts errichtet und ist Teil der ehemaligen Stadtbefestigung. 2003 wurde es zum 650-jährigen Bestehen der Stadt renoviert und 2004 in einer Blende ein Mosaik der Gottesmutter angebracht, ein Geschenk von Papst Johannes Paul II.

🏰 Der älteste, südliche Flügel des **Alten Rathauses** wurde um die Wende des 14./15. Jahrhunderts angebaut und nach einem Brand 1623–1624 vergrößert und verlegt. Das Rathaus wurde 2003 restauriert, wobei der älteste Flügel seine gotische Backsteinfassade zurückerhielt.

Angebote/Führungen

👑 Für Informationen über Stadt- und Sonderführungen, Veranstaltungen usw. kontaktieren Sie bitte das Touristeninformationsbüro.



Hohes Tor

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Planetarium** wurde 1973 am 500. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus eröffnet. In der Nähe befindet sich die **Sternwarte** in einem Wasserturm aus dem Jahr 1897. Von dessen Terrasse aus kann man auch das schöne Stadtpanorama bewundern.

👑 Die **BWA Art Gallery** ist im Planetariumsgebäude untergebracht und organisiert Veranstaltungen mit bekannten Künstlern sowie verschiedene Ausstellungen.

👑 Die traditionsreiche **Philharmonie** ist aufgrund ihrer zahlreichen Konzerte und CD-Veröffentlichungen auch jenseits der Grenzen Polens bekannt.

👑 Das **Bildungs- und Kulturzentrum** ist eine öffentliche Organisation, die die Kultur in Olsztyn unterstützt. Hier finden zahlreiche Konzerte, Theaterinszenierungen und Filmvorführungen statt.

👑 Das **Olsztynyer Puppentheater** ist über 50 Jahre alt. In dieser Zeit haben über 200 Premieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stattgefunden.

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Polen

Chełmno

- Chorwettbewerb für Weihnachtslieder (Januar)
- Valentinstagsfeier (14. Februar)
- Ritterturnier »Um die Goldene Eidechse« (Mai)
- »Chełmnoer Orgelabende« (Mai–August)
- »Musik in den Denkmälern von Chełmno« (Juni–August)
- Blasmusikfestival (Juni)
- Stadtfest »Chełmnoer Tage« (Juni/Juli)
- Internationales Folkloretreffen und »Eidechsenjahrmarkt« (Juli)

Gdańsk

- Internationales Festival der Straßentheater FETA (Juli)
- Internationales Seglertreffen »Baltic Sail« (Juli)
- Dominikanermarkt (Juli/August)
- Shakespeare-Festival (Juli/August)
- Danziger Glockenspiel-Festival (August)
- »Solidarity of Arts«-Festival (August/September)
- Goldberg-Festival (September)
- Jazz Jantar (November)
- Narracje-Festival (November)

Kamień Pomorski

- Heiliger-Otto-Jahrmarkt (Juni)
- Internationale Orgel- und Kammermusikfestspiele (Juni–August)
- Jan Iwaszczyszyn-Festspiele der modernen Volkskunst (Juli)
- Mittelalterliches Europa-Festival (August)
- Dominikanerfest (August)
- Unabhängigkeitslauf (November)

Olsztyn

- Olsztynyer Theatertreffen (März)
- Olsztynyer Kunstsommer (Juni–August)
- Schlosstreffen »Lass uns Poesie singen« (Juli)
- Sommerdonnerstage mit Nikolaus Kopernikus (Juli–August)
- Weihnachtsmarkt (Dezember)

Weiter auf Seite 75



Dom, ehem. Herzogschloss, St.-Dominikus-Kirche und der Blick auf die Weichsel

Ehemalige Hauptstadt Masowiens

❖ Die Stadt Płock liegt malerisch hoch über dem Weichselufer und ist die älteste Stadt in der Region Masowien und eine der ältesten in Polen. Spazierengehen, Joggen oder Fahrradfahren bieten sich auf dem hohen Ufer an, und auf der Weichsel gibt es perfekte Bedingungen zum Segeln und für andere Wassersportarten. Die backsteingotischen Sehenswürdigkeiten sind umgeben von einer einzigartigen altstädtischen Kulisse. Zu den architektonischen Besonderheiten, die von der Backsteingotik beeinflusst sind und zu langen Erkundungen einladen, gehören der Gebäudekomplex des ehemaligen Herzogschlosses und der Benediktinerabtei, das Stadtmauerfragment, die ehemalige Stiftskirche St. Michael, die Wissenschaftliche Gesellschaft Płock, die Verteidigungsbastei, das Haus zu den Hörnern und die St.-Dominikus-Kirche.

Highlights der Backsteingotik

🏰 Der Gebäudekomplex des ehemaligen **Herzogschlosses und der Benediktinerabtei**: Die Anfänge des Schlosses gehen auf das 13. Jahrhundert zurück. Im 14. Jahrhundert wurde die Festung vom polnischen König Kasimir dem Großen ausgebaut. Die bis heute erhalten gebliebenen Schlossreste sind der Adelsturm, der Uhrturm und die westliche Seite der Abtei.

🏰 Der Sitz der **Wissenschaftlichen Gesellschaft Płock** befindet sich in dem 1445 gebauten Haus von Stefan von Miszewo (dem Płocker Domkapitular). Die Gesellschaft besitzt eine Sammlung alter Druckschriften, Inkunabeln sowie Graphiken von Francisco de Goya.

🏰 Das heutige Małachowski-Gymnasium wurde im 12. Jahrhundert als ehemalige **Stiftskirche St. Michael** erbaut. Bereits 1180 wurde hier eine Trivium-Schule gegründet. Im historischen Untergeschoss befindet sich ein Schulmuseum.

🏰 Das **Stadtmauerfragment**: Płock wurde im 14. Jahrhundert mit einer 1,7 Kilometer langen Stadtmauer umgeben. Ein circa 15 Meter langes altes Mauerfragment zeugt heute von dem einst imposanten Bauvorhaben.

Touristeninformationszentrum

Pl. Stary Rynek 8
 PL-09-400 Płock
 ☎ +48 24 3671944
 biuro@turystykaplock.eu
 www.turystykaplock.eu

Stadtverwaltung Płock

Pl. Stary Rynek 1
 PL-09-400 Płock
 ☎ +48 24 3671481
 www.plock.eu



Angebote/Führungen

👑 Stadtrundgänge werden auf Deutsch und Englisch angeboten.

👑 Weichselsschiffahrt: Entdecken Sie die bezaubernden backsteingotischen Bauten aus der Weichselperspektive.

👑 Touristenbähnchen: Entdecken Sie die Backsteingotik und mehr in Płock auf der Sitzbank des Touristenbähnchens »Ciuchcia Tumska«.

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Der im 12. Jahrhundert erbaute **Dom zu Płock** beherbergt die Gebeine zweier polnischer Herrscher, Władysław I. Herman und Bolesław III. Schiefmund, sowie eine Replik der bronzenen »Płocker Domtür« von 1154.

👑 Im **Masowischen Museum** wird u. a. Polens größte Jugendstilsammlung und eine multimediale Ausstellung zur Geschichte der Stadt präsentiert.

👑 In der ehemaligen Benediktinerabtei beim Dom befindet sich das **Diözesanmuseum** mit den wertvollsten Kunstdenkmalern der Płocker Diözese.

👑 2013 wurde in einer ehemaligen Synagoge das **Museum der Masowischen Juden** eröffnet. Eine multimediale Ausstellung stellt die Geschichte der jüdischen Ansiedlung in Masowien dar. Sie liefert auch ein Zeugnis über die reiche und mehrere Jahrhunderte alte Geschichte der Juden in ganz Polen.

👑 Am Altmarkt (Stary Rynek) befinden sich das klassizistische **Rathaus** und ein Zielort vieler Pilgerfahrten: das **Sanktuarium der Barmherzigkeit Gottes**.



Wissenschaftliche Gesellschaft Płock

Reisetipps

Veranstaltungshöhepunkte

Polen

Płock

- Europäisches Picknick (Mai)
- Tage der Geschichte von Płock/Tumski-Jahrmarkt (Mai)
- Płocker Flugschau (Juni)
- Reggaeland-Festival (Juli)
- Auditoriver-Festival (August)
- Vistula Folk Festival (August)
- »Markt der Künste« (August)
- Halbmarathon »Zweier Weichselbrücken« (September)

Sławno

- Fitnessmarathon (März)
- Blasmusikfestival (Mai)
- Kindertag (Juni)
- Zwölf-Brücken-Lauf (Juli)
- Nationalfeiertag (November)
- Marek Grechuta-Festival (November)

Stargard Szczeciński

- Stargarder Tage (Juni)
- Blauer-Band-Lauf (Juni)
- Cooltur Ferien-Konzertreihe (Juni–Juli)
- Stargarder Kabarett-Nacht (Juli/August)
- Marathon um den Miedwie-See (August)
- Stargarder Theaterherbst (September)

Szczecin

- Kontrapunkt-Theaterfestival (März)
- Europäische Nacht der Museen (Mai)
- Picknick an der Oder (Mai)
- Rosengarten der Kunst-Konzertreihe (Juni–August)
- Internationales Inspiracje-Festival der visuellen Kunst (Juni)
- Ostseetage & Treffen der Traditionsschiffe (Juni)
- St.-Jakobi-Jahrmarkt (Juli)
- Internationales Pyromagic-Feuerwerkfestival (August)
- Stettiner Halbmarathon (August)

Toruń

- Stadtfest (Juni)
- Filmmusik- und Filmballadenfestival (August)
- Bella Skyway-Festival (August)

Siehe Seite 9, 11, 13, 67, 71 und 73.





St.-Marien-Kirche


Eine multikulturelle Stadt

❖ Sławno zählt zu den ältesten und geschichtsträchtigsten Städten Nordpolens; das Stadtrecht wurde 1317 erteilt. Gelegen an der wichtigen Verkehrsverbindung zwischen Szczecin und Gdańsk, ist die 13.000 Einwohner zählende Stadt gut erreichbar. Ein attraktives Angebot eröffnet Sławno vor allem jenen Touristen, die an der nahe gelegenen Ostsee Ruhe suchen und sich gleichzeitig mit der Geschichte Pommerns auseinandersetzen wollen: Malerische Landschaften, unberührte Wälder sowie zahlreiche Seen und Flüsse sorgen für Erholung weitab vom Großstadtlärm. Im Umland können darüber hinaus viele unentdeckte Kleinode besichtigt werden. Zu den backsteingotischen Schätzen der Stadt gehören die beiden gotischen Tore sowie die St.-Marien-Kirche.

Highlights der Backsteingotik

 Die **St.-Marien-Kirche** ist der größte Sakralbau in Sławno. Gebaut wurde sie 1326–1364, jedoch wurde das Innere erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ausgestattet. Nach dem Einmarsch der Russischen Armee 1945 wurde die Kirche zerstört, später aber vom Franziskanerorden wieder aufgebaut. Die Innenausstattung ist schlicht und weist u. a. einen Taufstein aus dem 18. Jahrhundert, ein Taufbecken aus dem 16. Jahrhundert und eine Gedenktafel für den Theologen Dietrich Bonhoeffer auf.

 Das **Kösliner Tor** wurde 1453 zum ersten Mal erwähnt. Der freistehende Bau besteht aus Backstein mit einem Unterbau aus Feldstein. Die kleinen Fenster dienten ursprünglich als Schießscharten. Im Laufe der Jahre wurde das Tor für verschiedene Zwecke genutzt: 1738 wurde es in eine Garnison umfunktioniert; nach dem Zweiten Weltkrieg wurden dort Feuerwehrschräume getrocknet.

 Die erste Erwähnung des **Stolper Tors** wird auf 1458 datiert. Wie auch das Kösliner Tor ist es ein freistehendes Bauwerk aus Backstein auf Feldsteinfundament. Der Grundriss weist ein Rechteck mit einem Strebewerk auf der Nordseite auf, und die Hauptachse des Tors wird durch den spitzbogigen Durchgang gebildet. Im Dachstuhl befindet sich ein mittelalterlicher Aufzug, der in den 1990er Jahren saniert wurde.

Regionale Touristeninformation

Ul. Dworcowa 4, PL-76-100 Sławno
☎ +48 519 303031
k.bajtek@darlot.pl

Stadtinformation Sławno

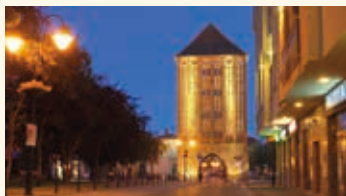
Ul. M. Curie-Skłodowskiej 9
PL-76-100 Sławno
☎ +48 59 8100053
☎ +48 59 8103340
promocja@slawno.pl
www.slawno.pl



Angebote/Führungen

👑 Öffnungszeiten der wichtigsten touristischen Objekte:

- St.-Marien-Kirche: 7–8 und 17.30–19 Uhr, sonntags 7–13 und 16–19 Uhr
- St.-Antonius-Kirche: werktags 7–8 und 18–19 Uhr, sonn- und feiertags 7–13 und 18–19 Uhr
- Neogotisches Rathaus: werktags 8–15 Uhr
- Kulturhaus: Dienstag–Samstag 8–18 Uhr



Kösliner Tor

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Die katholische **St.-Antonius-Kirche** wurde 1925–1928 gebaut. Auf der neogotischen Backsteinfassade ist eine Figur des Heiligen Antonius von Padua aus gebrannter Keramik zu sehen. Sehenswert ist das aus der Renaissancezeit stammende Triptychon mit Szenen aus dem Leben der Heiligen Maria.

👑 Aus Liebe zur Musik entstand in Sławno ein privates **Instrumentenmuseum** (Instrumentarium Muzyczne) mit über 120 Exponaten. Der Gründer sammelte über 30 Jahre lang Geigen, Gitarren, Klarinetten und Noten.

👑 Das **Rathaus** wurde 1905–1907 gebaut und während des Krieges nicht beschädigt. Im Konferenzraum befinden sich sehenswerte Glasfenster mit Wappen von Städten und Junkerfamilien, die das Haus mitfinanziert haben.

👑 Das **Kulturhaus** beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte der Stadt.

👑 Die Fassadenarchitektur der **PKO Bank** von 1935–36 erinnert durch ihre arkadenförmige Vorderseite an ein mittelalterliches Rathaus bzw. eine Gerichtslaube.

Wissenswertes

Berühmte Persönlichkeiten entlang der Route

Politiker:

Otto von Bismarck (1815–1898): deutscher Politiker und Staatsmann, von 1871 bis 1890 erster Kanzler des Deutschen Reiches, in Schönhausen bei Stendal geboren

Willy Brandt (1913–1992): vierter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (1969–1974) und Regierungschef einer sozialliberalen Koalition aus SPD und FDP, in Lübeck geboren. Für seine Ostpolitik wurde Brandt 1971 mit dem Friedensnobelpreis geehrt.

Tadeusz Mazowiecki (geb. 1927): Politiker, Publizist, erster polnischer Ministerpräsident nach der Wende 1989, geboren in Płock. Er besuchte auch das Małachowski-Gymnasium der Stadt.

Franz Mehring (1846–1919): deutscher Politiker (SPD, USPD, KPD) und Publizist, einer der bedeutendsten marxistischen Historiker, geboren in Sławno

Kurt Schumacher (1895–1952): Politiker, erster Parteivorsitzender der SPD in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, geboren in Chełmno

Lech Wałęsa (geb. 1943): legendärer Anführer der Streikbewegung »Solidarność« ab 1980 und Präsident der Republik Polen 1990–1995, Friedensnobelpreisträger, wuchs in Gdańsk auf

Künstler, Architekten:

Emil Nolde (1867–1956): bedeutender Maler des Expressionismus. Er machte von 1884 bis 1888 eine Ausbildung als Zeichner und Schnitzer an der Kunstgewerbeschule in Flensburg und war an der Restaurierung des Brüggemann-Altars im St.-Petri-Dom in Schleswig beteiligt.

Weiter auf Seite 79



Die Kirchen und Türme von Stargard Szczeciński

Kleinod Pommerns

❖ Stargard Szczeciński ist eine Stadt mit zahlreichen Spuren pommerscher Geschichte. Die emporsteigende, edle Gotik der Kirchen zeugt von der menschlichen Geisteskraft – insbesondere die monumentale und zugleich subtile Architektur der Marienkirche. Das in großen Abschnitten erhaltene System von imposanten Befestigungsanlagen gibt Zeugnis über Reichtum, aber auch Umsicht der Bürger dieser hanseatischen Stadt. Der Ina-Fluss, grüne Parkanlagen rund um die Altstadt, das Rathaus und die Bürgerhäuser bestechen mit ihrer Schönheit und Atmosphäre. Der Besucher kann auch in dieser Stadt die Backsteingotik in einzigartiger Art und Weise erleben. Die Marienstiftskirche, die Johanniskirche, das Rathaus, das Pyritzer Tor und das Mühlentor mit ihren jeweiligen architektonischen Besonderheiten sind anschauliche Exemplare des mittelalterlichen Stils.

Touristisches Informationszentrum

Rynek Staromiejski 4
PL-73-100 Stargard Szczeciński
☎ +48 91 5785466



startur@wp.pl
www.cit.stargard.com.pl
www.stargard.pl/turystyka

Highlights der Backsteingotik

🏰 Der wertvollste Schatz der Altstadt ist die **Marienstiftskirche**. Der ab dem 13. Jahrhundert errichtete Bau beeindruckt durch die bis heute erhaltene spitz-keramische Verzierung an der Fassade. Die originelle Ausstattung der Türme durch die so genannte »Stargarder Blende«, der einmalige Kapellenkranz im Chorumgang sowie die Triforium-Galerie zeugen von höchster architektonischer Qualität.

🏰 Die dreischiffige **Johanniskirche** beeindruckt durch den Chorumgang und die bis heute gut erhaltenen Kapellen. Weitere Besonderheiten des Gebäudes sind das Siegelgewölbe sowie der fast hundert Meter hohe Turm, die den Besuch zu einem großartigen Kulturerebnis werden lassen.

🏰 Das ungewöhnliche **Mühlentor**, auch unter dem Namen Wasser- oder Hafentor bekannt, wurde in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gebaut. Seit Jahrhunderten ist das Mühlentor ein Symbol der Stadt. Aufgrund der originellen Architektur und seiner mittelalterlichen Funktion ist es heute einzigartig in Europa.

🏰 Das **Pyritzer Tor** ist eines der schönsten Einfahrtstore in Pommern. Gebaut wurde es ab Ende des 13. Jahrhunderts, die oberen Etagen im 15. Jahrhundert. Der Treppengiebel wurde mit Blenden und Wappenschilden verziert.

Angebote/Führungen

👑 Von der Aussichtsterrasse auf dem Turm der Marienstiftskirche eröffnet sich dem Besucher ein hervorragender Blick, bei schönem Wetter kann man bis nach Szczecin sehen. Geöffnet von April bis Oktober von Montag bis Samstag, 10 bis 16 Uhr

👑 »Stargard – Kleinod Pommerns«: ein touristischer Rundgang mit den wichtigsten Baudenkmalern der Stadt. Dabei können Sie die mächtigen Kirchen, Wälle, Bastionen, Festungsgräben, Tore, Wehrtürme und Basteien besichtigen. Die Route führt größtenteils die ca. 3 Kilometer langen Grünanlagen und teilweise den Ina-Fluss entlang.

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Das **Museum für Archäologie und Geschichte in Stargard** beschäftigt sich mit der Geschichte der Stadt und Umgebung. Zum Museum gehören zahlreiche Denkmäler, wie z. B. die backsteingotische **Bastei** an der Stadtmauer, die im 16. Jh. für Kämpfe mit Schusswaffen erbaut wurde. Nach einer komplexen, durch EU-Mittel mitfinanzierten Sanierung eröffnete dort 2013 die Ausstellung »Stargard – ein Ort mit Geschichte. Die Stadt vom Spätmittelalter bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts«. Die Ausstellung verbindet die traditionelle mit moderner Museumstechnik und wurde in Polnisch, Deutsch und Englisch erarbeitet.

👑 Dank der schönen **Natur** um Stargard Szczeciński gibt es dort hervorragende Bedingungen für verschiedene **Aktivitäten** wie zum Beispiel Segeln, Tauchen, Reiten, Radfahren oder Golfspielen.



Mühlentor

Wissenswertes

Berühmte Persönlichkeiten entlang der Route

Künstler, Architekten (Fortsetzung):

Ernst Barlach (1870–1938): Maler, Graphiker, Bildhauer und Dramatiker, lebte von 1910 bis 1938 in Güstrow. Die Stadt führt den offiziellen Zusatz Barlachstadt und beherbergt viele verschiedene Werke des Künstlers, wie »den Schwebenden« im Güstrower Dom oder den »Lesenden Klosterschüler« in der Gertraudenkapelle.

Hinrich Brunsberg (ca. 1350 bis nach 1428): Architekt, der die Backsteingotik prägte – zu seinen Werken gehören u. a. Sankt Jakobi und Sankt Peter und Paul in Szczecin sowie St. Katharinen in Brandenburg an der Havel. Wahrscheinlich schuf er auch den Umgangschor der Marienstiftskirche in Stargard Szczeciński.

Lyonel Feininger (1871–1956): Ferienreisen brachten den Maler 1905 und 1921 unter anderem nach Ribnitz und Damgarten. Feininger hielt sich auch in Greifswald und Neubrandenburg auf.

Caspar David Friedrich (1774–1840): bedeutendster Landschaftsmaler der Romantik, in Greifswald geboren. Zu seinen bekanntesten Werken zählen das Gemälde von den Rügener Kreidefelsen sowie verschiedene Ansichten von Greifswald, Eldena und Neubrandenburg.

Philipp Otto Runge (1777–1810): Geboren in Wolgast, beeinflusste er zusammen mit Caspar David Friedrich wie kaum ein anderer Künstler die deutsche (Früh)Romantik. Im Gegensatz zu Friedrich beschäftigte er sich stärker mit dem Figurenbild und schuf beachtliche Portraits wie »Die Hülsenbeckschen Kinder«.

Konrad Wachsmann (1901–1980): Pionier des industriellen Bauens, geboren in Frankfurt (Oder). Nach seiner Emigration in die USA entwickelte er zusammen mit Walter Gropius die Fertighausbauweise.

Weiter auf Seite 81



Kathedrale Sankt Jakobi

Großstadt an der Oder

❖ Szczecin ist Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturzentrum sowie lebendige Hafenstadt in einem und liegt ungefähr 65 Kilometer von der Ostsee entfernt am Oberlauf der Oder. Von der Gesamtfläche der Stadt ist nur ein Drittel bebaut. Das restliche Stadtgebiet besteht aus großen Wassergebieten wie dem Dammischen See oder zahlreichen Kanälen, der Oder und dem Hafenbecken. Grüne Parkanlagen und Wälder tragen ebenfalls zum Stadtbild bei.

❖ Die lange und wechselhafte Geschichte der Stadt hat in vielen Gebäuden ihre Spuren hinterlassen. Zu den repräsentativen und von der Backsteingotik geprägten Gebäuden gehören die Kathedrale Sankt Jakobi und die Kirche Sankt Peter und Paul – beide teilweise von dem berühmten Architekten der Backsteingotik, Hinrich Brunsberg, geschaffen – sowie die St.-Johannes-Evangelist-Kirche und das Alte Rathaus.

Touristik- und Kulturinformationszentrum (CIKiT)

Ul. Korsarzy 34
PL-70-540 Szczecin
☎ +48 91 4891630
☎ +48 91 4340286
cikit@zamek.szczecin.pl
www.szczecin.eu



Highlights der Backsteingotik


⛪ Die von Franziskanern erbaute **St.-Johannes-Evangelist-Kirche** gilt als einer der ältesten Sakralbauten der Stadt. Dendrochronologische Untersuchungen des Dachstuhls haben jüngst ergeben, dass der Bau der Kirche 1368 beendet wurde.


⛪ Die Entstehungsgeschichte der **Kathedrale Sankt Jakobi** geht auf das Jahr 1187 zurück. Im Laufe der Jahre kam es seit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu zahlreichen Umbauten des Gebäudes. Im Jahr 2008 erhielt die Kirche ihren Turmhelm nach historischem Vorbild zurück.


⛪ Die im Jahr 1124 erwähnte **Kirche Sankt Peter und Paul** gilt als älteste katholische Kirche im christianisierten Pommern. Die erste Kirche wurde noch aus Holz gebaut; die heutige stammt aus dem 14./15. und teils 17. Jahrhundert. An den Außenwänden und in der Sakristei befinden sich gotische Terrakotta-Konsolen mit einzigartigen Porträts der Stadteinwohner aus dem Mittelalter.

⛪ Das **Alte Rathaus** ist das einzige Gebäude in der Altstadt, das sein historisches Aussehen beibehalten hat. Gebaut im 13./14. Jahrhundert, diente es lange als Gericht. 1677 und 1944 wurde das Haus zu großen Teilen zerstört, der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte im gotischen Stil.


Angebote/Führungen


 Mit der Touristenkarte von Szczecin können Besucher ermäßigte Eintrittskarten für ausgewählte Restaurants und Institutionen erwerben sowie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.


 Dank des touristischen Rundgangs ist eine eigenständige Besichtigung der Stadt zu Fuß möglich. Die Route ist durch eine rot gestrichelte Linie auf den Gehwegen gekennzeichnet und führt an den 42 wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei.


 Szczecin hat eine interessante, bewegende und multikulturelle Geschichte hinter sich; es lohnt sich sehr, diese näher kennenzulernen. Stadtführungen (auch fremdsprachig) sind im Voraus online zu buchen.


Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

 Das **Nationalmuseum Szczecin** ist die größte Kulturinstitution in Westpommern. Zu der Sammlung gehören archäologische und ethnographische Funde sowie Malerei vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

 Ein Muss für Touristen ist das im Renaissancestil erbaute und in den letzten Jahren renovierte **Schloss der Pommerschen Herzöge**, das heute Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen und Kunstausstellungen bietet.

 Ein weiteres, höchst interessantes Bauwerk der Stadt ist die am Oderufer gelegene **Hakenterrasse** (heute Wały Chrobrego), die 1902–1927 gebaut wurde.

 Der **Hauptfriedhof** wurde von Wilhelm Meyer Schwartzau und Georg Hennig um 1900 entworfen und gehört zu den größten und schönsten Friedhöfen Europas. Für Besucher stehen zwei Besichtigungsrouten zur Auswahl: die historische und die botanische Route.

 Täglich (Winter ausgenommen) finden **Schifffahrten im Hafen von Szczecin** statt. An Bord erfährt der Besucher interessante Geschichten über die Stadt und ihre Umgebung.

Wissenswertes

Berühmte Persönlichkeiten entlang der Route

Weitere Persönlichkeiten:

Friedrich Franz IV. (1882–1945): letzter Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und letzter regierender Monarch in Mecklenburg

Christian Albrecht von Gottorf (1641–1695): 1659–1695 Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf

Katharina II. (die Große) (1729–1796): Kaiserin von Russland, als Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst-Dornburg in Szczecin geboren

Heinrich der Löwe (1130–1195): Gründer der Stadt Schwerin 1160

Graf Helmuth von Moltke (1800–1891): Generalfeldmarschall, in Parchim geboren

Wallenstein, eigentlich Albrecht von Waldstein (1583–1634): residierte als Herzog von Mecklenburg und Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee im Dreißigjährigen Krieg zwischen 1628 und 1631 auf Schloss Güstrow

Georg Wertheim (1857–1939): deutscher Kaufmann, in Stralsund geboren. Er eröffnete 1890 am Berliner Moritzplatz das erste als Warenhaus bezeichnete Handelsgeschäft, weitere Häuser folgten.

Schriftsteller, Komponisten, Theater:

Johann Sebastian Bach (1685–1750): Komponist und Orgel- und Klaviervirtuose des Barock, besuchte die Michaelisschule und war Mettenchor-sänger am Michaeliskloster Lüneburg

Loriot/Vicco von Bülow (1923–2011): deutscher Humorist, Karikaturist, Regisseur und Schauspieler, in Brandenburg an der Havel geboren

Günter Grass (geb. 1927): Schriftsteller und Nobelpreisträger, in Gdańsk geboren, lebt in Lübeck

Weiter auf Seite 83



Marienkirche

Das schöne Toruń

❖ Die Lage des ehemaligen Hansemitglieds Toruń an der Kreuzung wichtiger Handelswege trug zu einer schnellen Entwicklung der Stadt und ihres Reichtums bei. Die Spuren der damaligen Zeit entdeckt man am besten während eines Spaziergangs durch die Altstadt. Seit Jahrhunderten hat sich hier nicht viel verändert. Bis heute trifft man auf gotische Kirchen, umgebaute Speicher und prächtige Patrizierhäuser. Fast alle Gebäude in der Altstadt haben den Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden, weshalb Toruń heute auf fast 1.000 historische Bauten stolz sein kann.

❖ Die Stadt ist reich an backsteingotischen Besonderheiten, zu denen zum Beispiel das Rathaus, das Kopernikushaus, der Dom der Hll. Johannes, die Marien- und die Jacobikirche sowie die vielen schönen Tore entlang der ehemaligen Stadtbefestigung gehören. Dies führte 1997 zur Eintragung der Altstadt in die UNESCO-Liste »Weltkulturerbe«.

Informationszentrum

Rynek Staromiejski 25

PL-87-100 Toruń

+48 56 6210931

+48 56 6926033

it@it.torun.pl

www.it.torun.pl

www.torun.pl



Highlights der Backsteingotik

🏰 Der Toruñer **Dom der Hll. Johannes**, der nach Johannes dem Täufer und Johannes dem Evangelisten benannt ist, ist der älteste gotische Sakralbau in Toruń und Umgebung. Im Inneren befindet sich ein gotisches Taufbecken aus dem 13. Jahrhundert, in dem der Astronom Nikolaus Kopernikus getauft wurde.

🏰 Das monumentale **Altstädtische Rathaus** thront über dem Altmarkt. Es gehört zu den hervorragenden Errungenschaften der bürgerlich-mittelalterlichen Architektur in Europa.

🏰 Das **Geburtshaus von Nikolaus Kopernikus** gehört zu den schönsten mittelalterlichen Patrizierhäusern der Stadt. Das hochgiebelige Gebäude aus rotem Ziegelstein beeindruckt durch seine Ornamente. In dem Haus, wo Nikolaus Kopernikus aller Wahrscheinlichkeit nach geboren wurde, befindet sich heute ein Museum.

🏰 Die ehemalige Franziskanerkirche, heute **Marienkirche**, wurde im 14. Jahrhundert gebaut. Das Innere zieren prächtige religiöse Malereien. Das eichene Gestühl und die Empore stammen noch aus der Zeit der Franziskaner. In der Kirche befindet sich auch das Grabmal von Anna Wasa, einer Protestantin und Schwester des polnischen Königs Sigismund III. Wasa.

Angebote/Führungen

👑 Öffentliche Stadtführungen durch das mittelalterliche Toruń

👑 Thematische Stadtführungen zu verschiedenen Themen wie Kopernikus oder Torußer Lebkuchen

👑 Private Stadtführungen

👑 Ein Audioguide für Einzelreisende mit Informationen zu einzelnen Bauten usw.



Dom zu Toruń

Sehenswertes jenseits der Backsteingotik

👑 Vom **Turm des Rathauses** bietet sich ein wundervoller Blick auf die Altstadt, die Ruinen der Deutschritterordensburg, die Weichsel sowie über die umliegenden Wälder.

👑 Die Geschichte der Torußer Lebkuchen ist fast genau so lang wie die von Toruń selbst. Im **Lebkuchmuseum** können die Besucher mehr über das Gebäck erfahren, seine Herstellung verfolgen bzw. selbst daran teilnehmen sowie ein schmackhaftes Souvenir mit nach Hause nehmen.

👑 Für Kunstliebhaber empfiehlt sich ein Besuch im **Zentrum für Zeitgenössische Kunst**, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Altstadt befindet.

👑 **Festung Toruń – Fort IV** ist ein Beispiel für ein erstaunlich gut erhaltenes Objekt des äußeren Ringes der Festung Toruń aus dem 19. Jahrhundert. Hier erinnert vieles an die Zeit der Dampfmaschine und des Telegraphs.

Wissenswertes

Berühmte Persönlichkeiten entlang der Route

Schriftsteller, Komponisten, Theater (Fortsetzung):

Heinrich von Kleist (1777–1811): deutscher Dichter, geboren in Frankfurt (Oder)

Arthur Schopenhauer (1788–1860): weltbekannter Philosoph und Autor, in Gdańsk geboren

Ehm Welk (1884–1966): Journalist und Schriftsteller, zog 1950 nach Bad Doberan und wurde später Professor an der Universität Greifswald

Thomas Mann (1875–1955): einer der wichtigsten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, stammte aus einer Lübecker Kaufmannsfamilie. Für seinen ersten Roman »Buddenbrooks« erhielt er 1929 den Nobelpreis für Literatur.

Klausjürgen Wussow (1929–2007): deutscher Schauspieler und Synchronsprecher, in Kamień Pomorski geboren. Bekannt vor allem durch seine Rolle als Professor Brinkmann in der Fernsehserie »Die Schwarzwaldklinik«.

Forscher, Erfinder:

Daniel Gabriel Fahrenheit (1686–1736): Physiker, Erfinder der Messinstrumente, in Gdańsk geboren

Nikolaus Kopernikus (1473–1543): Mathematiker und Astronom, geboren in Toruń, Aufenthalt auch in Olsztyn. In seinem Werk »Über die Umschwünge der himmlischen Kreise« beschrieb er das heliozentrische Weltbild.

Otto Lilienthal (1848–1896): Luftfahrtpionier, geboren in Anklam

Ludwik Rydygier (1850–1920): polnischer Chirurg und Wissenschaftler, der 1880 in Chełmno die weltweit erste Magenoperation durchführte

Johann Joachim Winckelmann (1717–1768): Begründer der klassischen Archäologie, geboren in Stendal

Siehe auch Seite 77, 79 und 81.

Umschlag

VisitKøge, Thomas Berg, Stadtamt Kamień Pomorski, VisitHaderslev, Europäische Route der Backsteingotik e. V., Eiko Wenzel, Marek Angiel, Ulf Boettcher, Thomas Kalak, Næstved Turisme A/S, Krzysztof Kaliński, B. Bönecke-Siemers/picsndocs.de, Hansestadt Anklam, Stadt Neubrandenburg, Lüneburg Marketing GmbH, Axel Attula

Seite

- 02 Tourismusverein Prenzlau/Köller
04 Eiko Wenzel, Stadtbauamt Greifswald
06–07 Europäische Route der Backsteingotik e. V., Thomas Berg, André Hamann
08–09 VisitHaderslev
10–11 VisitKøge
12–13 Næstved Turisme A/S
14–15 Hansestadt Anklam
16–17 Doberaner Münster, Thomas Grundner
18–19 Ulf Boettcher, Europäische Route der Backsteingotik e. V.
20–21 Photofrizz/B. Kuhn, Stadtmarketing Buxtehude
22–23 Eiko Wenzel
24–25 Klaus Baldauf/Stadt Frankfurt (Oder), Winfried Mausolf/Frankfurt (Oder)
26–27 Stadtbauamt Greifswald, Fremdenverkehrsverein der Hansestadt Greifswald und Land e. V.
28 André Hamann
30–31 Thomas Berg
32–33 Lüneburg Marketing GmbH, Verena Fiedler
34–35 Hans-Joachim Boldt, Europäische Route der Backsteingotik e. V.
36–37 Europäische Route der Backsteingotik e. V., Doberaner Münster, Dom Schwerin
38–39 Kloster Wienhausen, Klosterkammer Hannover, Carola Faber/Kloster Isenhagen
40–41 Stadt Neubrandenburg
42–43 Stadt Burg Stargard, Europäische Route der Backsteingotik e. V.
44–45 Europäische Route der Backsteingotik e. V.
46–47 Stadt Parchim
48–49 Dominikanerkloster Prenzlau, Tourismusverein Prenzlau/Köller
50–51 Axel Attula
52–53 Detlef Witt, Tourismuszentrale Rügen GmbH
54–55 Europäische Route der Backsteingotik e. V., Stadt Schleswig
56–57 Marieke Sobiech, STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH
58–59 NEW COLOR® Werbeagentur, Hansestadt Stendal, FOTO-Design Werner Klapper/Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
60 Maria Clauss
62 Martin Poley
64–65 Hallfarth, Europäische Route der Backsteingotik e. V.
66–67 Elżbieta Pawelec, Zdzisław Sieracki
68–69 Maciej Szajewski, Marek Angiel
70–71 Stadtamt Kamień Pomorski
72–73 L. Wawrykiewicz, U. Ulatowska
74–75 Dariusz Bógdał, Krzysztof Kaliński
76–77 Dział Promocji Urzędu Miejskiego w Sławnie
78–79 Jerzy Tatoń, Tadeusz Surma
80 Grzegorz Solecki, Europäische Route der Backsteingotik e. V.
82–83 Tourist Information Center Toruń/Michał Przewoźny



Næstved



Płock



Kloster Walsrode



Schleswig



Schwerin



Anklam



Haderslev



Stralsund



Flensburg



Gdańsk



Brandenburg an der Havel



Rügen